

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6650-59.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 19400.—, in den Ausgabestellen: M. 19700.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 20000.— monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1000.—, Finanz- und Güterverkehrs-Anzeigen M. 1200.—, auswärtsige Anzeigen M. 1300.—, zweite Anzeigen M. 800.—, dritte Anzeigen M. 600.—, für die einseitige Platzierung oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind hier freibleibend. — Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Woch- und Tagesverträge für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 168.

Samstag, 21. Juli 1923.

71. Jahrgang.

Dollarstand und Preisbildung.

Das Verbot des freien Devisenhandels und die Tatsache, daß für den Dollar nur noch ein amtlicher Einheitskurs festgesetzt wird, dessen Notierung Samstag auch bereits unterbleibt, haben dazu geführt, daß die Frage, die eine zeitlang auf aller Lippen war, nämlich, wie steht der Dollar, heute weniger oft erhoben wird. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß der Typus Dollar deswegen weniger Macht ausübt. Es ist leider keine Frage, daß der Kurs, der amtlich an der Berliner Börse festgesetzt wird, kein klares und einwandfreies Bild der Lage gibt, und daß ihm daher keine große Bedeutung zukommt. Die Dinge liegen doch so, daß, wie der Abgeordnete Gothein unlängst mit Recht in einem Artikel ausführte, die Valuta eines Landes sich als Barometer seiner politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Lage erweist. Ist diese Lage gut, so steht dies Barometer hoch, d. h. die Valuta ist vollwertig und stabil. Und gerade in Deutschland hat man ja an der Verschlechterung der Valuta auch die Verschlechterung der Gesamtlage ablesen können. Allerdings hinkt dieser Vergleich wie jeder andere, denn es ist zweifellos, daß durch Spekulation und Wuchergeschäften die Valuta eines Landes, wenn freilich auch nur vorübergehend, nicht unwesentlich beeinflusst werden kann. Einem solchen gemeingefährlichen Verfahren Riegel vorzuschieben, ist Pflicht jeder Regierung. In Deutschland dienen die verchiedenen erweiterten und verbesserten Verordnungen über den Verkehr mit Devisen dieser Aufgabe. Aber es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, anzunehmen, daß man durch Verordnungen und Verfügungen der Wurzeln des Übels beseitigen könnte. Und es wäre ein ebenso verhängnisvoller Irrtum anzunehmen, daß man durch Verordnungen und Verfügungen den Dollarkurs künstlich auf die Dauer auf einer bestimmten Höhe halten kann.

Will man daher im Augenblick wissen, wie die Lage Deutschlands, an der Valuta gemessen, bewertet wird, so muß man zu diesem Zweck nicht den an der Berliner Börse notierten amtlichen Dollarkurs heranziehen, sondern die Notierungen der New Yorker Börse oder der Danziger Börse, da ja auch Danzig nicht den deutschen Devisenverordnungen untersteht und hier also eine freie, d. h. von den einengenden Bestimmungen ungehinderte Bewertung der deutschen Mark vorgenommen wird. Wer die Danziger und New Yorker Kurse mit den amtlichen deutschen Kursen vergleicht, wird feststellen müssen, daß die Spanne zwischen den Kursen oft recht beträchtlich ist, ja, daß sie vorübergehend 80 000 und mehr Punkte betragen hat. Es ist selbstverständlich, daß eine so verschiedene Bewertung der Mark die Stützungsfunktion der Reichsbank nicht gerade erleichtert, da naturgemäß kein Ausländer, der Mark zu kaufen gezwungen ist, seine Devisen an der Berliner Börse gegen Mark einzuwechseln wird, sondern an einem Börsenplatz des Auslandes, wo er, um ein Beispiel herauszugreifen, bei einem Dollarkurs von 250 000 gegen 200 000 als Berliner Einheitskurs bereits an jedem Dollar bei dem Verkauf in Berlin 50 000 Mark verlieren würde. Besonders fühlbar macht sich diese Erscheinung naturgemäß im Grenzverkehr. So wird u. a. auch von der Schweizer Grenze gemeldet, daß dort nicht mehr wie früher die schweizerischen Noten auf deutscher Seite gewechselt werden, da hieraus ihren Besitzern ein Verlust entstehen würde, sondern Geschäftsleute und Fremde gehen über die Grenze, um dort ihre Devisen einzutauschen. Das bedeutet aber wiederum, daß der Reichsbank weniger Devisen zufließen, und daß sie dadurch immer weniger in der Lage ist, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Es müssen also bei der Zuteilung immer größere Einschränkungen vorgenommen werden, und tatsächlich sind in den letzten Tagen die Hauptdevisen in den kleinsten Ausmaß zur Verfügung gestellt worden, d. h. es sind meist nur etwa 2 Proz. zugeteilt worden. Nun stelle man sich vor, was es für einen Kaufmann bedeutet, der für Importwaren 100 Dollar benötigt, wenn er nur anstatt dieser 100 Dollar 2 Dollar erhält. Ein solches Verfahren muß schließlich jeden Geschäftsbetrieb, der auf Einfuhr ausländischer Waren angewiesen ist, zum Stillstand bringen. So sind dann auch bereits Großhandelsfirmen bei den zuständigen Stellen vorstellig geworden, da infolge der geringen Devisenzuteilung die Lebensmittelforschung ernstlich gefährdet wird. Man wird hier also, wenn man nicht das gesamte deutsche Wirtschaftsleben gefährden will, ernsthaft auf Abhilfe sinnen müssen.

Man sieht daraus, daß die heutige Regulierung des Devisenverkehrs mancherlei Nachteile hat. Dabei läßt sich leider auf der anderen Seite nicht einmal zu ihren Gunsten anführen, daß sie die Preisbildung

wesentlich beeinflusst, vielmehr richten sich die Preise weit eher nach den New Yorker Notierungen als nach dem Berliner Kurs, wofür die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ durch Vergleich des Roggenpreises mit den Berliner und New Yorker Notierungen einen einwandfreien Beweis lieferte. Das Blatt schreibt zu seiner Statistik u. a.: „Die Tatsache, daß, während der amtliche Dollarkurs in Berlin vom 5. bis 10. Juli sich um 20 000 M. erhöhte, gleichzeitig der Zentner Roggen von 300 000 auf 530 000 stieg, ist darauf zurückzuführen, daß sich die Produktpreise nicht nach dem amtlichen Berliner Dollarkurs, sondern nach dem Weltkurs reguliert haben. Am 12. Juli gingen plötzlich die Getreidepreise an der Berliner Börse um ca. 100 000 M. zurück, während der amtliche Dollarkurs unverändert 187 000 notierte. Der Rückschlag ist, abgesehen von den besseren Ernteausichten, darauf zurückzuführen, daß die Mark in New York am 11. eine bedeutende Besserung erfuhr, die sich am 12. fortgesetzt hat.“ Es ist wichtig, dies Moment in Zukunft bei der Beurteilung der weiteren Preisgestaltung nicht aus dem Auge zu verlieren. Hier allerdings wird man sich auf ein weiteres Emporschnellen aller Preise einstellen müssen. Es ist selbstverständlich, daß sich die große Erhöhung der Kohlenpreise, der Bahntarife usw. in starkem Maße auswirken wird, und es ist ferner zu berücksichtigen, daß die Kleinhandelspreise noch immer hinter den Großhandelspreisen zurückbleiben. So sind denn die Aussichten alles andere als erfreulich und selbst wenn es gelingen sollte, den amtlichen Dollarkurs einigermaßen stabil zu halten, sind Preissteigerungen auf der ganzen Linie nicht zu verhindern, während andererseits die politische Lage leider vorläufig keinen Anlaß zu einer günstigeren Beurteilung der deutschen Währung im Auslande geben dürfte!

Für eine provisorische Lösung.

Paris, 20. Juli. Der „Matin“ tritt mit Nachdruck für seinen gestrigen Vorschlag einer provisorischen Lösung ein. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš habe erklärt, ein Einverständnis könne erzielt werden, aber nur in Etappen. Man sage in England, Europa stehe vor der Katastrophe: das sei eine tendenziöse These, aber er sei sicher, daß Europa wirtschaftliche Bedingungen teile, die der Politik unterworfen seien und in jedem Augenblick sich ändern könnten. Man dürfe also nicht behaupten, daß man so dringende Fragen schon jetzt endgültig regeln müsse. Man müsse im Gegenteil einen Modus vivendi suchen, der es gestatte, den dringlichsten Bedürfnissen zu genügen und was durch die Gerechtigkeit und den gesunden Menschenverstand anempfohlen werde, nämlich einen Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete auf Kosten der Nation, die für den Krieg verantwortlich sei und von den Alliierten bestraft werde.

Ein Interview mit Beneš.

Paris, 20. Juli. Der tschechoslowakische Außenminister Beneš scheint während seiner Anwesenheit in Brüssel Duzende von Interviews gewährt zu haben. In einem dem Brüsseler Vertreter des „Devoir“ gewährten Interview erklärte er u. a., alle Welt sei sich darüber einig, daß die Schuld an der Weltwirtschaftlichen Krise auf 50 Milliarden zu setzen sei, und man sei beinahe auch schon darüber einig, daß die interalliierten Schulden getilgt werden sollen. Die größte Schwierigkeit bilde die Frage, in welcher Form Frankreich die Beilegung des Ruhrgebietes modifizieren könne. Darüber sei man noch nicht klar. Es liege auf der Hand, daß Frankreich unter den gegenwärtigen Umständen nicht aus dem Ruhrgebiet herausgehen könne, ohne dafür etwas als Gegenleistung zu erhalten. Diese Frage werde übrigens eifrig zwischen London und Paris beraten. In England trete im Augenblick eine Stimmung auf, deren Anhänger wünschten, daß Deutschland zur Einstellung des politischen Widerstandes veranlaßt werde, aber man möchte dafür auch, daß Deutschland eine Besserung des gegenwärtigen Betreibungsregimes erhalte. Auch darüber werde verhandelt.

Eine Zusammenkunft zwischen den alliierten Premierministern?

London, 20. Juli. Der diplomatische Vertreter der „Daily News“ bezeichnet es als möglich, daß es vor der Abreise der britischen Antwort an Berlin zu einer Zusammenkunft zwischen den alliierten Premierministern kommen werde.

Vor einer neuen Rede Poincarés.

Paris, 21. Juli. In Billers Botteret wird Poincaré morgen wiederum aus Anlaß der Enthüllung eines Kriegerdenkmals eine Rede halten. Die Blätter kündigen an, daß diese Rede angesichts der Überzeugung der englischen Antwortnote auf die deutschen Vorschläge eine besondere Bedeutung haben werde.

Reise des französischen Ministers für öffentliche Arbeiten ins Ruhrgebiet.

Paris, 21. Juli. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat sich gestern in Begleitung des Generaldirektors der Bergwerke von Lens, Cuvellier, und einigen Beamten seines Ministeriums nach dem Ruhrgebiet begeben. Einem Vertreter des „Echo de Paris“ erklärte er, seine Reise nach dem Ruhrgebiet werde sich nicht nur darauf beschränken zu inspektieren, sondern in Gemeinschaft mit den Behörden alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die Ausbeutung zu vergrößern. Er werde mehrere Tage im Ruhrgebiet bleiben und glaube nicht, daß er vor Mittwoch in Paris zurück sein werde.

Die englische Antwort fertiggestellt.

London, 20. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt, daß der Entwurf der Antwort an Deutschland und die Mantelnote an die Alliierten nunmehr vom Kabinet fertiggestellt sind und sobald als möglich nach Paris, Brüssel, Rom und Tokio und zur Information nach Washington gesandt werden können. Man hält es für möglich, daß die Note bereits morgen in den Händen der französischen Regierung sein wird.

London, 20. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt aus autoritativen Kreisen, daß es nicht zutrifft, daß irgendwelche neuen Vorschläge von englischer Seite gemacht worden sind. Als der deutsche Botschafter vor einigen Tagen Lord Curzon besuchte, sei lediglich die allgemeine Lage erörtert worden. Deutschlands Stellung, wie sie in der letzten Note dargelegt worden sei, bleibe unverändert, bis die Antwort eintreffe. So sei bekannt, daß Deutschland durchaus bereit sei, zu verhandeln. Es könne aber den passiven Widerstand nicht aufgeben ohne die Garantie, daß Frankreich sich zurückziehen werde, und bevor man wisse, zu welchem Zeitpunkt dies der Fall sein werde.

London, 20. Juli. Das Reutersche Bureau erfährt von zuständiger Seite, daß die meisten Meldungen, die wieder über britische Vorschläge veröffentlicht werden, reine Mutmaßungen darstellen. Z. B. ist keine Rede von Vorschlägen bezüglich einer Annulierung der Schulden an Großbritannien. Die Frage der interalliierten Schulden ist keine Angelegenheit, die in der Antwort an Deutschland zu behandeln wäre. Sie ist ein Gegenstand für eine Konferenz. Im gegenwärtigen Augenblick werden Bemühungen ins Werk gesetzt, um festzustellen, wie diese Konferenz zustande gebracht werden kann.

London, 20. Juli. Der politische Korrespondent der „Morning Post“ schreibt: In der Kabinettsitzung sei dem Wortlaut des Mantelbriefes natürlich große Sorgfalt gewidmet worden. Die Vorbereitung des Antwortentwurfes sei keine einfache Sache, denn es handle sich um die Klarstellung nicht nur der britischen Politik, sondern auch der Argumente, die für diese Politik sprechen. Aus diesem Grunde beschäftigten sich die Minister so eingehend mit diesem Schriftstück. Eine Meinungsverschiedenheit innerhalb des Kabinetts über die Politik oder die Methoden, mit denen diese Politik wirksam gemacht werden solle, bestehe nicht.

Die „Times“ schreibt in einem „Entente“ betitelten Leitartikel über die gestrige Kabinettsitzung, es sei nicht leicht, einen Schritt zu unternehmen, der vielleicht die europäische Lage wesentlich verändern werde. Es sei möglich, daß die Regierung sehr ernsthaft an die Zukunft jener Vereinigung denke, die als Entente bezeichnet werde. Die jüngsten Ereignisse machten die Frage akut, ob dieses intime Verhältnis als Instrument des Friedens gebraucht werden könne oder nicht, mit anderen Worten: Der Fortbestand der Entente zwischen Frankreich und Großbritannien werde jetzt ernstlich erörtert.

Die „Times“ gibt nochmals eine Übersicht über die bekannten Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England. Ein großes Hindernis für die Wiederaufnahme der Besprechungen über die grundlegende Frage der deutschen Gesamtverpflichtungen, der Zahlungsmethode und auch der Regelung der interalliierten Schulden bilde die Forderung Frankreichs, daß die Alliierten gemeinsam mit ihm von Deutschland verlangen sollten, daß es den passiven Widerstand nicht mehr unterstütze. Die britische Regierung wünsche die Verhandlungen im Interesse einer allgemeinen Lösung zu erneuern, das heißt zu dem Zwecke, den die französische Regierung im Ruhrgebiet ebenfalls zu verfolgen erkläre. Es sei Sache der französischen Regierung, die gemeinsame Aktion fruchtbringend und wirksam zu gestalten. Es sei an der französischen Regierung, ihre Sonderaktion dem gemeinsamen Ziele unterzuordnen. Die Entente, deren weitere Wirksamkeit jetzt in Frage stehe, sei kein einseitiger Pakt, sondern eine großzügige Verständigung auf der Grundlage des freiwilligen Zusammenschlusses. Eine gemeinsame Aktion sei immer noch möglich. Sie werde gefördert werden, wenn Frankreich anerkenne, daß die britische Meinung die von Frankreich im Ruhrgebiet angewandte Methode weber mit Worten noch in der Tat billige oder billigen könne, und wenn gleichzeitig klargestellt werde, daß Großbritannien ebenso wie Frankreich entschlossen sei, zu erreichen, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt.

Unformelle Anregungen.

London, 20. Juli. Heute morgen ist noch ein offizielles Telegramm aus Berlin eingetroffen, in dem wiederholt erklärt wird, daß keine deutsche Regierung von dem passiven Widerstand ohne gewisse Garantien abgehen könne. Es wird erklärt, es sei auch durchaus unrichtig, daß Deutschland Großbritannien ersuchte, die französische Regierung zu veranlassen, irgendeine besondere Aktion zu unternehmen. Es besteht Grund zu der Annahme, daß Deutschland bereit sein werde, bei Erreichung einer Formel mitzuwirken, vorausgesetzt, daß die Zurückziehung Frankreichs allmählich, z. B. in 3 Etappen, stattfinden würde, in welchem Falle Deutschland einwandfreie Garantien geben würde. Zuerst sollte Frankreich die Zivilgewalt im Ruhrgebiet wieder zulassen und die ausgewiesenen Deutschen ins Ruhrgebiet wieder zurücklassen.

Von den zahlreichen Anregungen, die unformell gemacht worden sind, sei eine die, daß Frankreich aus dem Ruhrgebiet sich zurückziehen, aber Essen besetzt halten sollte Deutschland seinerseits würde darauf alle Schritte unternehmen, um sein Barvermögen und seine Industrie zu verpfänden. Bei der nächsten Etappe, wenn Frankreich sich aus Essen zurückziehen würde, werde Deutschland Schuldverschreibungen auf die deutschen Eisenbahnen an die Reparationskommission übergeben. Dies und andere seien die Anregungen, die unformell gemacht worden sind. Es werde aber wiederholt, daß keine neuen Vorschläge gemacht worden sind, die Deutschland als Antwort auf seine letzte Note betrachte.

Vermutungen über den Inhalt des englischen Dokuments.

Paris, 20. Juli. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ meldet aus London, daß höchstwahrscheinlich morgen das angekündigte englische Dokument in Paris überreicht werde. Die Denkschrift, die beigelegt werde, behandle die Frage der Reparationen und die der interalliierten Schulden in ihrem ganzen Umfange. Über letztere handele es sich um ein Dokument, welches das Kabinett selbst aufstellen solle. Man wisse also noch nicht, in welcher Form dieses Dokument der französischen und der belgischen Regierung ausgehen werde. Die Stelle, die sich auf den passiven Widerstand beziehe, sei der Hauptpunkt der Note. Er habe zu einem Meinungsaustrausch zwischen dem deutschen Botschafter in London und Lord Curzon Anlaß gegeben. Die Formel, die gefunden worden sei, komme von Lord d'Abernon. Damit Deutschland den passiven Widerstand beende, müsse man ihm „Indossament“ verschaffen, d. h. Vorteile, durch die man es dahin führen könne, seinen guten Willen zu zeigen. Dieses Wort „Indossament“ charakterisiere die augenblickliche Politik von London. Der Ausdruck habe schon eine sehr lebhaft Kritik Voicars ausgesprochen. Im übrigen würden die Empfindlichkeiten Frankreichs betont, wenigstens in der Form. Man schlage zwar eine neue Abkürzung der Zahlungsfrist Deutschlands vor, aber man vermeide hierbei als möglich, was gegen die Rechte und Privilegien der Reparationskommission führe. Es werde jedoch daran erinnert, daß die Reparationskommission das Recht habe, Enquete-Komitees zu ernennen. Durch die erste man den geschätzten Effekt. Was die Garantien anbetreffe, so sei ein ganzes System entworfen, das klar die verfahrenen Ziele erkennen lasse. Die Errichtung einer allgemeinen Kontrolle über die deutschen Finanzen. Nach dieser Richtung benutzte man reichlich die belgischen technischen Studien. Alles sei sehr vorsichtig kombiniert und zum Ausdruck gebracht. Die Aufrechterhaltung der Entente cordiale und die Wiederanrichtung Europas durch eine endgültige und rasche Regelung der Reparationsfrage sei das Ziel des englischen Memorandum. Was die interalliierten Schulden anbetreffe, so komme man nicht zu so prägnanten Konklusionen, wie sie Bonar Law im letzten Jahre begründet habe. Aber es sei der allgemeine Grundsatz aufgestellt, daß England — sei es durch Reparationen — sei es durch die Bezahlung der Alliierten — den größten Teil dessen erhalten müsse, was es den Vereinigten Staaten schulde.

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ spricht hierauf von einer Unvereinbarkeit der Standpunkte. Er will dies auch in der Unterredung mit leitenden Persönlichkeiten erkannt haben, deren Ausführungen die Schwierigkeit der Aufgaben klar erkennen ließen.

Goethes Rheinreise vor 150 Jahren.

Die Liebe zum „Rhein“, der mit allem Großen und Höheren unserer Vergangenheit so eng verknüpft ist, ist mit Recht von Goethe erweckt worden, der selbst ein Sohn des Rheins und Mainlands war und zeit seines Lebens das Rheintal besucht und durchwandert hat. Die berühmteste und für seine Entwicklung wichtigste seiner Rheinreisen ist die von 1774, die er mit Lavater und Biedow unternahm. Ein fadenloses und anhaltendes Bild dieser Fahrt bieten uns die Zeugnisse, die Wolf Bach in einem beim Seltwala-Berger zu Zürich erschienenen Buch „Goethes Rheinreise im Sommer 1774“ zusammenstellt. Besonders aus den Tagebüchern des reiselustigen Lavater ersieht man hier ein Bild in Seele und Geist des jungen Goethe. Der Führer war damals vom höchsten genialen Feuer durchglutet. „Ich kenne keinen Menschen in der ganzen gelehrten Welt“, schrieb Goethe, „als er ihn auf der Reise kennen gelernt hatte, der in solcher Jugend so rund und voll von eigenem Genie gewesen wäre, wie er. Da ist kein Widerstand; er reißt alles mit sich fort.“ Der Dichter des „Werther“, mit den beiden so ungleichen „Propheten“ vereint, dem frommen Schwärmer Lavater und dem sehr realistischen Pädagogen Biedow, empfing auf ihrer Reise nach Eins und an den Rhein nicht von ihnen den tiefsten Eindruck, sondern von dem Düsseldorf-Frisch-Jacob, der ihn in das Reich Spinozas einführt. Und nicht nur die Menschen wirkten auf ihn, sondern auch die Landschaft des Rheins erschloß sich ihm mit ihrer großen Vergangenheit und mit ihrem reichen gegenwärtigen Leben. Beim Anblick des Kölner Doms, vor dem ehrwürdigen Familienbild des Johannischen Hauses überkam ihn die Empfindung der Vergangenheit und Gegenwart in eins, eine Anbahnung, die etwas Geistesmächtiges in die Gegenwart brachte. Als er nach Eins zurückkehrte, hatte er ein erschütterndes Erlebnis, das ihn noch nach vielen Jahren bewegte: den Anblick von drei beim Krebsen ertrunkenen Knaben, einen Eindruck, der sich in Wilhelm Meisters Wanderjahren widerspiegelt. Überhaupt wurde sein Dichten durch die Reise befruchtet. Das Einzelne „Erwin und Elmire“ wurde fast vollständig; aus dem Gefühl des eigenen Schaffens erwuchsen die Szenen „Künstlers Erdemassen“ und „Künstlers Verdrüßung“. Gedichte erfüllten ihm aus allen Situationen, und wenn es auch nur derbe Gelegenheitsversen waren.

Den Höhepunkt erreicht die Reise bei der Fahrt zu Schiff auf der Lahn und dann den Rhein entlang bis Düsseldorf. In einem wohlbeleuchteten Schiff auf der Lahn, schreibt Lavater in sein Tagebuch am 18. Juli, „wo Biedow taucht

Unveränderte Haltung Amerikas.

Paris, 20. Juli. Havas berichtet aus Washington: Da der Vorschlag des englischen Antwortentwurfes in der Ruhr- und Reparationsfrage noch nicht bekannt ist, enthielten sich die offiziellen Kreise jeder Äußerung. Überdies deute bis jetzt nichts auf einen Wechsel der Position der Vereinigten Staaten zur Reparationsfrage hin. Die aus Europa zintreffenden Nachrichten hätten erneut Optimismus in offiziellen Kreisen hervorgerufen, da sie die Möglichkeit einer demnächstigen Regelung der europäischen Angelegenheiten erkennen lassen. Die Washingtoner Regierung warte, wie sie zu wiederholten Malen selbst erklärt habe, günstige Umstände ab, die ihr gestatten würden, an der Regelung mitzuwirken.

Paris, 20. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Washington demontiert das Staatsdepartement die gestern von amerikanischen Blättern veröffentlichte Nachricht, der amerikanische Botschafter in Paris, Herrick, habe einen Bericht nach Washington überreicht, in dem auseinandergelegt werde, daß Ziel Frankreichs sei die Zurückziehung Deutschlands. Das Staatsdepartement fügt hinzu, es habe etwas derartiges weder erhalten, noch erwarte es dergleichen.

Einsprüche der Rheinlandkommission.

Paris, 20. Juli. Havas berichtet aus Koblenz: Die interalliierte Rheinlandkommission hat Einsprüche erhoben gegen die Ernennung eines als Landrat fungierenden deutschen Beamten mit der Begründung, daß die Ernennung nicht ordnungsmäßig und ohne Zustimmung der Kommission erfolgt sei. Desgleichen gegen die Einstellung einer Lehrerin und gegen den Amtsantritt eines Bürgermeisters und von vier Steuerbeamten.

Die Kotszufuhren nach Frankreich.

Paris, 21. Juli. Die „Journale Industrielle“ verzeichnet folgende Ziffern der Kotszufuhren aus dem Ruhrgebiet über Elbrun: Am 7. 7. 2820, am 8. 3503, am 9. 3488, am 10. 903, am 11. 2764, am 12. 1918 Tonnen. Dazu kommen die auf der Straße über Lachen geleiteten insgesamt 5212 für die genannten sechs Tage. Die Gesamtziffer für die Berichtswache betrug 20 508 Tonnen, d. h. 3490 Tonnen täglich im Durchschnitt.

Ausweisung.

Sachheim a. M., 20. Juli. Nach vorausgegangener Bestrafung durch das französische Militärgericht mit 3 Millionen Mark Geldstrafe wurde der Student Franz Haenlein, Sohn des Zentrumsabgeordneten und Mitgliedes des Preussischen Landtages Wilhelm Haenlein in Sachheim, ausgewiesen.

1 Milliarde auf der Zeche „Helene Amalie“ beschlagnahmt.

Paris, 21. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist der Betrag von einer Milliarde Mark auf der Zeche „Helene Amalie“ beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme wird mit der Nichtzahlung der Kohlensteuer begründet.

Beschlagnahme des Bochumer Landgerichtsgebäudes.

Bochum, 20. Juli. Heute erschien im Landgerichtsgebäude eine Abordnung der französischen Besatzungsbehörde und erklärte, daß das Gebäude bis zum 23. Juli geräumt sein müsse. Das Aktenmaterial dürfe mitgenommen werden, nicht aber das Mobiliar. Ebenso muß das Untersuchungsgefängnis bis zu diesem Zeitpunkt geräumt sein. Da Sattungen nicht mehr zum besetzten Gebiet gehört, soll das dortige Hauptvollzugsgericht von Dattlinger nach Bochum verlegt werden.

Ein Zwischenfall bei Rüsselsheim.

Paris, 20. Juli. Havas berichtet aus Düsseldorf: Gestern nachmittag 2 Uhr seien im Wald zwischen Rüsselsheim und Rörsteden, östlich von Mainz, von einer Zollpatrouille zwei Autos überhalet worden, die heimlich hätten passieren wollen. Da eine Person verhaftet habe trotz des Anrufs zurückzuführen, habe der Zollposten mehrere Revolverkugeln abgegeben, wodurch der Chauffeur des Wagens getötet worden sei. Die Insassen beider Wagen seien zur Untersuchung nach Mainz gebracht worden.

Eine amerikanische Studienkommission für Rußland.

Berlin, 21. Juli. Laut „Börs. Ztg.“ wird am Montag in Bremen eine offizielle amerikanische Studienkommission für Rußland eintreffen. Die Kommission ist von dem russischen Zeitungszensoren entlassen worden und will in Rußland unparteiische Studien anstellen.

und Grammatik dogiert, Goethe Reimendungen für die Gesellschaft kreiert, hier einen prosaischen Gedanken in Versen oder einen poetischen in Prosa in ein Papiertuch fesselt, Kaffee getrunken wird; ob wir gut Wetter kriegen, beim Gehen des Kindes das Heißereitert wird, schreie ich dies. „Dann folgen einige der Reime, die Goethe mit den Versen abschreibt: „Wir werden nun recht gut geführt, weil Biedow das Ruder führt.“ Dann geht es durch einige Scherzen: „Die letzte Schlaufe. Es lockt und braust — Rindfleisch und Wollschaf — überländen — überländen. Eine hohe Einsiedelei blüht bei Vahnstein auf uns herab; die Eremitage heißt der Allerheiligengberg. Biedow hielt eine wichtige und gültige Standrede auf mich. Verließes altes Schloss Vahnstein, auf die Lahn blühend. Goethe diktiert. Was er diktiert, war das herrliche Gedicht „Geistesgute“. „Hoch auf dem alten Turme steht des Helden edler Geist, der wie das Schiff darüber geht, es wölbt zu scharen bei.“ Dann fährt man in den Rhein hinein an der Felsung Ehrenbreitstein vorbei, und wie sie nun flücht nach Köln zogen“, will Goethe die bekannten Verse des „Diners in Koblenz“ in irgend ein Album geschrieben haben. Der geschichtliche Vorgang — Kropfete rechts, Kropfete links, das Weltbild in der Mitte — ist angegeben worden. Aber Bach macht doch wahrhaftig, daß die Reime, die wohl in Koblenz ihre Wurzel haben, auf der Rückreise nach Eins hingeworfen wurden. Er besetzt sich dabei auf die Worte: „Und, wie nach Emmaus, weiter ging's mit Sturm und Feuerhritten.“ Man hat sich nämlich gerade damals sehr den Kopf darüber zerbrochen, was der Name Eins bedeute und ihn von dem biblischen Emmaus hergeleitet, das auch nichts anderes heißt als „warme Quellen“. Riefelicht wurde an der Gasthausstafel, an der sich Goethes Begleiter so merkwürdig aufhielten, diese Beziehung von Eins zu Emmaus erwähnt und Goethe knüpfte mit seinem Gedicht daran an. Die Schöpfung, wenn auch höchst literarische Frucht dieser Rheinreise ist die klassische Schilderung in „Dichtung und Wahrheit“. Damals entrollte Goethe dies meisterhafte Bild rheinischen Lebens, das uns auch aus den unmittelbaren Dokumenten der Reise in seiner ganzen Biegehaftigkeit entgegentritt.

Aus Kunst und Leben.

* Der Roman eines antiken Meisterwerks. Einige Mar-morstatuen, die auf einem Feld bei Sinuola bei Neapel, der Stätte einer antiken Griechentatone, ausgegraben wurden, sind der Gegenwart eines langwierigen Prozesses gewiesen, der jetzt entschieden wurde. Die Stücke schienen von keinem

Große Lebensmittelunruhen in Breslau.

Breslau, 20. Juli. Große Lebensmittelunruhen haben sich heute nachmittag in mehreren Stadtteilen ereignet. Die Krawalle nahmen in der Friedrich-Wilhelm-Straße ihren Anfang und verbreiteten sich von dort auf mehrere Straßen der Innenstadt. Eine Anzahl Schub- und Kleiderwagen wurden geplündert. Die Polizei mußte schließlich von der Waffe Gebrauch machen. Die Unruhen wurden von jungen unreifen Burken angezettelt. Die Plünderungen haben im Laufe des Nachmittags ihren Fortgang genommen. Besonders in der Kaufmannstraße wurde eine große Anzahl von Geschäften geplündert. Erst als mehrere Hundertschaften der Polizei die gefährdeten Straßen absperrten, trat langsam wieder Ruhe und Ordnung ein. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Breslau, 21. Juli. Die Unruhen, die am Nachmittagscheinbar zur Ruhe gekommen waren, zeigten gegen Abend von neuem ein. So wurden in einigen Gaststätten am Tauerbiennplatz und Zwingerplatz die großen Glasdecken zum Teil vollständig zertrümmert. Dergleichen wurden die Kaffees und Konditoreien von Großweles in der Hohen-sollernstraße und von Zonow auf dem Brandenburger Platz beimgelutet. Auch hier wurden die Schaufenster vollständig zertrümmert und die Läden vollständig ausgeplündert. Um 10 Uhr waren die Unruhen noch nicht vorüber.

Ausperrung der schlesischen Metallarbeiter.

Breslau, 20. Juli. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat der Verband der schlesischen Metallindustriellen den Streik der Arbeiterkraft mit Aus-sperrung bzw. Entlassung sämtlicher Belegschaften beantwortet. Nur wenige Arbeiten und gewisse Rohstandsarbeiten werden verrichtet. Die Aus-sperrung erstreckt sich auch auf die Betriebe der Ortsgruppe Breslau-Ratibor, die vollständig ruhen.

Streik der Binnenschiffer in den Ostseehäfen.

Berlin, 20. Juli. Wie das „B. T.“ aus Königsberg meldet, haben gestern vormittag die Besatzungen der Binnenschiffe in den Häfen Königsberg und Pillau die Arbeit niedergelegt. Sie fordern wertb-ständige Löhne.

Eine Einigung über die Gehälter der Reichsangeestellten.

Berlin, 20. Juli. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen der Reichs-beamten, Angestellten und Arbeiter führten in später Abendstunden zu einer Einigung. In Ortsklasse A soll danach der Stundenlohn ohne Ortszuschlag für die Handwerker für die dritte Juliwache 14 775 Mark, für die vierte Juliwache 18 057 Mark, für die ungelerten Arbeiter für die dritte Juliwache 13 839 und die vierte 16 914 Mark betragen. Der höchste Satz für die Ortszuschläge beträgt 40 Prozent. Der Feuerungszuschlag für die Besätze der Reichsbeamten und Angestellten wird auf 574 Prozent ab 17. Juli erhöht. Die Frauensulage beträgt ab 17. Juli monatlich 332 000 M.

Die Schlüsselzahl im Buchdruckgewerbe.

Berlin, 20. Juli. Der deutsche Buchdrucker-verein teilt mit: Das Zentralausschussamt der deutschen Buchdrucker hat in seiner Sitzung vom 12. Juli für die Woche vom 21. bis 27. Juli d. J. eine Erhöhung von 80 Prozent und für die Woche vom 28. Juli bis 3. August eine solche von 80 Prozent festgelegt. Zur Vereinfachung des Rechnungswesens hat der deutsche Buchdruckerverein beschlossen, eine Schlüsselzahl einzuführen, die als Grundlage die letzte Ausgabe des deutschen Buchdruckerpreistarfs hat. Die Schlüsselzahl ab 21. Juli beträgt 18,59, was einer Erhöhung des jetzigen Druckpreises von 78,5 Prozent entspricht.

Beschlagnahme von Infanteriegewehren in Wien.

Wien, 20. Juli. Gestern war die Nachricht verbreitet, daß im Arsenal neuntausend deutsche Infanteriegewehre, die Eigentum der Arbeiterwehr des Arsenals waren, beschlagnahmt worden seien. Wie die Blätter erfahren, handelt es sich nicht um Waffen der Arbeiterwehr, sondern um feinerseits der Kontrollkommission abgelieferte Gewehre, die nur die ganze Zeit über im Arsenal eingelagert waren.

Die Streiks in Polen.

Warschau, 20. Juli. In der Aktiengesellschaft Zawiercie verlangte die Arbeiterschaft eine Lohnerhöhung von 80 Prozent, was die Direktion des Werkes ablehnte. Darauf trat die Arbeiterschaft in den Streik. Der Streik der Metallarbeiter umfaßt 70 Prozent der Arbeiterschaft. In dem Streik in der Wollindustrie haben die Arbeiter die Verzerrung verweigert, weil sie keine direkten Verhandlungen mit den Gewerkschaften wollten. Die ablehnende Haltung der Industriellen verschärft die Lage.

großen Wert zu sein, und der Eigentümer des Hauses verkaufte sie für 100 Lire. Sie waren bereits auf dem Weg zu dem Käufer, als der Direktor der italienischen Aktiengesellschaft, Prof. Spinoza, sie zur Prüfung zurückforderte. Nach dem italienischen Gesetz des Zwangsankaufs von Kunstwerken erwarb er die Fragmente für 1000 Lire. Die Fragmente wurden nun gereinigt und zusammengeklebt, worauf sie den Ton einer wunderbaren Bemalung bildeten, die von der Hand des Praxiteles herühren soll. Die Statue, ein Werk der klassischen Vollendung der attischen Skulptur, ist heute eins der wertvollsten Reliquien des Neapeler Nationalmuseums und mehrere Millionen Lire wert. Der Eigentümer der Fundstätte verlagte nun die Restaurierung auf die Ausstattung der Halle des Werkes, gewann auch bei zwei Instanzen seinen Prozeß, verlor aber vor dem obersten Gerichtshof seine Sache.

... Gest der Tag zu Grab.

Lehter Abendstimmer
Leuchtet goldentrot:
Erster Sternstimmer
Schon den Gruß entlockt.

Unter Dämmerzweigen
Lodt dem Tag die Nacht,
Erst zu lauten Geigen
Gnädig ihm: „Gottbracht!“

Sentt er keine Lieder
Stumm in Seiligkeit?
Schüttelt durch die Glieder
Trauer ihm und Leid?

Mond und Sterne steigen,
Winken still herab: —
Und in tiefem Schwestern
Geht der Tag zu Grab.

Hans Eder.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Wien trat der Burgtheaterdirektor Paulsen von der Leitung des nahme der neuen Dienststruktur nicht einwilligen wollte. Er schiedet auch als Schauspieler aus dem Verband des Burgtheaters aus. Die Frage der Nachfolgerschaft ist noch nicht geklärt. Es verlautet, daß ein Provisorium mit einem aus Mitgliedern des Burgtheaters gebildeten Ausschuss eintreten wird.

Der Ehrhardt-Prozess findet statt.

Leipzig, 20. Juli. Der Ehrhardt-Prozess, der vor-
ausichtlich nur die Prinzessin Hohenlohe auf der Anklage-
bank leben wird, soll am 23. Juli bestimmt anfangen. Die
Verhandlungen dürften höchstens von zweitägiger Dauer
sein, da nur ein kleiner Teil der für den Prozess vorge-
legenen Bezeugen vernommen werden dürfte.

Berlin, 21. Juli. Wie die Blätter aus Leipzig melden,
läßt die sächsische Regierung durch eine Nachrichten-
stelle die Mitteilung veröffentlichen, in der sie erklärt, daß
Ehrhardt nach Abschluß der Voruntersuchung am
15. März 1923 zur Verfügung des Vorsitzenden des Staats-
gerichtshofes zum Schutze der Republik dem Senatspräsidenten
des Reichsgerichts Dr. Schmidt unterstellt worden sei,
dem daher die Verantwortung für die Flucht zu-
falle.

Nach einer weiteren Blättermeldung aus Leipzig hat
der Polizeipräsident aus Anlaß der am Montag beannun-
den Verhandlung im Ehrhardt-Prozess umfangreiche
Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Es wurde ein
Verbot von Versammlungen auf dem Reichs-
gerichtshof erlassen.

Die „D. A. Z.“ meldet aus Wien, daß in dortigen
rechtserhebenden Kreisen verlautet, daß Ehrhardt in Un-
garn eingetroffen sei.

Nach einer Meldung des „S. L.“ aus Hamburg ist der
Kaufmann Karl Ehrhardt, ein Vetter des flüchtigen
Ehrhardt, der auf Erfinden der Leipziger Polizei unter dem
Verdacht der Begünstigung festgenommen war, wieder
freigelassen worden.

Weitere Verhaftungen in der Barchimer Nordfische.

Leipzig, 20. Juli. Der Untersuchungsrichter des Staats-
gerichtshofes in der Barchimer Nordfische hat drei
weitere Verhaftungen angeordnet, und zwar gegen
drei leitende Persönlichkeiten der von Rohbach begründeten
und inzwischen verbotenen Turnerschaften der Deutsch-
russischen Freiheitspartei, und zwar Koenigke, Bern-
hard und von Dettelnborn. Die beiden ersteren, die
in Berlin verhaftet wurden, wurden bereits nach Leipzig
gebracht. Der dritte, der in Hamburg festgenommen wurde,
befindet sich auf dem Transport nach Leipzig.

Rußland unterzeichnet das Meerengenabkommen.

Lausanne, 20. Juli. Die Antwort der russischen
Regierung auf die Einladung der Konferenz, das
Meerengenabkommen zu unterzeichnen, ist heute
eingetroffen. Die russische Regierung hält alle ihre Ein-
wände aufrecht, erklärt sich aber bereit, das Abkommen
zu unterzeichnen. Sie wird keinen Vertreter nach
Lausanne entsenden, sondern die Unterzeichnung, wie es
in der Einladung vorgesehen ist, innerhalb der drei Wochen in
Konstantinopel vornehmen.

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung — der letzten
vor den Sommerferien — waren 42 Stadtvorordnete an-
wesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vor-
sitzende mit, daß die laufende Sitzungsperiode eine Unter-
brechung bis zum 24. August erfährt. Außerhalb der Tages-
ordnung lagen noch zwei Anträge des Magistrats vor, betr.
die Erhöhung der Beiträge zur Straßenreinigung,
und die Erhöhung der Sätze für die Vermietung von
Tischdecken. Begeordneter Spieler beantwortete eine
Erhöhung der Beiträge zur Straßenreinigung auf das
Neunfache der gegenwärtigen Sätze. Zu dem zweiten Antrag
des Magistrats führte der Redner aus, daß, wenn der
Eigentümer eines geschlossenen Hauses die Hausbesuche
erhöht, 40 Prozent des Wertes zu zahlen habe, anderen-
falls der Hausmeister ihm 60 Prozent des Wertes für das
Haus zu ersetzen habe. 40 Prozent gelten also als Ent-
schädigung für die Hausmeister. Nach Annahme der beiden
Vorlagen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Er-
höhung der Gewerbesteuer wurde auf Antrag des
Magistrats von der Tagesordnung abgesetzt. Als
Grundsteuer beantragte der Magistrat eine Erhöhung
entsprechend der Geldentwertung von 750 % auf 3750 %.
Die Hundsteuer wird auf 120.000 M. für den 1., 240.000
M. für den 2., 360.000 M. für den 3. Hund ufm. erhöht.
Stadtv. Hellwig (Dem.) stimmte namens seiner Fraktion
der Grundsteuererhöhung zu unter der Bedingung, daß den
Hausbesitzern, die eine Entlastung der Steuer von den
Mietern nicht erreichen können, die Grundsteuer gestundet
werde. Stadtv. Grabherr (Zentr.) verlangte für die
Hundsteuer eine gleichende Festsetzung dazwischen, daß der Tages-
lohn eines städtischen Arbeiters für die Bemessung der Steuer
pro Vierteljahr zugrunde gelegt wird. Dem Stadtv. Jörn

der auf die in der letzten Sitzung bereits angeregte
Wiedereinführung des Spiels im Wies-
badener Kurhaus zustimmte, wurde vom Stadtmagis-
trater Schulte erwidert, daß auf eine diesbezügliche An-
frage von Berlin aus der Bescheid gekommen sei, daß ein
Antrag auf Genehmigung des Spiels gänzlich aussichtslos
sei. Nachdem sich noch verschiedene Stadtvorordnete teils
für, teils gegen die Grundsteuer und die Hundsteuer aus-
gesprochen hatten, wurden beide Vorlagen angenommen.

Zur Wänderung der Ordnung, betr. Erhöhung des
Herbergsvertrags, teilte Stadtv. Bräunig
(Dem.) mit, daß der Magistrat im wesentlichen die alten
Sätze nicht abändern will; da jedoch Fremde vielfach Privat-
wohnungen beziehen, um der Besteuerung zu entgehen, wird
der Passus „erwerbsmäßig“ sowie die zeitliche Begrenzung
von 6 Monaten aus der Ordnung gestrichen. Mit diesem
Vorschlag erklärt sich die Versammlung einverstanden. An-
genommen wurde ferner eine Erhöhung der Kurtaxe
um 300 Prozent, also auf das Vierfache der bisherigen Sätze.
Der Magistrat wird ermächtigt, während der Ferien eine
Erhöhung entsprechend der fortwährenden Geldentwertung
nach Beforschung mit dem Allgemeinen Ausschuss vorzu-
nehmen.

Zur Erhöhung des Schulgeldes für das zweite
Vierteljahr bringt Stadtv. Hellwig (Dem.) den Antrag
des Magistrats zur Vorlage, die Sätze nicht, wie in der letz-
ten Sitzung beschlossen wurde, auf das Fünffache, sondern das
Siebeneinhalbfache zu erhöhen, da die staatlichen Vorschriften,
die in der letzten Sitzung noch nicht im Wortlaut bekannt
waren, eine solche Erhöhung notwendig machen. Stadtv.
Fräulein Dr. Knieschewski vermittelte die Staffelung
der Schulgebühren für den Fall, daß mehrere Kinder aus
einer Familie eine höhere Schule besuchen. In den Mittel-
schulen sei eine solche Staffelung bereits eingeführt. Da
außerdem die durch das Schulgeld aufzubringenden Beträge in
einem lächerlichen Verhältnis zu den wirklichen Ausgaben
für diese Schulen stehen, wünscht die Rednerin eine volle Be-
freiung vom Schulgeld, um es weiteren Kreisen zu ermög-
lichen, ihre Kinder in höhere Schulen zu schicken. In diesem
Zusammenhang bringt Stadtv. Schuber (Soz.) die
Wünsche seiner Parteigenossen bezüglich der Grund- und
Einheitssteuer zum Ausdruck. Die Vorlage wird nach
dem Magistratsbeschluss angenommen.

Über die Bewilligung von Mitteln zur Aus-
führung von Notstandsarbeiten erläßt Stadtv.
Hildner (Dem.) Bericht. Der Magistrat beantragt die
Bewilligung von 1 Million M. für die derzeit in
Ausführung begriffenen Notstandsarbeiten weiterzuführen und
neue notwendige Arbeiten in Angriff nehmen zu können.
Der Berichterstatter teilte noch mit, daß man den Versuch
machen wolle, beim Reich die vollständige Übernahme der
Kosten dieser Arbeiten durchzusetzen. Nachdem sich Stadtv.
Greis (Rom.) zu der Vorlage geäußert und eine geredete
Durchführung der Abweisung verlangt hatte, so daß jeder
Arbeitsschritt einmal zum Arbeiten komme, beschloß die Ver-
sammlung den Antrag einstimmig. Die Wiederwahl von
zwei ausschließenden Schiedsmännern und zwei Stellvertre-
tern wurde gutgeheißen. Von der Anstellung der Gemein-
schreier Kern und Krich und der Gewerbelehrerin
Elsner nahm die Stadtvorordneten-Versammlung Kenntnis.
— Schluß 5¼ Uhr.

Das Kind in der Hitze.

„Die Hitze scheint dem Kind gar nichts zu machen“, sagen
Mütter wohl verwundert, wenn sie sehen, wie die Kleinen
ruhig in den heißen Sommerstrahlen spielen, während die
Erwachsenen sich in den Schatten der Bäume gesüßelt haben.
Aber tatsächlich „macht“ die Hitze dem Kind sehr viel, und
es ist sehr unrichtig von Müttern oder Erzieherinnen, die
Kinder nicht ebenfalls im Schatten zu halten. Seit man ein
Kind stark der Hitze aus, so schädigt man damit seine Lebens-
kraft und schafft die Ursache für ein künftiges Befinden in
den heißen Monaten. Kinder werden selten vom Sit-
schen oder Sonnenlicht befallen, weil ihre Herzen gesund und
ihre anderen Organe ungeschädigt sind. Aber sie leiden doch
sehr unter der Hitze, indem die übertriebene Anstrengung
des Körpers bei hoher Temperatur eine Schwächung
herbeiführt. Das Kind, besonders das Stadtkind, wird
schon während der heißen Monate entkräftet, verliert an
Widerstandsfähigkeit und greift die Kälte an, die ihm
heißer ist, etwaige Krankheiten, die in den Winter-
monaten lauern, glücklicherweise überleben. Je mehr sich die
Lufttemperatur der Körpertemperatur nähert, desto schwerer
wird es dem Organismus, sich diesen ungewöhnlichen Ver-
hältnissen anzupassen. Die Wärmeregulierung, die der
Körper vornimmt, wird in Zeiten großer Hitze gestört,
und das ist eine Gefahr für das Kind. Deshalb ist es unbedingt
notwendig, es möglichst wenig der Sonne aussetzen und im
Schatten zu halten. Auch für genügend Schlaf muß bei den
Kindern gerade in dieser Zeit gesorgt werden. Moral an
Schlaf ist einer der wichtigsten Faktoren, die in der Hitze gut

Entkräftung des kindlichen Körpers führen. Ein Kind, das
am Tag wenigstens eine Stunde in einem kühlen Zimmer
schläft, wird dadurch gegen viele Schädigungen gesichert. Wie
die Eltern ihre Kinder schlafen lassen sollen, so dürfen sie
sie andererseits nicht zum Essen zwingen. Wenn das Kind
an heißen Tagen keinen Appetit hat, so braucht man sich
darüber nicht zu beunruhigen, denn die Natur, die viel klüger
ist als die Menschen, weiß, daß der Mensch in der Hitze wenig-
ger Nahrung braucht. Ebenso leidet der Instinkt das Kind
richtig, wenn es mehr Flüssigkeit haben will. Es kann doch
nicht gut sein, daß das Kind so viel Wasser trinkt, denkt
die Mutter. Es ist aber trotzdem gut, und sie lasse es ruhig
trinken.

Das Geheimnis der Blume des Weins.

Der Wein ist uns heute, da er so teuer geworden ist,
noch viel teurer als früher und seine Blume deutet uns oft-
facher denn je, wenn es die Blume eines edlen Tropfens ist.
Wie aber diese Blume entsteht, wie man sie sogar beein-
flussen kann, darüber ist der Laie — mag er auch ein noch
so leidenschaftlicher Weintrinker und Weinkenner sein — gar
nicht unterrichtet. Nähere Angaben über diese interessante
Weinfrage und ihre neuesten Lösungen macht Heinrich
Müller in einem Aufsatz von „über Land und Meer“, in dem
er das „Geheimnis der Traubenweine“ behandelt. Als Blume
des Weins bezeichnet man seinen eigentlichen Geruch;
beim Weinbau kommt aber noch die Mitwirkung des Ge-
schmacks hinzu. In früherer Zeit hielt man die Trauben-
weine für die besten, die aus ganz bestimmten Trauben ge-
fesselt wurden, die in einzelnen nomahten Weinbaubereichen
wuchsen und reiften. Heute weiß man, daß die Güte des
Weins nicht in erster Linie von der Traubenart abhängt.
Die verschiedenen Traubenarten erzeugen wohl ein gewisses
Fruchtaroma, aber die aus ihnen bereiteten Weine können
trotzdem recht verschieden ausfallen. Man hat in dieser Rich-
tung die mannigfaltigsten Untersuchungen angestellt. So hat
man die verschiedensten Rebenarten an verschiedenen Orten
angebaut und aus ihnen gut ausgereiften Trauben Weine
gefesselt, aber trotzdem waren die vergorenen Weine in
ihrer Blume und Geschmack voneinander durchaus ab-
weichend. Schließlich fand man das Geheimnis der Blume
und des Geschmacks überhaupt in der Hefe, die den Wein-
most in Gärung versetzt. In den Erden der einzelnen Wein-
baubereiche wachsen ganz verschiedene Hefen, die im Winter
einfrieren, im Frühjahr erwachen und im Herbst auf die
Traube gelangen. Zur Zeit der Reife lockt sie die Säfte der
Trauben an, und deren Zuckergehalt gibt ihnen die Möglich-
keit zum Gelingen und Fortwachsen. Werden die reifen
Trauben zerstoßen und gefesselt, so kommen die Hefen mit
in den Traubenmost und versehen ihn in einem Gärungs-
prozess, der den Zucker des Mostes in Alkohol und Kohlen-
säure spaltet. Außerdem entwickeln sich noch Spuren der ver-
schiedensten anderen Stoffe, die dem Wein seine charakteristische
Blume und Geschmack verleihen. Nun gibt es Trauben von
verschiedenen, die alle ein andersartiges Gäraroma erzeugen.
Die Hefe, die dem Weintraubenmost sein wunderbares
Aroma verleiht, ist anders wie alle, die dem Bernkastler
Doktor seinen Adel aufträgt. In Ungarn gibt es andere
Hefen wie in Serbien, in Italien andere wie in Spanien
uvm. Außer Traubenmosten gibt es auch Hefen, die einen
Johannisbeerwein oder Apfelwein erzeugen. Wissenschaft-
lich ist erwiesen, daß immer diejenige Hefe das Gäraroma er-
zeugt, die im Most in der Übermacht ist, denn die anderen,
außerdem vorhandenen Hefen werden dann unterdrückt. Man
kann also Weintraubenmosten aus Bernkastler Trauben
herstellen, wenn man eine genügende Menge während des Most
von Weintraubenmost in den frischen Most von Bernkastler
Trauben bringt. Auf Grund dieser Erkenntnisse ist man
zur künstlichen Züchtung von Traubenhefen übergegangen.
Es gibt in den Weinbaubereichen Ländern von Weinbe-
zugsstationen, die den Winzern die besten Weine des
Landes liefern. Neuerdings ist ein Versuch gemacht worden,
künstlicher Weintraubenmosten zu erzeugen, die auch zum Trinken
und Vergären von Obst- und Beerenmosten sowie daraus ge-
wonnenen Schaumweinen verwendet werden. Weinhefen
bleiben nicht nur auf frischen Trauben, sondern auch auf sol-
chen lebensfähig, die bei gelinder Wärme getrocknet werden.
Dasselbe gilt bei Fruchthefen. Zur Erzeugung künstlicher
Weinhefen braucht man nur die in Betracht kommenden
Früchte mit Weintraubenmosten zu impfen, diese darauf wachsen
zu lassen und die Früchte alsdann bei gelinder Wärme zu
trocknen. Bringt man solche künstlichen Hefen in ausreichender
Fruchtsaft, so versehen sie den Saft in Gärung und ver-
wandeln ihn schließlich in Wein, der dasselbe Weinbrot er-
hält wie der Wein, dessen Hefe man zum Trinken der
Früchte verwendete. Es ist gesetzlich verboten, Obst-
und Beerenmoste in solche Weine zu verwandeln, weil damit dem
Betrug Tür und Tor geöffnet würde. Das Geheimnis der
Blume eines Weins liegt also nicht in irgend welchen an-
geblichen Kellereheimnissen, sondern in ganz einfachen
naturgesetzmäßigen Vorgängen, die sich der Weinbau Kunst
zunutz gemacht hat.

(21. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Sven Eickel.

„Das sieht bedenklich nach Einbruch aus“, sagte er
streng, „ich empfehle Ihnen die beiden Brillant-
nadeln dort auf dem Tischtisch. Der Bewohner
dieses Zimmers ist ein leichtsinniger Mensch, er wird
es gewiß nicht einmal bemerken, wenn die Nadeln
verschwunden sind. Und in seinem Reverssaft liegt ein
Etwas mit einer Perlennadel, die sicher viele Tausende
wert ist.“

„Sind Sie schon lange hier gewesen?“ fragte Haller,
ohne auf den Scherz einzugehen.

„Gleich nachdem Arran das Zimmer verließ, ging
ich herein. Als ich jemanden kommen hörte, schlich
ich mich auf den Balkon und wollte mich gerade an
der Verandaauße herablassen, als ich sah, daß Sie es
waren.“

Ingenieur Haller sah sich stumm im Zimmer um.
Darauf sagte er:

„Sie haben also denselben Verdacht gehabt wie
ich?“

„Ja“, antwortete Dr. Benediktson, „etwas in
Arrans Augen erinnert mich an den merkwürdigen
Fremden heute nacht. Er hat denselben glühenden
und fanatischen Blick wie ein Wahnsinniger. Aber es
ist ja trotzdem nicht möglich. Nichts in diesem Raum
erinnert an den schweren Mann mit den trampelnden
Stiefeln. Wo ist sein plumper Sportanzug mit der
doppelten Knapfreihe? Ich habe überall gesucht, aber
nichts gefunden. Die Gegenstände hier drinnen ge-
hören alle einem zierlichen, eleganten, etwas gedan-
kenhaften Weltmann.“

„Wer von den übrigen Gästen kommt noch in Be-
tracht?“

„Auf keinen scheint mir ein Verdacht zu fallen.
Arran war der einzige, aber auch den müssen wir
fallen lassen. Wenn es nicht so kindisch wäre, möchte

ich fast glauben, daß der rätselhafte Fremde ein
Phantom, ein Gespenst, ein unwirkliches Wesen ist.“

„Nichtsdestoweniger befindet er sich in diesem
Hotel“, antwortete der Ingenieur ernst, „und er ver-
folgt mit seiner Anwesenheit einen ganz bestimmten
Zweck.“

Haller trat auf den Balkon und zeigte auf den
grünen Rasen. „Dort unten wurde der Hund getötet.“

Er legte seinen Spazierstock gegen die Balke und
zielte damit wie mit einem Gewehr.

„Genau in der Schußlinie“, murmelte er.

Der Doktor machte eine Handbewegung, als ob er
das ganze Zimmer umfassen wollte, und sagte:

„Machen Sie das Gewehr ausfindig.“

Das Leben im Hotel „Excelsior“ hatte plötzlich
sein Gepräge von heiterer Sorglosigkeit verloren. Was
es eigentlich war, konnte niemand sagen, aber eine
gewisse Niedergedrücktheit und Unheimlichkeit hatte
sich in der Luft festgesetzt. Den Gästen war an-
scheinend nichts anzumerken, sie versuchten wie sonst
vergünstigt zu sein und sich der frohen Feststimmung hin-
zugeben, aber die Munterkeit hatte etwas Gefährliches.
Der Tag war schön und sonnig, und dennoch lag in
den großen Sälen eine Atmosphäre von Traurigkeit,
die niemand sich recht erklären konnte. Es war wie
an Bord eines großen Dampfers, wo das Geräusch
eines Unglücks durchgedrungen ist. Niemand weiß recht
Bescheid, aber viele flüstern zusammen und sehen sich
prüfend an, um zu ergründen, was los ist.

Im Laufe des Tages schien sich das allgemeine
Interesse um bestimmte Ereignisse zu sammeln, die
einige der Gäste nachts beunruhigt hatten. Dieser und
jener hatte die verzweifeltsten Schreie gehört. Man
befragte den Direktor um die Ursache, wurde aber mit
jenem überlegenen, beschämenden Lächeln abgewiesen,
das bedeuten sollte, das Ganze sei gar nichts; doch
wirkte das blasse, übermüdete Gesicht des Direktors
nicht gar beruhigend. Ferner waren da zwei Gäste,
die gegen drei Uhr von einem Schuß geweckt wurden,
einem deutlichen, scharfen Pistolenschuß. Auch darüber

erhielt man keine Aufklärung, und das Gefühl, daß
etwas geschehen sei, das vertuscht werden sollte, machte
die Unsicherheit nur noch größer. Auf ausdrücklichen
Befehl des Direktors spielte die Kapelle beim Nach-
mittagskonzert ausschließlich lustige Tanzmelodien. Die
seltsame und perverse Tangomusik füllte die Säle und
vermischte ihre barocke Stimmung mit den Schattien
des zunehmenden Angstgefühls.

Am diese Zeit war es, daß Gaarder Ingenieur
Haller in eine Ecke zog und zu ihm sagte:

„Sie müssen mir helfen. Ich fürchte, daß ein Un-
glück geschehen ist.“

Da war die Uhr vier. Dr. Arran war noch nicht
von seinem Waldausflug zurückgekehrt.

XVIII.

Mit Herrn Gaarder war eine auffallende Ver-
änderung vorgegangen. Ohne es jetzt darauf anzu-
legen, hatte Haller ihn doch den ganzen Nachmittag im
Auge behalten.

Bereits zeitig war er auf seinem Platz in der Halle
gewesen. Er hatte in seinem tabellosen Gehrod, die
Hände auf dem Rücken, auf der untersten Stufe der
Treppe gestanden und die ein- und ausgehenden Gäste
gegrüßt. Es war sein Lieblingsplatz, denn von hier
aus konnte er wie ein Festherr alles überblicken. Von
hier aus konnte er die Gesellschaftsräume, den Eingang
und die Portierloge im Auge behalten. Er hatte eine
formelle Verbeugung und einen freundlichen Gruß für
alle, er besah jene beobachtende Höflichkeit, die aus-
drückt, daß er nur für das Wohl und Weh seiner Gäste
da ist. Er hatte sich mit großer Geschäftlichkeit eine
Haltung angeeignet, die ebenso weit von ruhiger
Vertraulichkeit wie von devoter Unterwürfigkeit ent-
fernt war. Aber es gehörte Energie und Gleichgewicht
dazu, diese Haltung zu bewahren, denn er war nicht
dazu geboren. Und gerade heute schien ihm die Rolle
schwerzufallen. Er war auffallend blaß und lämpfte
offenbar gegen eine Gereiztheit Dingen gegenüber, die
er sonst mit einer Handbewegung abzufertigen pflegte.
(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Der Versteher als Don Juan. In Berlin wurde der 24 Jahre alte Walter Gruner aus Schwabach verhaftet, der sich seit längerer Zeit von Berlin aus als reicher Einzelhändler betätigt und besonders seine Thüringer Heimat, aber auch andere Gegenden der Provinz an seiner Macht. In Berlin spielte er unter dem Namen Walter Kähler mit falschen Papieren als Millionärsmilliardär der Hamburger Börse eine Rolle. Er machte in der Damenwelt viele Eroberungen. Von Zeit zu Zeit machte der Versteher unter irgend einem Vorwande eine Reise in die Provinz. Hiermal wurde der Einzelhändler auf seinen Reisen verhaftet, in Rendsburg, Jena, Bitterfeld und zuletzt in Spremberg. Jedesmal gelang es ihm, aus dem Gefängnis wieder auszubrechen.

Preissteigerung in Berlin. Infolge der anhaltenden Steigerung der Marktpreise wird in Berlin von Montag ab der Preis für marinen freien Brot auf 30 000 M. und für die Schrippe auf 1500 M. erhöht. Alle übrigen Gebäcksorten erfahren eine entsprechende Preissteigerung.

Ein dunkles Verbrechen. Der 30jährige Walter Hans Friedmann wurde in Berlin in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Sämtliche Möbel- und Kleiderstücke fehlten. Umfassende Ermittlungen wurden eingeleitet.

Die Verhandlung gegen Käthe erst im Oktober. In der bekannten Fegwer Schießerei mit sich nun endlich der beschuldigte Mittergutschkester von Käthe vor dem Berliner Schwurgericht zu verantworten haben. Der abgelehnte Beschuldigte der Potsdamer Strafkammer war von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden, und dem Einspruch hat das Kammergericht jetzt Folge gegeben. Der Strafprozeß wegen nachträglicher Erschießung des 19jährigen Schützlinges Käthe aus Gellau soll vor dem Potsdamer Schwurgericht im Oktober zur Verhandlung kommen.

Eine gefährliche Eisenbahn-Diebstahlsbande festgestellt. Den Kaiser und Kaiserliche Eisenbahnbeamten ist es gelungen, mit Hilfe des Bergischen Vereins zum Schutze gegen Diebstahlsbande eine gefährliche Diebstahlsbande, die schon seit längerer Zeit auf der Güterabfertigung Eisenbahn-Strecken ihr Unwesen getrieben hat, festzunehmen. In welcher ungeheuren Umfange die Diebstahlsbande betrieben wurden, geht daraus hervor, daß sie unter den Waren, die durch die Kriminalbeamten wieder herbeigeschafft worden konnten, ein großer Vorrat Rohseide befindet, der allein schon einen Wert von über 1 1/2 Millionen Mark darstellt. Der Vorrat konnte den Eigentümern ausbezahlt werden. Eine große Anzahl Diebe und Helfer befinden sich in Haft.

Brennendes Moor. Seit einigen Tagen haben etwa 30 Hektar Moorland im Kreise Kutz (Westfalen) in Flammen. Die Lösung des mit weiter freilegenden Brandes wird durch den ausgebreiteten Boden und dem Mangel an Schichten sehr erschwert.

Kandibrief auf einen Jägerabend. Am Freitag früh wurde in der Gärtnerei in Hamburg ein Jägerabend in seinem Leben von zwei Männern überfallen, die ihn mit einem Hammer niederstießen und 20 Millionen Mark raubten.

Verdächtige Mittergutschke. Unter dem Verdacht, daß es sich um Mittergutschke handelt, beschlagnahmte die Hamburger Polizei bei einem Goldschmied polierte goldene Ketten und Damenschnitten, zwei Ketten mit getragenen Trauringen, Armreife, Brillanten und Juwelenarmut in großen Mengen. Da alle diese Sachen nicht in das Einkaufsbuch eingetragen waren und keine Steuer gezahlt war, beschlagnahmte die Hamburger Steuerbehörde sofort auf 50 Millionen Goldbarren wegen Steuerhinterziehung.

Raubmord in Stettin. In Stettin wurde die Witwe Thelma Schell, Tochter eines Goldwarengeschäfts, hinter dem Bahnhofsamt ermordet aufgefunden. Die Witwe trug mehrere Wunden am Kopf auf, die von einem stumpfen Gegenstand herrührten. Die einzige Angehörige der Frau Schell befindet sich seit einigen Tagen auf Urlaub; dieser Umstand muß den Tätern bekannt gewesen sein. Man beobachtet, daß zwei junge Leute, die mit kleinen Kugeln besetzt waren, das Geschäft durch die Hintertür verlassen.

Großer Feuerbrand in Kopenhagen. In der großen Fabrik- und Automobilfabrik, den „København-Verken“, brach ein großes Feuer aus, das schnell Nahrung in den gemauerten St. Gummi- und Benzinvorräten fand. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 125 Millionen Kronen.

Ein schwerer Eisenbahnunglück auf der Linie Sofia-Barna. Wie die „Sof. St.“ meldet, riefen auf der Eisenbahnlinie Sofia-Barna in der Nähe von Glesno auf offener Strecke zwei Personenzüge zusammen. Mehrere Wagen beider Züge wurden vollkommen zerstört. Sieben Personen wurden getötet, viele schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks soll die vorgerückte Uhrzeit und die schlechte Sicht sein.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Staatspapiere	Mittwoch	Freitag
5 Reichsanleihe 1870	2.23	2.22
4 1/2 % „ 1890	2.20	2.19
4 % „ 1890	2.15	2.14
3 1/2 % „ 1890	2.10	2.09
3 % „ 1890	2.05	2.04
2 1/2 % „ 1890	2.00	1.99
2 % „ 1890	1.95	1.94
1 1/2 % „ 1890	1.90	1.89
1 % „ 1890	1.85	1.84
5 Pr. Staatsanl. 1870	3.00	2.99
4 Pr. Staatsanl. 1870	2.75	2.74
3 Pr. Staatsanl. 1870	2.50	2.49
2 Pr. Staatsanl. 1870	2.25	2.24
1 Pr. Staatsanl. 1870	2.00	1.99
5 Pr. Staatsanl. 1890	3.00	2.99
4 Pr. Staatsanl. 1890	2.75	2.74
3 Pr. Staatsanl. 1890	2.50	2.49
2 Pr. Staatsanl. 1890	2.25	2.24
1 Pr. Staatsanl. 1890	2.00	1.99

Bank-Aktien.	Mittwoch	Freitag
Berlin. Handelsbank	17000	17000
Comm. u. Privatbank	4300	4300
Darmstäd. Nat.-B.	6000	6000
Deutsche Bank	6000	6000
Disc. u. Gesellsch.	8250	8250
Dresdner Bank	4400	4400
Mittel. Creditbank	13750	13750
Oest. Kredit-Anst.	23500	23500
Reichsbank	10000	10000

Indust.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Albert. Ch. Werke	25000	27500
Adlerwerke	3200	3500
Allg. Elektr.-Ges.	7300	7000
Aschaffb. Zellst.	9500	9500
Augsb.-Nhrb. M.	9400	9900
Badische Anilin	8800	8800
Bergmann, Elektr.	3000	3300
Bismarck-Hütte	41000	39000
Bochumer Gußst.	12000	14000
Bräunerei-Schulth.	38000	35250
Deuts. Eisenw.	12000	14000
Deut.-Lux. Bergw.	38000	35250
Deutsche Manchin	12000	14000
Disc. u. Gesellsch.	8250	8250
Dresdner Bank	4400	4400
Mittel. Creditbank	13750	13750
Oest. Kredit-Anst.	23500	23500
Reichsbank	10000	10000

§ Berlin, 20. Juli. Die am heutigen Börsentag vielfach erwarteten Sensationen sind nicht eingetroffen. Bei der Feststellung der Devisenpreise haben sich die angeforderten Beträge auf ein Drittel bis ein Viertel der gestrigen Riesen-summe ermäßigt, so daß eine größere Zuteilung für die führenden Plätze von 5 bis 10 Proz. für andere Nebenplätze zum Teil bis 25 Proz. für die Baumwollindustrie bis 10 Proz. und für die Fettwarenindustrie bis 30 Proz. erfolgen konnte. Die Notizen mußten freilich ganz beträchtlich erhöht werden, ohne daß sie aber damit den vom Ausland weitaus niedriger gemeldeten Marktkursen entsprechen hätten. Auf dem Effektenmarkt war endlich etwas Ruhe

eingetreten. Das Ausland war anscheinend in Nachwirkung der gestrigen Vorgänge am Devisenmarkt in größerer Zahl als Verkäufer aufgetreten. Auch die Börsenspekulation realisierte vielfach, weil für Geld gegen Unterlage von Industriepapieren ein Viertel bis 1 Proz. pro Tag gezahlt werden muß. Die Grundstimmung blieb aber trotz der Rückgänge bei einer Anzahl von Papieren, die sich zumeist unter 100 000 Proz. hielten, überwiegend fest, da das Publikum zumeist weiter kaufte. Für die bekannten führenden Montan- und Industriepapiere betrugen die Steigerungen wieder vielfach über 100 000 bis vereinzelt 500 000 Prozent und darüber. 100 000 Proz. Kursaufschläge erfuhren im Einklang mit dem Markverfall wieder Valutapapiere, so besonders türkische Renten, Otavi, Kolonial- und Petroleumwerte, ferner Mexikaner, letztere sogar um 1 400 000 Proz. Heimische Renten waren im Kursstand zumeist unverändert. Später unterlag die Kursbewegung bei nachlassenden Umsätzen Schwankungen. Die Grundstimmung blieb bei einer gewissen Zurückhaltung und Unsicherheit aber fest. Für die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere lagen vorwiegend Kaufaufträge vor, so daß zumeist mit weiteren Kurssteigerungen zu rechnen ist.

Frankfurter Börse.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Bank-Aktien	Mittwoch	Freitag
Bk. f. Brauindustrie	2200	2200
Barmer Bankverein	2500	2500
Berlin. Handelsbank	17500	17500
Comm. u. Privatbank	4350	4350
Darmst. Nat.-B.	6400	6400
Deutsche Bank	6900	7250
D. Eff. u. Wechselb.	3100	3800
Dent. Vereinsbank	1400	1400
Disconto-Gesellsch.	7900	8400
Dresdner Bank	4600	4750
Frankfurt. Bank	1850	1850
Frankf. Hyp.-Bank	1250	1050
Metallbank	10500	11500
Mittel. Creditbank	12800	12800
Oest. Credit-Anst.	820	885
Reichsbank	3200	2850
Rhein. Creditbank	2500	2500
Sächs. Diskontobk.	4200	4200
Westbank	1500	1500
Wiener Bankverein	6500	6700
Deutsch. Ostafrika	6500	8050
Nen-Guinea	6500	8050

Bergw.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Berzels	6000	6500
Bochumer Guß	12000	13000
Budarus	36000	34000
Deuts.-Luxemb.	24000	24000
Eisenerzberg	43000	38000
Gelsenkirchen	50000	45000
Harpener Berg	14000	13900
Kali Ackersehoben	17500	16000
Kali Werraerzgeb.	20750	20000
Klöcknerwerke	9400	9800
Mannesmann	14500	14800
Oberschles. Eis.-B.	13500	13500
Ost. u. Westb.-Anl.	37500	39000
Phosph. Bergbau	28500	24000
Rhein. Stahl	28000	25000
Riesbeck Montan	45000	50000
Tellus Bergbau	3000	4250
Laurahütte	14900	12900

Brauerien	Mittwoch	Freitag
Henninger Bräuerel	4500	4500
Schöfferl.-Bündel	1200	1200
Wenger Bräuerel	1200	1200

Industrie-Aktien	Mittwoch	Freitag
Accumulatoren	12500	12500
Adler-Oppenheimer	3200	3800
Adlerwerke Kleyer	7200	7000
A. E. G. (Stamm)	14500	15000
Anglo-Guano	10000	9500
Aschaffb. Buntap.	3500	4750
Aschaffb. Zellst.	9700	9400
Badenia	6000	7000
Bad. Anilin u. Soda	3800	3800
Sächsische Uhren	4600	6000
Bayer. Spiegelglas	7650	9100
Beck u. Henkel	3100	3480
Bergmann-Elekt.	9100	9100
Ring Metall	3100	3480
Biel u. Silb. Bräub.	3100	3480
Bräuer (Stamm)	3100	3480
Brookhues	5250	7000
Brown Boveri & Co.	5120	5900
Cement Heideberg	5300	5900
Karstadt	5300	5900
Chem.	25000	25000
Alber	18000	20000
Goldenberg	9000	9400
Griesheim	9000	9400
Weiler	9000	9400
Daimler	4500	5450
D. Eisenhandl.	5950	7200
Dingler Maschinen	4000	4500
Dyckerhoff & Widm.	3100	4000
Eisen. Kaiserlaut.	3250	3250
Eisen Meyer	3750	3850
Elberfeld. Farben	10250	9900
Erzberger Werke	5000	5500
Essling. Maschinen	5500	7000
Faber Bleistift	2500	3400
Faber & Schiele	4500	5000
Fahr Gebr.	18000	15500
Felten & Guilleaume	1850	1800
Feist Seidellerei	7000	6500
Frankfurter Holz	3000	3500
Fuchs-Pokorny	3200	3400
Fuchs-Waggonfabr.	4500	6000
Ganz, Ludwig	10500	10700
Gold u. Sub.-Sch.-A.	8800	9500
Goldschmidt, Th.	3450	3950
Gritzner Maschinen	5000	5900
Grün & Biffinger	3800	4450
Hammers. Spinn.	7800	7800
Hedderh. Kupferw.	2600	3500
Hilpert Maschinen	5000	6400
Hindrichs Anfehm.	18000	18000
Hirsch Kupfer	2500	3000
Hoch- und Tiefbau	3300	2600
Höchst. Farbw.	3300	2600
Holzmans, Püll.	3300	2600
Kardomet	5500	5900
Karlsh. Maschin.	6150	7150
Konserven Brann	1500	1800
Krauß Lokomotiv	6700	7050
Lahmeyer	12000	12000
Lederwerke Rothe	5350	5600
Licht und Kraft	6350	7000
Lüdenscheid	4500	6000
Mainkraft. Höchst	10000	11000
Metallgesellschaft	2600	3000
Milg	3200	4000
Mosnau	10000	10000
Motoren Deut.	5250	5650
Oberursel	3100	3250
Peter Union	3100	3250

Staatspapiere	Mittwoch	Freitag
a) Deutsche		
Dollar-Schatzanw.	3.60	4.60
5 1/2 % D. Reichsanl. 1870	33	76
4 1/2 % „ 1890	49	49
3 1/2 % D. Reichsanl. 1870	420	500
3 % „ 1890	3	3.50
4 1/2 % IV. V. Sch.-A.	2.90	2.90
do. VI. IX.	750	799
4 % Schutzgeb. 09-11	35	35.50
Sparprämien 19	35	35
4 1/2 % Pr. Kons. 1870	30	26
3 1/2 % Pr. Kons. 1890	59	55
4 % Bad. Anleihe 01	30	80
4 % Bayr. E.-Anl. 06	70	120
3 1/2 % Bayr. E.-Anl. 06	80	80
4 % Hessen 89 u. 06	25	28
3 1/2 % Hess. abgest.	25	25
3 % Hessen	31	23
4 % Württemberg	—	9
b) Ausländische		
4 % Oest. Goldrente	4600	—
4 % Oest. Etnh.-R. k.	700	850
4 % Oest. Staatsrente	700	—
4 % amort. Rum. R. 03	4500	6000
4 % amort. Rente 18	2200	2500
4 % amort. Rente 1890	3300	4100
4 % Türk. Adm.-Anl.	14500	17000
4 % Türk. Bagdad I	19750	21000
4 % Türk. Bagdad II	18250	20750
4 % Türkei 05	14000	16000
4 % Türkei 11 Zell	17250	20000
4 % Ung. Staatsr.	2750	2900
4 % Ung. Goldr.	3600	5000
4 % Ung. Stantur. 10	5500	8000
4 % Mexikan. innere	50000	60000
4 % Irrigator.-Anl.	23000	25000
4 % Anstalt I.	9300	9900
3 % Salonik Monastir	9300	9900

Stadtanleihen u. Obligationen	Mittwoch	Freitag
4 % Pr. R.-Cr.-Bk. 31	—	—
4 % Rh. H.-B. Mannh.	—	—
3 1/2 % Rh. H. Mannh.	—	—
4 % Nass. L.-Bank 23	—	—
3 1/2 % „ L. U. X.	—	—
3 1/2 % „ L. F. L.	—	—
3 % „ L. F. L.	—	—
4 % Bielef. Stadtanl.	210	320
4 % Frankfurt. v. 14	210	320
4 % „ v. 19	210	320
3 1/2 % „ L. U. X.	—	—
4 % Köln 17. Abt. 3	—	—
4 % Mainz 1890	—	—
4 % „ v. 19	—	—
4 % „ v. 19	—	—
4 % Wiesbaden 1900	—	—
4 % „ 1908	—	—
3 1/2 % „ 1879	—	—

Frankfurt a. M., 20. Juli. Die Effektenmärkte verkehrten in fester Haltung auf den meisten Gebieten und es wurden verschiedentlich neue Rekordkurse erzielt. Bevorzugt waren auch weiterhin Montan-, Metall- und Maschinenfabrik-Aktien. Ganz besonders zeigte sich reger Begeh in Autoaktien. Wenn das Geschäft keinen allzu großen Umfang annahm, so legte es in der gespannten Lage des Geldmarktes. Verstärkte Nachfrage trat für Montanpapiere hervor. Wenn auch auf diesem Gebiet die Tendenz nicht ganz einheitlich war, trat doch verschiedentlich Kursbefestigung hervor. Rheinische Braunkohlen, Budarus und Oberbedarf setzten fester ein. Mansfelder verzeichneten

anfänglich größere Kursgewinne. Daimler 6000, avancierten um 150 000 Proz. Kleyer anfänglich 120 000 Proz. höher. Von Aktien der Metall- und Maschinenfabriken waren Badenia stark begehrt. Neckarsulmer, Hedderheimer Kupfer und Hirsch Kupfer sehr fest. Sehr gesucht sind ferner Zementwerke Heidelberg, Ph. Holzmann und Hoch- und Tiefbau. Zu größeren Umsätzen kam es in Schuckert, Bergmann, A. E. G., Lahmeyer und Licht und Kraft. Hammersen stiegen 100 000 Proz., Badische Anilin standen wiederum in starker Nachfrage, bei Beginn den Kurs von 970- bis 985 000 erreichend. Elbertfelder Farben, Holzverkohlung, Höchster und Griesheim lagen etwas abgeschwächt. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich in Rhennania. Ebenso machte die Aufwärtsbewegung der Vereinigten Ultramarine weitere Fortschritte. Bemerkenswert ist die Steigerung von Inng, Junghans und Deutscher Eisenhandel. Norddeutscher Lloyd und Hapag verkehrten in fester Haltung, ohne daß die Geschäftstätigkeit sich lebhafter gestaltete. Am Bankaktienmarkt waren besonders Metallbank fest. Die erste Notiz lautete 100 000 Proz. höher. Größere Nachfrage bestand für Barmer Kreditverein, Badische Bank und Darmstädter Bank. Sonst blieb dieser Markt ruhig. Ausländische Anleihen erfuhren Kursteigerungen. In erster Linie sind anzuführen Türkenwerte, Bagdad, Rumänien und 5proz. Goldmexikaner. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war der Verkehr ziemlich lebhaft. Im Vordergrund standen Rastatter Waggon 350, Ani 480 000. Man nannte ferner Ufa 470 bis 520, Brown Boveri 300, Grown 75, 80, 75 bis 73, Becker Stahl 650, Becker Kohle 590, Hansa Lloyd 290, Karstadt 120, Frankfurter Handelsbank 48, Contibank 63, Unterfranken 110, Diamond Shares 2100, Lastauto 230, alles in Tausend Prozent. Der Einheitsmarkt zeigte eine vorwiegend feste Haltung. Nach den üblichen Schwankungen auf den variablen Märkten trat wieder feste Tendenz ein. Stärkere Nachfrage trat nach Zuckeraktien hervor.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 21. Juli. Drahtliche Auszahlungen für:			
	20. Juli 1923	20. Juli 1923	
	Geld	Gold	Preis
Holland, 100 fl.	83.83	81.14	11077.50
Portugal, 100 Esc.	74312.50	75167	902640
Belgien, 100 Fr.	107.70	107.70	138150
Norwegen, 100 Kr.	35.100	35.10	488500
Dänemark, 100 Kr.	339.00	339.60	487500
Schweden, 100 Kr.	339.00	339.60	761870
Finnland, 100 Fin. M.	508.500	601.500	778050
Italien, 100 Lira	933.50	938.50	121650
London, 1 £ Sterl.	99.7500	100.91	1390.000
New-York, 1 Doll.	21.745	21.6543	283280
Paris, 100 Fr.	127.00	128.300	1004.00
Schweiz, 100 Fr.	37.000	37.000	514.00
Spanien, 100 Pes.	311.00	312.700	50.300
Japan, 100 Yen	1057.35	1063.65	1382315
Florenz, 100 Lira	231.48	232.58	289.750
Wien, 100 Kr.	311.22	312.78	401
Prag, 100 Kr.	650.350	653.650	847850
Budapest, 100 Kr.	249.200	250.700	299200
Sofia, 100 Leva	1995.00	2005.00	275300
Belgrad, 1 Dinar	2354	2366	3032

Pneumatiks Pneumatik-Centrale
Adolfsallee 35 Tel. 393

Börsengewinn!

Hachmann erteilt Auskunft. Honorar erst nach Erfolg.
Räuber gegen Rückfuhr durch
Verlag Spindler, Breslau I, Schließfach 3 M.

Finnland

Wer fertigt Übersetzungen an?
Deutsch-Finnisch-Deutsch.
Angeb. u. Nr. 6268 an Annoc.-Exp. Helar.
Gless, Wiesbaden.

Priv.-Ges. Fidelitas

Sonntag, den 22., ab 4 Uhr, im Saalbau Ritter
Unter den Eichen:

Moderner Tanz.

?Die beliebte Jazz-Musik?
Der Vorstand.

1 großer Spiegel (2 qm), 1 kompl. Ent-
staubungsanl. (Syst. Siemens & Halske, Berlin)
m. Motor (3 PS.), 1 kompl. Ventilator mit
2 PS.-Motor, 80 m Wasserleitungsrohr,
1 Gemüseschneidmaschine zum Maschinen-
betrieb, Eisen- u. Ölfässer, Rehrichtbatten,
Einmachgläser (große u. kleine), Konserven-
Kisten, Zeitungspapier zu verkaufen

Fritz Uder,

Wetttrichstraße 21 Telefon 3930.



GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: Friedr. Birlenbach,
Wiesbaden, Erbacher Str. 3. Telefon 6498.

Bäderklub „Heiterkeit“ Wiesbaden

Morgen Sonntag, den 22. d. Mts.:

Neue Adolphshöhe.

Café „Wartturm“

— Bierstadter Höhe. —

Sonntag, den 22. Juli, ab 4 Uhr:

Evgl. Arbeiterverein Wiesbaden (E. V.)
gegr. 1896.

Gr. Sommerfest. Tanz u. Kinderfest.
(Kinderspiele u. Ueberraschungen.)

Eintritt frei. Der Vorstand.

Gut bürgerliches
Mittag- und Abendessen.
Speisen nach der Karte.
Mäßige Preise. Mäßige Preise.
„Karlsruher Hof“
Friedrichstraße 44.

Wiesbadener Gold- u. Silberscheide

G. m. b. H.

Wiesbaden, 28 Nerostr. 28

Sie ahnen nicht, welcher Wert

in Ihren alten unmodernen Damen-Hüten steckt,
wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten und modernisieren lassen; auch Färben,
Reinigen, Aufpressen und Umnähen der Formen wird übernommen.

Vorläufig noch alte Preise, schnelle Lieferung.

Um für die kommende Saison rechtzeitig und noch billig liefern zu können,
nehme auch jetzt schon Winterhüte, Pelzhüte, Pelze und Pelz-
mäntel an zum Umarbeiten, Aendern und Füttern.

Almay Roberts, Putz-Atelier

Philippbergstraße 21.

Philippbergstraße 21.

K.-P. TANZ-PALAIS

Schwalbacher Straße 51.

Samstag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Ein Sommer-Nachts-Ball

Tanzleitung: Romanoff und Partnerin.

Blumenschlacht

Ueberraschungen

Gesellschaftstollette erwünscht.

Mischgetränke — ff. Weine — Zivile Preise.



Dreiring-Seifenpulver

schont die Wäsche und ist
sehr sparsam im Gebrauch.

Wiesbadener

Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen ist das beste!

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Sonntag:

Besondere Spezialitäten!

Reichhaltige Speisekarte.
Gutgepflegte Biere und Weine.
Eigene Schlächtere.



Café Orient

Unter den Eichen.

Täglich von abends 7 Uhr ab

KONZERT

mit Cabareteinlage, im Freien

Ab Samstag, den 21. Juli, Programmwechsel

Lu Wander, Opernsängerin vom Stadttheater

Gießen und Kurtheater Bad Nauheim

Friedel Böhme, Solo-Tänzerin

Zimmi, das einzige Unikum!

Die zwei Zimmi mit ihren neuen Duetten!

Kunsttänze

ausgeführt von dem Ballett der Riva-Gesellschaft

Großes Ballett (mehrere Kinder)

Im Garten Eintritt frei!

In den oberen Räumen Ball!

P.C.

Der alten Freunde

Klosterschenke, Klarenthal.

Sonntag, den 22. Juli 1923:

Großes Sommerfest

verbunden mit Tanz und Hum. Unterhaltung.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Sonntag, den 22. Juli 1923,
ab 5 Uhr:

TANZ

Jimmy's Jazz-Band

Tanzleitung:

George und Georgette.

Wiesbadener Theater-Gesellschaft 1923

Am Sonntag, den 22. Juli 1923, im Saale des
Rath. Geseilschaftshauses, Dohheimer Straße:

Gründungsfeier

mit Tanz und bunter Bühne.

Beginn 4 Uhr.

Jazz-Band.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Wilhelma-Kasino

Direktion: M. H. Reintjes.
Sonnenberger Str. Ecke Wilhelmstr.

Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juli

abends 9 Uhr:

GROSSE

REUNION

Neue Darbietungen der

Tanz-Kunst

i. höchst. Vollendung

Mischgetränke

ff. Weine

Moderner Tanz.

Morgen Sonntag

Saalbau „RÖMER“ Dotzheim:

Moderner Tanz, „Jazz“

wom einladet

W. Haberstock.

Tanzleitung Herr Wülh. Wetzel.



Molkerei-Osthafen G. m. b. H.

Frankfurt a. M.

Telephon Hansa 431 und 4880.

General-Vertrieb von R. T. G. Krause

Weißmüllerstraße 27/29.

Vollmilch-Pulver

vollständig löslich, rein, ohne Zusätze, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Erhältlich in allen Feinkost-, Lebensmittel- und Milchgeschäften.

Hergestellt unter laufender Kontrolle des Hygienischen Instituts des Staates Hamburg und ständig überwacht vom Nahrungsmittel-Untersuchungsamt der Stadt Frankfurt und vom Laboratorium der Rohstofftrocknungs-Gesellschaft.



Lastwagen

- 1 5 t Benz-Gagg. Ketten,
50 PS., Gummi 90 %;
- 1 4 t Benz-Gagg. Ketten,
45 PS., neu bereift;
- 1 3 1/2 t Benz-Gagg. Cardan,
45 PS., Gummi 90 %;
- 1 5 t N. A. G. Ketten,
45 PS., Gummi 90 %;
- 1 2 t Fiat-Schnellastwagen,
luftbereift, hinten Zwillingsreifen,
45 PS., neu bereift

zu verkaufen.

Sämtliche Fahrzeuge sind fahrbereit.

Wiesbadener Automobilhaus

Gartenfeldstraße 25.

Das günstigste
Angebot
auf
**MOTOREN
KRAFTANLAGEN**
erhalten Sie von
Nagel u. Becker
Römerberg 12 · Tel. 5342

Gelegenheits-Angebot!

- 1 Adler-Fahrrad mit D. A. W.-Motor, 1-PS.
- 1 Pomos-Gesfelmotorrad, 2 1/2 PS.
- 1 Torpedo-Fahrrad mit D. A. W.-Motor, 1 PS.
- 1 Emora-Beichtmotorrad m. D. A. W.-Mot., 1 1/2 PS.

Alle Fahrzeuge sind in gut. Zustand u. sehr preiswert.

Sugo Bind

Motor- und Fahrräder, Reparaturen
Wiesbaden, Herrngartenstraße 6.

Umzüge von u. nach allen Plätzen

Internationale Spedition — Rollfuhrbetrieb

Adolf Mouha

Klarenthaler Str. 9.

Klarenthaler Str. 9.

Gewerbebetrieb

maschinell einger. (Dampfessel, Elektromotoren usw.)
mit eigenen RäumenSucht zwecks Umstellung andere Fabrikat. zu übernehmen
oder entgeg. Beteiligung eventl. mit größerer Kapital-
beteiligung.

Gef. anst. Angebote unt. Nr. 184 Tagbl.-Berl.

Für die Reisezeit

Sakko-Anzüge, Paletots, Raglans, Gabar-
dine- und Gummi-Mäntel, Joppen,
Westen, Hosen, Breecheshosen.Echte Münchener Lodenkleidung für Damen
und Herren, Rucksäcke, Sportstrümpfe,
Wickelgamaschen.Hochsommer-Kleidung, Lüster-Sakkos,
Waschjoppen, Waschanzüge, Flanell-
hosen, Flanellanzüge.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56

417

Gute Bestecke halten lebenslang

Eine reiche Auswahl in allen Aus-
führungen, versilbert, Alpaka,
Britannia, habe ich stets auf
Lager und erteile bereitwilligst
fachmännischen Rat. Besonders
große Freude machen Bestecke,

wenn sie richtig aufbewahrt werden.

Deshalb liefere ich Besteckkästen
und Einbauten in Schiebläden,
die eine außerordentliche Scho-
nung der Bestecke gewährleisten,
ihre Ansehnlichkeit erhalten und
ihre Dauerhaftigkeit verdoppeln.

Sehen Sie sich mein Schaufenster an.

Dort sind Bestecke aller Art
und Aufbewahrungskästen aus-
gestellt, die Ihnen einen er-
neuten Beweis meiner Leistungs-
fähigkeit auf diesem Sondergebiet
geben werden.**A. EBERHARDT JUN.**Qualitätsstahlwaren für jeden Zweck u. Beruf
Faulbrunnenstraße 6.

Achtung!

Am 24. Juli fahren 2 leere Rollen von

Wiesbaden über Worms nach Kaiserslautern

und können noch Güter mitgenommen werden. Anmeldungen
bis spätestens Montag 5 Uhr nachmittags erbeten.

Aug. W. Kleber

Luisenstrasse 26, II.

Luisenstrasse 26, II.

Mathis-Automobile

6 und 10 PS., Vierzylinder. 9 und 10 PS., Sechszylinder. Geringste Anschaffungs-
und Unterhaltungskosten. Zwei- und Viersitzer.Weltrekord des 10 PS., 4 Zylinderwagens mit 2,380 Liter pro
100 km, auf der Verbrauchs-Konkurrenz am
28. Mai 1922. In wenigen Tagen zu festen Preisen lieferbar.

Deutscher Mathis-Vertrieb Wiesbaden.

Anfragen und Bestellungen werden entgegengenommen im Büro Taunusstr. 41
Vorführungswagen am Platz.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Spezialgeschäft

in sämtlicher

Damen-, Kinder- und Bettwäsche
weit unter Tagespreis

Kein Laden!

Scharnhorststr. 26, Hof r. b. Grünfeld.

Jumper, Westen, Handarbeit

in Wolle und Seide, in jeder Farbe vorrätig,
50 % unter Ladenpreis beiHass, Dotzheimer Straße 46
kein Laden.

!! Damen-Hüte !!

Große Auswahl in fertigen Hüten, Stroh- u. Seiden-
hüten, von 15.000 Mk. an. Umarbeiten nach den
neuesten Modellen. Billigste Berechnung.

Belze und Pelzmäntel

werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet u.
gefüttert. Billigste Berechnung. Erste Referenzen.
Lam. Direktrice in ersten Frankfurter Säulern.

H. Heinemann,

Sedanplatz 9, 2 St., Ecke Büdingenstraße.

Schutz gegen

Einbruch u. Feuer!

Sicherheits-Alarm-Anlagen

eigener Systeme führt aus als Spezialität

F. Dofflein, Installationswerk,
Friedrichstraße 53.

470

Hirschgraben 4

werden gehoren, gewaschen, gereinigt,
desinfiziert u. tupiert.

Erstes Spezialgeschäft hier.

Reelle Bedienung.

Schwefel
Kupfervitriol
Bast

prompt

greifbar

ab Lager

Bingen, Worms, Frankfurt a. M.

Eilanfragen erbeten an

F98

D. BECKER & Co.

Frankfurt a. M. Schmiedlersstr. 5

Telephon H. 695 u. folg. Tel.-Adr.: Schwefelbecker

Herren-Konfektion.

1. Verkäufer

mit gründl. Branchekenntnissen für 1. Sept. oder früher gesucht.
Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Ausführl. Angebote an

Heinrich Wels.

Bedeutender Handelskonzern

sucht zu möglichst baldigem Antritt
: einige jüngere arbeitsfröhliche :

Buchhalter

Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Z. 26 an den Tagbl.-Verlag

F393

Seriöser gewandter Herr

F8

früherer Schupo- od. Polizeibeamter für ein Auskunftsbüro sofort gesucht. Gutbezahlte angenehme Stellung. Offerten mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter F. 16522 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden.

Dohheim.

Für unsern Bezirk Dohheim suchen wir zum 1. August geeignete Person zum Austragen unseres Tagblattes (einmal am Tage). Meldungen erbeten im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Bankbeamter

(neutraler Ausländer)

mehrere Jahre im Bankfach tätig, sucht per sofort eine Stellung in einer hiesig. Bank. Gut Deutsch sprechend, sowie Kenntnisse in Engl. u. Franz. Prima Zeugn. stehen zur Verfügung. Offerten unter B. 196 a. d. Tagbl.-Verlag.

Elektro-Ing.

25 Jahre, repräsent. Erscheinung, gewandtes Auftreten, energisch und zielbewußt, noch in ungek. Stellung bei erster Weltfirma, sucht Stellung in elektr. Installations- od. Fabrik-Betrieb in Wiesbaden, Mainz oder Umgegend. Uebernimmt auch Vertretung leistungsfähiger Elektrofirma. Gef. Angebote unter G. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann

gebildet, 22 Jahre, in allen Bureauarbeiten bewandert, in ungel. Stellung, selbständiger Position, sucht sich zu verbessern, geht auch ins Ausland. Gef. Off. u. R. 205 Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Lagerräume!

Berufst. m. Kräftigkeit, zu verm. Büro mit Einrichtung u. ar. Kapazität, best. Hausbesitzer gegen Beteiligung an reell. Unternehmen zur Verfüg. Off. u. R. 163 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zim.

Möbl. Zim., Manl. nsw.

Möbl. Zimmer u. Wohnungen finden Sie bei Vermittlungsbüro - Zentralbureau 5. Möbl. Zim. Karlsruh. 2. 3.

Fremdenheime

Zimmer

zu verm., schön, neu eingerichtet, mit u. ohne Balkon, in schönster Lage, gegenüber dem Kurhaus, Abends 4. Einnahme Sonnenbäder Straße 24.

Mietgesuche

Suche geg. hohe Miete hand. möbl. Zim., Wohnungen, Manjarde, Manthe, Pultenstr. 16. Einfamilienhaus

oder Etage in Villa, jedes Zimmer, Zubehör, Auto, Garage, Wiesbad. Allee oder Biebricher Str. rel. anst. Strassen, von Deutschen, 3 erwachsene Personen, a. hohe Miete gesucht. (Rom Wohnungsges. mit Genehmigung). Off. u. R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer

sucht

2-Zimmer-Bohn. geg. gute Bezahlung. Offert mit Preisangabe u. R. 202 Tagbl.-Verlag.

Wer verhilft Beamtenfamilie zu schön. absehl.

3-Zimmer-Wohnung?

Zahle gute Vergütung: kann event. 3 geräumige Kronleuchterzimmer u. Kottüche in Tausch geben. Offerten unter G. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Ehepaar

sucht für sofort oder spätr. 2-3 leere Zimmer

mit Küche oder Raum, welcher als solcher eingerichtet werden kann. Bezahlung seitens Off. unter R. 196 an den Tagbl.-Verlag.

500 000 M.

Miete pro Monat zahlbar für eine möblierte 3-Zim.-Wohnung mit allein. Küchenbenutzung. Off. unter R. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung

(2 Zimmer und Küche) im Zentrum gesucht. Off. unter D. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung mit Küche sofort oder später gesucht. Offerten u. R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 Million

zahlt ein franz. Ehepaar für eine möbl. 3-Zimmer-Wohnung

mit allein. Küchenbenutzung. Angeb. an Pion. Rheinstraße 1. 2.

2 französische Damen

suchen

Wohn- und Schlafzimmer

mit Küche oder Küchenbenutzung zum 1. August. Zentrale Lage. Offerten unter G. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter

sucht per 1. August gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit elektr. Licht, in ruhigem Hause. Off. u. R. 190 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 möbl. Zimmer

mit Küchenben. außerhalb des Zentrums von zwei ruhigen Dauermietern zu mieten gesucht. Betten f. gestellt werden. Offerten u. R. 204 Tagbl.-Verlag.

Für 2 Personen

2 große elegant eingerichtete Zimmer mit Bad und Küche im Zentrum gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 möbl. Zimmer

mit etwas Küchenbenutzung gegen hohe Bezahlung von Frau. mit Dame sofort gesucht. Off. unter R. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr

sucht einl. möbl. Zim., ungestört, ob. Manjarde. Offerten unter R. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Französin

sucht schön möbliertes Zimmer m. 2 Betten, Nähe Hauptbahnhof. Preis Nebenl. Offerten u. R. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Student

sucht für spätr. 1. August möbl. Zimmer

möbl. mit separatem Eingang: tagsüber nicht zu Hause. Offerten unter R. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. einl. möbl. Zimmer

ob. Manl. sucht für Herr, Pensionär, am lieb. bei alt. alleinst. ord. Frau, zum 1. Aug. Oberbett u. Bettwäsche vorhanden. Nähe Rindfleischb. gesucht. Off. mit Preis unter R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 aut möblierte Zimmer

zu mieten gesucht, möbl. mit separatem Eingang. Off. u. R. 189 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. möbl. separ. Eingang von Herrn zu mieten gesucht. Off. u. R. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Enländer

wünscht 2-4 möbl. Zim. mit Küchenben. Offerten u. R. 197 Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenben. in der Nähe vom Schloss, auf 3 bis 4 Wochen von Ausländer zu mieten gesucht. Off. u. R. 202 Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

sucht per 1. August gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Off. u. R. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Berufst. Dame

sucht sonniges möbliertes Zimmer, Nähe Wilhelmshöhe. Offerten unter R. 195 Tagbl.-Verlag.

Fraulein

sucht bis zum 1. August möbl. Manjarde event. gegen Hausarbeit. Off. u. R. 202 Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer

sofort gesucht, event. mit Küchenbenutzung. Off. u. R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

sucht

möbl. 3-4-Zimmerwohnung.

Möbel können zum Teil gestellt werden. Offerten unter G. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von Herrn gesucht. Off. u. R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Freundliches Zimmer

auf sofort oder 1. August zu mieten gesucht. Off. unter R. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer

gesucht. Angeb. mit Preis u. R. 189 Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr

(Ausländer) wünscht gut möbliertes Zimmer bei guter Familie. Offert. u. R. 189 an den Tagbl.-Verlag.

Schweizer

(kinders. Eben.) sucht f. möbl. Zimmer

mit zwei Betten, Küche oder Kochgelegenheit. Off. mit Preisang. u. R. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fraulein

sucht zum 1. Aug. einl. möbl. Zimmer zu hohem Preis. Offerten u. R. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

sucht schön möbl. Zimmer.

Offerten mit Preisang. u. R. 200 Tagbl.-Verlag.

Gesucht für sofort ein Einzelzimmer

f. Student, wo ungestört. Lernen möglich. Offerten mit Preisangabe unter R. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenbräutigam

sucht zwei leere oder möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit für Abendbrot. Offerten u. R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Zimmer

gesucht, ev. mit Küchenbenutzung, Zentrum der Stadt. Offerten u. R. 190 an den Tagbl.-Verlag.

2 leere Zim. od. Manjarde

gegen gute Bezahl. Off. u. R. 203 Tagbl.-Verlag.

Manjarde

Suche eine gut gehaltene für sofort, auch Möbelunterstellung, im Zentr. der Stadt. Offerten unter R. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

gegen hohen Abstand zu mieten gesucht. Offerten unter R. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

in guter Geschäftslage, evtl. gegen Abstand, zu mieten gesucht. Offerten u. R. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Werkstatt

für Schreiner gesucht. Roonstraße 18. 1. r.

Kleiner Lagerraum

od. Magazin f. Geschäftswerte gesucht. Offert. u. R. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Pferdestall

oder leeren hellen Keller zu mieten. Offerten u. R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Willensbesitzer gibt an 3 erwach. Personen

Wohnung

von 5-6 Zimmern,

erfordert. Nebenräume ab? Auto-Garage, eventuell in der Nähe, erwünscht. Biebricher Allee, Mainzer, Frankfurter Straße. Hohe Mietzahlung. Tausch-Wohnung und Wohn.-Amt-Genehmigung vorhanden. Offerten unter R. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte 1-2-Zimmer-Wohnung

in ruhigem Viertel gesucht von Ehepaar (Ausländer u. Deutsche), Dauermiete. Klavier, Küchenbenutzung und Gelegenheit gegen Übernahme sämtlicher Gas- und Lichtkosten. Offerten unter K. 184 an den Tagblatt-Verlag.

Dauermieter

sucht elegant möblierte Wohnung mit Bad und allem Komfort. Offerten unter R. 203 an den Tagbl.-Verlag.

In erster Kurlage

Laden-Lokal

gegen hohe Abfindung oder Miete eventl. nur für 1-2 Jahre von bedeutender Weltfirma gesucht. Es kommt auch Hauskauf in Frage. Angebote erbitet und vermittelt der Beauftragte

H. Schütten, Wilhelmstr. 16.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch!

Schöne 4-Zim.-Wohnung gegen meine schöne 2-Zim.-Wohn. Bb. 7. Gehe hohe Bezahlung. Offert. u. R. 200 Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine 4-Zim.-W. Bb. 7. gegen gleich große oder 3-Zim.-Wohn. mit Manl. Off. u. R. 201 Tagbl.-Verlag.

Neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung

im Gartenhaus gegen 2-Zim.-Wohn. im Bb. zu tauschen gesucht. Offerten unter G. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Suche geräumige 4-Zim.-Wohn. gegen eine schöne 3-Zim.-Wohn. Offerten unter G. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Gr. 5-Zim.-Wohn. 1. Et. Adelsheidstr. gegen 3 Zim.-1. Et. oder Bari. gesucht. Offerten u. R. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Tausche sofort schöne 3-Zimmer-Wohnung

1. Stad. Mitte der Stadt, gegen gleich große Wohn. an der Veriperte Wiesbadens, am liebsten klein. Einfamilienhaus mit Garten. Offerten unter G. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

4 Zimmer, in Landhaus, auf Biebricher Höhe, mitten im Garten geleg. mit Landbenutzung, gegen gleich große der Innenstadt, zu vertauschen. Abmessen bevorzugt. Off. u. R. 200 Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht

eine 3-4-Zim.-Wohnung gegen meine schöne 2-Zim.-Wohn. Bb. 7. Gehe hohe Bezahlung. Offert. u. R. 200 Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine 4-Zim.-W. Bb. 7. gegen gleich große oder 3-Zim.-Wohn. mit Manl. Off. u. R. 201 Tagbl.-Verlag.

Tausche

große 3-Zim.-Wohn. mit Manl. 2 Keller, Gas u. Elektr. Bb. 7. Nähe Rindfleischb. gegen 11. 3-Zim.-oder große 2-Zim.-Wohn. mit Manlarde. Offert. u. R. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

n. am Kochb. gelegene schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör verbunden mit Wohn.-Bermahl.-St. bei Art. d. n. f. Spracht. d. abh. wofür Wohnung, Brand, Licht usw. frei. i. a. ich. kann. gr. 3 Zim. o. gr. Wohn. Offerten unter R. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!

Tausche meine schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör in ruhiger Straße gegen 3-4-Zim.-Wohnung, Nähe Rheinstraße, Bari. od. 1. Stad. Gefällige Zulassungen u. R. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

Schöne 2-Zim.-Wohnung, in der Nähe Blatter Straße, gegen gleich ob. größere, Mitte der Stadt, zu tauschen. Offerten unter G. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch.

Suche 3-Zimmer-Wohn.

Taunusstr., Wilhelmstr., untere Bebergasse, Dargstr. oder angrenzende Straßen.

Gebe 6-Zimmer-Wohnung

in gleicher Lage. Gebl. Offerten unter L. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Sofort Geld

auf jede Wertpapiere gibt unter strengster Diskretion.

Loth, Rheingauer Straße 15, 1.

Geld in jeder Höhe

sofort, diskret, gegen Sicherheit od. Wertpapiere (tatsächl. Bedingungen).

Loth, Rheingauer Straße 15, 1.

Wünsche mich mit circa

15-20 Millionen

an solidem Unternehmen beteiligen. Lageräume vorhanden. Erbitte Off. unter W. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Erfrage, Kauf, sucht sich mit 15-20 Millionen an betriebl. od. gewerblich tätig od. still zu beteiligen. Ausführl. Off. u. W. 201 Tagbl.-Verl.

50 Millionen f. kurzfrist. Gebl. Kunstgeb. bei absol. Sicherh. großen Gewinn bietend, sofort gesucht.

Näheres durch D. Engel, Adolfsstr. 7.

Kapitalien-Gesuche

5 Millionen

gegen Sicherh. u. Zinsen auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. unt. W. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

Teilhhaber

mit ca.

100 Millionen

anreihbarem Kapital für

Autohandel.

Ein Fachmann mit seit Jahren bestehender Werkstatt. Offerten unter K. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Holzhandlung

sucht sofort für ein kurzfristiges Geschäft Kapitalbeteiligung. ca. 150 000 000 Mark. Angebote unter L. 197 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete Kapital-Anlagen

von Geschäftshäusern und Villen. Finanzierungen Hypotheken.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708.

Immobilien Vermietungen

Möblierte Zimmer.

Villen

wegzugshalber an Ausländer zu verkaufen.

Ferner biete an schöne Obst- und Gartenplantagen mit sehr großer Rentabilität.

Heinz, Adolfsallee 29, 1.

In der Nähe der Ringkirche ist wegzugshalber ein gutes

Etagenhaus für M. 250 000 000

sofort zu verkaufen.

Robert Gög, Rheinstraße 91, 1.

Modern. Landhaus

mit großem Garten, 4 Morgen, Edelobst, 20 Minuten vom Kochbrunnen, Nähe Rerberg, aus Privatband zu verkaufen. Adresse im Tagblatt-Verlag.

Geht nette 6-12-Zim.-Villa.

Grundbes.: Schöne ruh. Lage, größerer Garten, beschlagene Mauer, bald bebaubar. Event. kann Besitzer wohnen bleiben. Zahlung auch in

Goldmark

nach Umrechnung. Offerten unter J. B. 1007

postlagernd Bad Nauheim.

Herrschaftliches Haus

in Berlin-Westend, am Hohenzollernpark-Platz, an Kaiser-Allee, gegen

Grundstücke oder Villa

hier in Wiesbaden zu tauschen gesucht.

Hotel „Schwarzer Bod“, Zimmer 119, R. Bahnbord.

Immobilien-Tausch!

Gesucht wird:

Einfamilienhaus

mit ungefähr 6-8 Zimmern u. Zubehör.

Geboten wird:

Halber Anteil an Etagenvilla in vornehmster Lage Wiesbadens in freier, hochherrsch.

5-Zim.-Wohnung.

Umzugskosten usw. werden erstattet.

Angebote aus Privatband erbeten unter U. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Reinrassige italien. Windhündin

an verk. Anf. Sonntag od. Montag von 3 Uhr ab.

Schroeder, Schiersteiner Str. 31, 1.

Ein Wurf

Tagdhunde

edles gelbes Blut, abzugeben Birkenstraße 31, Waldstraße.

Deutscher Schäferhund

(Rüde), sehr kräftig, schwarz, mit Stammz. im Aufz. zu verkaufen (heute nur bis 2 1/2 Uhr) bei Rönig, Klarenthaler Str. 13, 3.

Prima Deutsche Schäferhündin

zu verk. und dressierten Jagdhund verkauft

Wahns, Mainzer Straße 86.

1 Zug- und Wachhund,

1 Rotweiler

sehr wachsam, zu verk. Dohheimer Straße 171, 2.

Schäferhund, 6 M., af. Hermannstraße 17, 3.

Hasen

Belager u. weiße Hasen, mit Jungen, und gedackte Belager-Hasen wegen Blakmanais zu verk.

Karl Kuh, Ludwigsstraße 15.

Adolf Stüb

prima Legehühner

1922er, starke Tiere, billig zu verkaufen.

Karl Petri, Kranenstraße 28, 3 St.

Dunkelblaues Fadenkleid

Größe 42-44, Jade mit Kurbelstrickerei, Badetrit, mit Röhren, Gr. 42-44, eisen, Badelampe u. Badelampe billig zu verkaufen.

Brann, Röhrenstraße 3, 2. M.

Gebrauchte Sachen

hl. Kostüm, Kleid aus schwarz. Rips, verich. Unterrock, alles Größe 42, Damen-Halbhaube 37, ein Vokten Häkelmutter mit Garn zu verkaufen.

Karl Kehl, Klarenthaler Straße 8, Hinterhaus 1.

Stilleid, hellbla. Poile, neu, weis. Poileid, w. getragen, preisw. zu verk.

Landwehr, Hellmündstraße 18, 2.

4 m Rohseide

preiswert zu verkaufen.

J. Herzog, Dohheimer Str. 85, 5, 2.

Kinderk., w. u. schwarz, Gr. 28 u. 30, D. Stiefel (Gr. 39), Tans-Platschube zu verkaufen.

Voagenreiter, Schornhorststraße 15, 3.

Guterh. Cutaway mit Weste und gestreifte Soie zu verkaufen.

Sinsen, Adolfsallee 29, 1.

Kostüm, lila

mit 2 Blusen, preisw. zu verk. Grabski, Zimmermannstraße 10, 1 r.

Beige Wolletricot-Faltenrock

u. baugewerbliche Bekleidung, neu, feine weisse

Boileblusen

zu verkaufen.

Arco, Rheinstraße 30, 1.

Getz, Ansgar u. gestreifte Soie zu verk.

Weder, Niedermühlstraße 12, 3.

Guterhaltener

Cutaway

mit Weste, mittl. Figur, für 400 000, Halbhaube, neu, modern, Gr. 42, für 200 000, Wäsche (Gr. 54) für 60 000, zu verk. von 2-3 und 6-8 Uhr.

Boerde, Purenburgstr. 4, Part. r.

Leinen-Herren-Anzug

fast neu, m. Fig., zu vk. Engelmann, Blumenstraße 34.

Ein Damen- u. Kinderhut (5 J.), schwarz, neu, zu verkaufen bei Geis.

Watter Straße 81.

Herren-Stiefel

Größe 45, hellbraun, fast neu, wie feinste Handarbeit, preiswert zu verk.

Jäger, Felsenstraße 16.

Aus Privatband zu verk. ein anal. Tennisschläger.

echter ind. Teppich

3 mal 4 Mtr. 2 prachtl. gezeichnete Lehnstühle

(Sessels II.), ein Speisefervice für 12 Personen (Wasser u. Koch), Beschlagene 11-12 Uhr.

Kathoff, Wörschstr. 8.

zwei Kissen

ein kleines Deckbett zu verk. Doh. Niedermühlstraße 9, 4 rechts.

Gemälde

von Kaiser Kaiser zu vk. Schillerplatz 2, Auktionsnebenan im Autogeschäft.

Piano

tadellos, Intim., sowie

1 Phonola-

Vorsetzer

preiswert zu verkaufen.

Kirch, Schornhorststr. 7.

Biedermeier-Flügel

zu verk. Plach, Rheingauer Straße 22, 3 r.

Im Auftrag zu verk.

Flügel

sehr gut erhalten.

E. Penz, Ravenhalsstr. 8.

Stüb-Flügel

zu verk. Angesehen bei

Abel, Dohheimer Straße 114, 1.

norm. von 10-12 Uhr.

Gute Paute mit Balz (neu) zu verk. Conrad, Bielefeldstraße 2, von 1/2 bis 1/3 Uhr u. 1/4 Uhr.

Zither

fast neu, billig zu verk. Zimmermann, Gabelbergstraße 2.

Kleines

Koffer-Grammophon

passend für die Reihe, bestes franz. Fabrikat, mit oder ohne Platten, billig zu verk. bei Voim, Rheingauer Straße 15, 1.

Grammophon

mit Platten bill. zu verk. Voim, Rheingauer Str. 15, 1 r.

Großes

Grammophon

passend für Restaurateure u. Saalbesitzer, besagl. ein kleineres, mit und ohne moderne Platten, billig zu verk. Voim, Rheingauer Str. 15, 1.

Ziel-Fernrohr

500 000 Mk. zu vk. Riehl, Bismarckstr. 27, 1. vorn.

1 Tennisschläger

zu verkaufen Schlichter, Strake 5, 4. Stod.

Tennisschläger

zu verk. Voim, Rheingauer Strake 15, 1 r.

Weißes Metallbett

mit 3teil. Matratze, sehr sauber, zu verkaufen.

Tapes, Bender, Adolfsallee 66, Part.

Schlafzimmer

aut erhalten, zu verk. Lehmann, Hellmündstraße 13, 1.

Chaiselongues

fast neu, zu verkaufen.

Friedrich, Kirchstraße 64, 1. Stod.

Gofa mit Gessel

billig zu verkaufen.

Kunial, Am Komertor 2, 2.

Stilleid, hellbla. Poile, neu, weis. Poileid, w. getragen, preisw. zu verk.

Landwehr, Hellmündstraße 18, 2.

4 m Rohseide

preiswert zu verkaufen.

J. Herzog, Dohheimer Str. 85, 5, 2.

Kinderk., w. u. schwarz, Gr. 28 u. 30, D. Stiefel (Gr. 39), Tans-Platschube zu verkaufen.

Voagenreiter, Schornhorststraße 15, 3.

Guterh. Cutaway mit Weste und gestreifte Soie zu verkaufen.

Sinsen, Adolfsallee 29, 1.

Kostüm, lila

mit 2 Blusen, preisw. zu verk. Grabski, Zimmermannstraße 10, 1 r.

Beige Wolletricot-Faltenrock

u. baugewerbliche Bekleidung, neu, feine weisse

Boileblusen

zu verkaufen.

Arco, Rheinstraße 30, 1.

Getz, Ansgar u. gestreifte Soie zu verk.

Weder, Niedermühlstraße 12, 3.

Guterhaltener

Cutaway

mit Weste, mittl. Figur, für 400 000, Halbhaube, neu, modern, Gr. 42, für 200 000, Wäsche (Gr. 54) für 60 000, zu verk. von 2-3 und 6-8 Uhr.

Boerde, Purenburgstr. 4, Part. r.

Leinen-Herren-Anzug

fast neu, m. Fig., zu vk. Engelmann, Blumenstraße 34.

Ein Damen- u. Kinderhut (5 J.), schwarz, neu, zu verkaufen bei Geis.

Watter Straße 81.

Herren-Stiefel

Größe 45, hellbraun, fast neu, wie feinste Handarbeit, preiswert zu verk.

Jäger, Felsenstraße 16.

Aus Privatband zu verk. ein anal. Tennisschläger.

echter ind. Teppich

3 mal 4 Mtr. 2 prachtl. gezeichnete Lehnstühle

(Sessels II.), ein Speisefervice für 12 Personen (Wasser u. Koch), Beschlagene 11-12 Uhr.

Kathoff, Wörschstr. 8.

zwei Kissen

ein kleines Deckbett zu verk. Doh. Niedermühlstraße 9, 4 rechts.

Gemälde

von Kaiser Kaiser zu vk. Schillerplatz 2, Auktionsnebenan im Autogeschäft.

Piano

tadellos, Intim., sowie

1 Phonola-

Vorsetzer

preiswert zu verkaufen.

Kirch, Schornhorststr. 7.

Biedermeier-Flügel

zu verk. Plach, Rheingauer Straße 22, 3 r.

Im Auftrag zu verk.

Flügel

sehr gut erhalten.

E. Penz, Ravenhalsstr. 8.

Stüb-Flügel

zu verk. Angesehen bei

Abel, Dohheimer Straße 114, 1.

norm. von 10-12 Uhr.

Gute Paute mit Balz (neu) zu verk. Conrad, Bielefeldstraße 2, von 1/2 bis 1/3 Uhr u. 1/4 Uhr.

Zither

fast neu, billig zu verk. Zimmermann, Gabelbergstraße 2.

Kleines

Koffer-Grammophon

passend für die Reihe, bestes franz. Fabrikat, mit oder ohne Platten, billig zu verk. bei Voim, Rheingauer Straße 15, 1.

Grammophon

mit Platten bill. zu verk. Voim, Rheingauer Str. 15, 1 r.

Großes

</

Junge Hühner
Sohn, Vegetarier und
Zuchtschinken zu kaufen
geht.
Wein, Kirchstraße 22, 1.
Regenmantel
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. A. 205
an den Taubl.-Verlag.
Kleider, Wäsche,
Möbel, Deckbetten,
Aufstellsachen,
Metall- u. Zinngegenstände
usw. kauft zu d. höchsten
Tagespreis **D. Sipper,**
Riehstrasse 11.
Getragener Hrn.-Anzug
mittl. Fig., zu kaufen ge-
sucht, nur aus Privat.
Offerten unter A. 199 an
den Taubl.-Verlag.
Eleganter
Herren-Paletot
und Damen-Mantel für
forpulenten Berlin zu kauf.
gel. Kohlen, Dohleimer
Straße 119.

Staunend
h. Preise s.ich f. Herren-
u. Damenkl., Schuhe,
Wäsche, Brillengläser
Reisefutter sowie
Wertgegenstände
aller Art.
M. Neumann
Wagemannstr. 29.
Tel. 1323.

Zwei gut erhaltene
Stoppdecken
zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 199 an den Taubl.-Verl.
Von Privat zum ein-
gebrauch
2 gute Leinwand,
2-3 Berliner Brücken,
1 Schreibstisch sowie gute
Küchenschrank und ein
Büfett, evtl. ganz. Speise-
zimmer gesucht.
Dienst.
Reberstraße 58.

Alte Kupferstiche
Kunst-Blätter, alte
Bücher, Werke aller
Kunst-Minaturen.
Badenfestel
Sofort p. hochzahlend.
Sammel aus nur
erst. Herrschaftshaus
zu kaufen gesucht.
Herrschaften w. unter
strengster Discretion
Off. unt. A. 205 im
Taubl.-Verl. abgeben.

Liebhaver
sucht alte
Gemälde,
Zeichnungen
und
Kupferstiche
aus Privatbesitz zu kaufen
Offerten unter A. 201 an
den Taubl.-Verlag.

Altes Porzellan
Wandteiler usw.
nur von Privat v. Lieb-
haber zu kaufen gesucht.
Off. u. A. 192 Taubl.-Verl.
Mutter, Geschichte der
Malerei, gesucht. Müller,
Taunusstraße 4.

Klavierauszüge
mit Text.
auch abge. gesucht. Off.
u. A. 190 Taubl.-Verlag.
Antauf - Verkauf
Umtausch
von Musikinstr. u. Anti-
quitäten, auch besetzte In-
strumente werden angen.
Cello, Geigen, Mandolin,
u. Gitarren bill. zu verk.
Sabinars, Waldramstr. 25.

Flügel
von Privat zum eigenen
Gebrauch zu kaufen
gesucht.
Angebote an
Alexandrov.
Reberstraße 37, 1.

Gute Laute
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis u.
A. 195 an den Taubl.-
Verlag.

Klavier
zu kauf. gel. Wesehändler.
Wibrechtstraße 11.
Guterhaltene
Klavier
zu kaufen gesucht. Offert.
unter A. 204 an d. Taub-
blatt-Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht. Off. u.
A. 187 Taubl.-Verlag.
Klavier, Schlafzim.
Spezialsim., Herrensim.,
Salon, 2 große Zimmer-
teppiche, 2 oder 3 Berliner
Brücken, eleg. Portieren
u. Gardinen, Chaiselona,
Decke in Kellin oder türk.
Schal, gute Deckenmatten,
Aufstellflächen in Silber,
Bronze u. Porzellan, Ek-
service, Kaffee- und Tee-
service, sowie 1 Diefen-
garnitur in Beddijatroh
zu hohem Preis
zu kaufen gesucht.
Teinlein.
Bierstadt-Wiesbaden.
Restaur. „Mallauer Hof“.
Wiesbadener Straße 15.

Guterh. Gitarre
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangeabe an
Eilert Waverstraße 8.
Spielzeuge mit Platten
zu kaufen gesucht. Knabe,
Jahnstraße 32, 2.
Speisezimmer od. Büfett
neben gute Bezahlung zu
kauf. gesucht. Schambach,
Drudenstraße 7.

Ankauf
von
herrschaftlichen
Möbeln,
kompletten
Wohnungs-
u. Zimmer-
Einrichtungen,
einzelne Stücke,
Pianos,
Teppiche,
Kassenschrant.
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1. Stod

Brautpaar
sucht von Privat gutes
Schlaf- und
Speisezimmer.
Offert. mit Preisangeabe u.
A. 194 Taubl.-Verlag.

Jg. Brautpaar
sucht per sofort schöne
mod. gebräute Küche,
sowie Federbetten und
Kissen von Privat zu
kaufen. Off. mit Preis
unter A. 197 an den
Taubl.-Verlag.

Möbel
aller Art kauft Klüger,
Jahnstr. 17, Part. Hof 1.
Holz-Bettstelle
hochhaupt., mögliche mit
Bodenrahmen u. Matr.,
lebt gut erhalten, von
Privat zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 199 an
den Taubl.-Verlag.

Gluttollette
von Privat zu kaufen gel.
C. S. Dies,
Taunusstraße 41, Baden.
Braunrote Plüschgarnit.
gut erb., von Privat zu
kaufen gesucht. Off. an
Hilsumm,
Schwalbacher Str. 60, 2.
Herren-Schreibstisch
u. l. gel. Nr. Schwalbach,
Rauenth. Str. 5, R. 2, 1.

Wir kaufen
stets zu höchsten Preisen
Brillanten
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenstände jeder Art.
Juwelen-Ankaufstelle Brigosi
(Handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz
Rheinstr. 56, Ecke Granianstr.

Ankauf von Gold-, Silber-,
Platin-Gegenständen
aller Art, auch in Bruch
Zahngelisse, Brennstifte
zu allerhöchstem Tagespreis.
Max Ebbe, Moritzstraße 40.
Telephon 2832.

Wilhelm-
straße 30
Gegründet
1882

L. D. BEN SOLIMAN
Antiquitäten, Möbel, Perser Teppiche

ANKAUF
unter Zugrundelegung
von
GOLDMARK-
PREISEN

ANKAUF
Gegenstände Bruch
EDELMETALLE
als Fachmann
Paul Engelmann
Uhrmachermeister
Michelsberg 13
1. Stock.

Zahle staunend hohen Preis
f. polierte Möbel aller Art, auch Polstergarnituren.
Rendel
Bismarckring 11, 1. rechts.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen
kauft gegen sofortige Kasse
Jac. Zimmermann
Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Sofa
oder
Polster-Garnitur
gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis u.
A. 204 Taubl.-Verlag.

Guterhalt. Für.
Kleiderschrank
von Privat zu l. gel.
Off. mit Preisangeabe u.
A. 16317 an d. Krens.
G. u. S. S. Wiesbaden

Alte Matratzen
Sonnenaugen und Bett-
kissen in jedem Zustand
kauft Bender, Adler-
straße 66, Partierce.

Kopfhaare
von einem Pfund an
zu sehr hohem Preis!
Rendel.
Bismarckring 11, 1. St.

Kleiderschrank
gut, zu kaufen gesucht.
Seebacher, Erbach a. Rh.,
Hauptstraße 5.

Schließkorb
gut erhalten, zu l. gelucht.
Offerten mit Größen- u.
Preisangeabe an Thurm,
Sonnenberger Straße 72.
Suche gut erhaltene

Marfje.
Groner,
Richeleberg 26.

Enorme
hohe
Bezahlung
Kaufe Kinder- u. Klap-
wagen, Möbel aller Art
u. Kelle. Vorkasse genügt.
Karl Petri,
Frankenstraße 20, 3. St.

Leichte
Federrolle
25 Zentner Tragkraft, zu
kaufen gesucht. Offert. m.
Preisangeabe u. A. 205 an
den Taubl.-Verlag.

Gedr. Damen-Fahrrad
zu kaufen gel. Schneider,
Riehrichstraße 15.

Guterhaltene
Herren-
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Wolff,
Bismarckring 11, 3.

2 Fahrradrahmen
für Herren- u. Damenrad
u. abge. Damenrad zu
kaufen gesucht.
Sein, Kirchstraße 22, 1.

Dezimalwaage
zu kauf. gesucht. Werned,
Herderstraße 21.
1 Drehbank, Bohrmasch.
sowie 1 Schreibmaschine
zu l. gelucht. Käh. Wolf,
Bismarckring 11, 3.
Guterhaltene aufemall.

Badewanne
zu kaufen gesucht.
Boes,
Herderstraße 21, Part. 1.
Verlässliches eiserne

Flaschen-
gestell
für 100 bis 150 Flaschen
zu kaufen gesucht.
Drenfus, Ringertstr. 9.
Sobeldant und Dezimal-
waage zu kaufen gesucht.
Off. u. A. 121 Taubl.-Verl.

Alt-
Metalle
Kupfer,
Messing
und dergl. Messing-Plättchen
und sonstiges kauft als
Selbstverbraucher zu hoh.
Preisen.

Ph. Häuser,
Bronze- und Silber-
10 Friedrichstraße 10.

Engländer sucht
Piano oder Stutzflügel
(nur gutes Instrument) zu kaufen.
Offerten an H. Schock, Yorkstr. 34

4-5-Tonnen-
Lastwagen
Sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 198 a. d.
Taubl.-Verlag.

Für
Perser Teppiche
Herrschafts-Möblier und Klaviere
zahle ich die höchsten Preise.
Martha Gullich, Emser Str. 2.

Pachtgesuche
Garten
mit oder ohne Obst
zu pachten gesucht. Kante
auch den Ertrag einzelner
Obstbäume. Offerten u.
A. 199 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

Unterricht
Mainzer Pädagogium
Mainz
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. z. Verbands-
examen (früh. Ein-
jahr.), z. Obersekunda,
Prima u. Abitur; auch
f. Damen u. Volks-
schüler. Beste Erfolge,
große Zeitersparnis.
Eintritt jederzeit.
Bericht frei. Sprech-
zeit: D. v. Isenburger-
straße 13 1/2, 1 St.,
12 1/2-2 1/2, 6-7 1/2.
Fernspr. 3173. F157

Junger Mann (Bant-
beamter) möchte gern die
französische Sprache
erlernen.
Offert. mit Preisangeabe
u. A. 190 Taubl.-Verlag.

Gebildete Französin ert.
Unterricht
in Konversation. Off. u.
A. 199 Taubl.-Verlag.

Weinflaschen
zu kauf.
höchstzahlend
als Selbstverbraucher
Jodel u. Sisch,
Dohleimer Straße 64.
8-1 u. 3-6 Uhr.

Wir kaufen
Rheinwein-
Flaschen
zu hohem Preis.
Michel
Sonnenberger Straße 24.
Jedes Quantum brauch-
bare

Flaschen
Zeitungs- u. Bücher,
Seite, Journale, Aktien
zum Einstampfen u. Alt-
Kupfer, Messing-Plättchen,
Zinkbadewannen, Blei,
Zinn- und Badewannen,
Eisen, Luchabfälle kauft
zu staunend hoh. Preisen.
Sauer,
Bismarckring 35, Tel. 2237.

Zeitungspapier
zu hohem Preis zu kaufen
gesucht.
Rabinowicz
Helenenstraße 3, Baden.
Wohnung:
Hauptbrunnenstr. 3, S. 1.

Engländer sucht
Piano oder Stutzflügel
(nur gutes Instrument) zu kaufen.
Offerten an H. Schock, Yorkstr. 34

4-5-Tonnen-
Lastwagen
Sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 198 a. d.
Taubl.-Verlag.

Für
Perser Teppiche
Herrschafts-Möblier und Klaviere
zahle ich die höchsten Preise.
Martha Gullich, Emser Str. 2.

Pachtgesuche
Garten
mit oder ohne Obst
zu pachten gesucht. Kante
auch den Ertrag einzelner
Obstbäume. Offerten u.
A. 199 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

Unterricht
Mainzer Pädagogium
Mainz
Kaiser-Friedrichstr. 25.
Vorbild. z. Verbands-
examen (früh. Ein-
jahr.), z. Obersekunda,
Prima u. Abitur; auch
f. Damen u. Volks-
schüler. Beste Erfolge,
große Zeitersparnis.
Eintritt jederzeit.
Bericht frei. Sprech-
zeit: D. v. Isenburger-
straße 13 1/2, 1 St.,
12 1/2-2 1/2, 6-7 1/2.
Fernspr. 3173. F157

Junger Mann (Bant-
beamter) möchte gern die
französische Sprache
erlernen.
Offert. mit Preisangeabe
u. A. 190 Taubl.-Verlag.

Gebildete Französin ert.
Unterricht
in Konversation. Off. u.
A. 199 Taubl.-Verlag.

Jg. deutsch. Professor
Franz. u. Englisch sprach.
gibt Unterricht
in Deutsch, Französisch,
Math., Chemie u. Physik.
Off. u. A. 194 Taubl.-Verl.

Bridge
Russ., Franz. u. Deutsch
ert. in vornehm. Dame.
Bismarckring 1, 1.
Zim. 4, zu Hause 2-4.

Tanz-Unterricht
erteilt täglich Klapper,
H. Schwalbacher Str. 10.

Verloren * Gefunden
Verloren.
Die Frau im bl. Kleide,
welche die Hb. Damen-
uhr auf dem Römerberg auf-
geh. wird gebeten, die-
selbe bei Hb. Römer-
berg 14, gegen Belohn.
abzugeben.

Granat-Brosche (Stern-
form) verl. v. Steingasse
bis Kerkhof. Geg. a. Bel.
abg. Riechmattstr. 55, 3 r.
Verloren Franz. Rehr-
buch, Rüdesh. Kautsch.
Str. Abwa. bei Müller,
Rheinwälder Straße 4.
Großer heller
Rattenpinscher
abhand. gekomm. Wieder-
bringer hohe Belohnung
Gedanstraße 7, 2 l. Vor
Anlauf wird gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen**Privat-Mittagstisch**

Können noch Herren und Damen teilnehmen.
Schwalbacher Straße 79.
Kartiere.

Es werden noch einige Teilnehm. an authent. **Mittagstisch**

angeb. Nähe Kinkliche. **Wiese im Taubl.-B. Mo.**
Dame übern. künftliche
italien. Arbeiten. Off. u.
3. 197 Taubl.-Verlag.

Droschken- und Rollfahrten

in u. außerhalb der Stadt
(a. ins Unbekannte) beider
Städte. Kellertstraße 14.

Führen aller Art

ins Seichte u. Unbekannte.
Darmstadt. Worms und
Mainz.

Karl Wagenbach,
Kettelschlagstraße 16. Stb.
Annahme: Kettelschlagstr. 16.
Kettelschlagstr. 16.

Klavierspieler

empf. sich für abends. evtl.
Violino. Off. u. H. 203
an den Taubl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin
empf. sich im Anfertigen
elegant. u. einf. Damen-
Kleid. Gute Ausfüh. im
Kleid. Biele. Näh. im
Taubl.-Verlag. Mk.

Lampenschirme

aller Art werden schnell
und billig angefertigt bei
Wolfshol,
Hämerstraße 12, 3. St.

Perfekte Näherin

bes. für Herrenmäntel.
empfiehlt sich für bessere
Kunden. Frau Schneider.
Kettelschlagstr. 21, 2.

Wäscherei

übernimmt Wäsche.
Schöne Wäsche.
Schwalbacher Straße 27, 3.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln
wird stets angenommen.
Walter.
Kettelschlagstr. 3. Hof 1st.

Verchiedenes

Zwei ruhende. Damen
suchen in einem rubia ge-
legenen

Garten im Südviertel

Gelegenheit, sich in den
nächsten Wochen täglich
nachm. (ohne Sonntag)
einige Stunden mit ihren
Lieblingsblumen aufzuhalten.
Begrüßung nach Verein-
barung. Gef. schriftliche
Angebote an J. Kapp,
Kettelschlagstr. 31. erbeten.

Gef. a. alte Kartoffeln
gegen Sandwagen in
Taubl. Offert. u. H. 203
an den Taubl.-Verlag.

Tausche

einf. starke Nähst. Bett-
stelle gegen Dblt. Anzeig.
12-2 u. 6 Uhr abends
ab. Näh. Taubl.-B. Mg

Gebr. Piano

(Mand)
gegen mod. Schlafzimmers.
antiken Sekretär

gegen mod. Herrenschränke.
2. Eischrank mit Glas-
einfache gegen trichterförm.
Grammophon mit Platt.
Off. u. H. 196 Taubl.-B.

Großer Röder-Herd

Herdpfanne 140 x 80 cm.
gegen aut. brennenden H.
Herd zu vertauschen.
Kett.

Hundepension

für hochpräm. deutsche
Dobermündler zur Nacht.
moral. im besten Gebiet.
günst. Gutsbel. Preis.
Landwirt beider. Günst.
Bedingungen. Offert. u.
D. 199 an den Taubl.-B.

Wer gibt

autent. H.-Rad geg. eben-
solchen Schreibst. Off. u.
H. 200 Taubl.-Verlag.

**Eine Behandlung**

genügt, um jedes entstellte
u. alternde Gesicht zu ver-
schönern u. verjüngen.
Frau Dr. Richter u. Co.,
Kettelschlagstr. 2, 2. St.,
Eingang: Kettelschlagstr.
Kettelschlagstr. 11-12 u. 3-5.

Welch. Ausländer od. Ausländerin

unterstützt eine Frau in
ihrem Geschäft gegen auf-
Probentabelle? Off. u.
H. 198 an den Taubl.-B.

Welch' edle Ausländer

würden besserer deutscher
Familie, mit erw. Sohn,
zu einer Eheschließung ver-
heiraten? Offert. u. H. 204
an den Taubl.-Verlag.

Bornehme Ehen

vermittelt disk. u. reell
Frau Ella Fischer.
Kettelschlagstr. 2, 2.

Was Sie suchen finden Sie durch mich.

Realities vornehmtes
Institut für Eheschließung.
hier am Platz.

Frau L. Diez, Bwe.

Kettelschlagstr. 22, 1.

Jg. Mediziner

w. katol. lomp. Dame.
bis 25 Jahre.
zwecks Heirat

kennen zu lernen. Rich-
tlich erwünscht. Diskretion
selbstverständlich. Off. u.
H. 195 an den Taubl.-B.

Monsieur

distingué, très fortuné,
titré, désire faire en vue
mariage, la connaissance
d'une dame app. au
meilleur monde, jolies, in-
struite, indép. Dot con-
sidérable exigée.

Off. s. P. 191 an Tag-
blatt-Verlag.

Fräulein, 23 J.

katol. musk. kat. schwarz.
Lebensst. w. Bel. eines
heiß. Katol. oder Beamt.
bedarft. zwecks Heirat.
Anonym. Bepflichtet. Off.
u. H. 189 Taubl.-Verlag.

Junge Frau

Witwe, 23 J., ein Kind.
mit schöner 2-3-4. Wdh.
wünscht sich mit kat. Heir.
Ehrenhafte Angebote u.
H. 195 an den Taubl.-B.

Kinder. Kriegerwitwe,
25 J., ein Haus u. Ge-
schaft u. gr. Barverm.
w. zw. Heirat einen nett.
Damen kennen zu lernen.
Dr. J. Marx, Eheschließung.
Kettelschlagstr. 3. F 185

Gebildete Dame

32 Jahre, gute Erziehung,
verträgt. Char., aus guter
Familie, wünscht besseren
Damen, auch Witwer mit
Kind, zwecks harmonischer
Ehe, kennen zu lernen.
Angebot. ev. mit Licht-
bild unter E. 203 an den
Taubl.-Verlag.

Heirat!

Dame, Mitte 30, katol.,
von gut. Charakter, sehr
häuslich, mit eleganter,
neuer Einricht. u. Wäsche-
ausstattung, wünscht sich
mit gebildetem Herrn von
gutem Charakter u. fäh.
Position zu verheiraten.
Nur ernsthaft. Off. unter
H. 201 an den Taubl.-B.

Jg. Frau

33 Jahre alt, aus guter
Familie, kinderl., möchte
sich wieder verheiraten mit
Herrn in guter Position.
Auch Witwer angestrichen.
Wohnung u. Einrichtung
vorhanden. Offert. unter
H. 198 an den Taubl.-B.

Witwe

Mitte der 40er Jahre, mit
Wohnung, wünscht
zwecks Heirat

netten Herrn in höherer
Stell. kennen zu lernen.
Off. u. H. 200 Taubl.-B.

Fräulein

29 Jahre, nette Erschein.,
sehr häuslich u. gut. Ge-
müt. wünscht, da es ihm
an Gelegenheit fehlt,
einh. Herrn, bis 38 J.,
zwecks Heirat

kennen zu lernen; der
nicht nach Vermögen steht.
Witwer ohne Kinder nicht
ausgeschlossen. Off. unter
H. 203 an den Taubl.-
Verlag.

Intell. Dame

31 Jahre, perfekt Frau,
sprechend, tüchtig, t. Haus-
halt, ebenso geschäftsw.,
mit eigenem Heim, w.
autarkischen Herrn
zwecks Heirat

kennen zu lernen. Offert.
u. H. 197 Taubl.-Verlag.

Heirat

wünscht alleinleb. lomp.
Dame, 37, mit kat. Herrn,
in guter Posit., Wohnung
u. Aussteuer vorh. Ernst-
gemeinte Zuschriften unter
H. 199 an den Taubl.-B.

Bernad. Frau, 27 J.,
sucht einen braven edel-
achtenden Menschen, 25 b.
30 Jahre, Kaufmann od.
dergl., zwecks Heirat. Off.
mit Bild unter H. 200 an
den Taubl.-Verlag.

Witwe

36 Jahre alt, o. Kinder.
w. kat. Herrn am. bald.
Heirat kennen zu lernen.
Witwer ohne Kind, nicht
ausgeschlossen. Schönes
Heim vorhanden. Anonym.
zwecks Heirat. Off. u. H. 200
an den Taubl.-Verlag.

Gebild. ältere Dame

von angenehmem Aussehen,
besten Charakt. u. Rufes,
mit hübsch. Heim u. zwölf
Millionen wünscht zwecks
Wiederverheirat. gebild.
charakterf. Herrn, nicht
unter 50 J., in guten ge-
sicherten Verhältn. kenn-
zu lernen u. erbit. werthe
Zuschriften unter H. 204
an den Taubl.-Verlag.

Beamten- witwe

w. mit Beamt. o. Pens.
im Alter v. unges. 50 J.,
sich zu verheiraten. Beste
fast neues Landhaus mit
Einricht. bei Wiesbaden,
u. leide ein Lebensmittel-
geschäft. Off. von Herrn,
die ein bezaubernd. Heim er-
leben, unter H. 205 an
den Taubl.-Verlag.

Heirat!

Wenn fehlt nichts als
eine Frau, die kein. Seele
schwingen versteht und
keinem Herzen e. Heimat
abst. Bin 29 J., ewig.
blond, von angen. Aus-
sehen, hübsches Heim und
8 Millionen. Richtan-
gebot. Zuschriften unter H. 209
an Ann.-Exp. D. Krenz.
Kettelschlagstr. 3.

Solider Herr

katol., 30 Jahre, sucht
Fräulein oder Witwe
zwecks Heirat.
Offert. mit Bild unter
H. 204 an den Taubl.-B.

Alteinst. Rentner

62 J., 80 Million. Verm.,
w. allseit. Heir. m. Haus-
oder Geschäftsw. Off.
u. H. 198 Taubl.-Verlag.

Jung. Geschäftsmann

mit größerem Geschäft,
27 J., katol., sucht, da es
ihm an pass. Damen-Be-
kanntheit fehlt, a. diese
Wille nettes geschäftl. Fräul.,
nicht über 22 J.,
mit etwas Vermögen,
zwecks Heirat

kennen zu lernen. Ver-
mittlung von Eltern und
Bermittler erw. Ber-
mittler perbeten. Off. u.
H. 202 an den Taubl.-B.

Jg. Handwerker

31 J., wünscht mit brau.
Mädchen oder jg. Witwe
von 25-30 Jahren
zwecks Heirat

bekannt zu werden. Off.
unter H. 204 an den
Taubl.-Verlag.

Auto-Reparatur-Werkstätten Automobil-Besitzer.

Wir schleifen **Kurbelwellen** auf der neuen Universal-
Schleifmaschine, Patent Voewe, und liefern:

Lagerschalen für Motore

in bekannter fachmännischer Ausführung,
Lagermetalle und Metallformguß

in geeigneten Legierungen.

Glyco-Metall-Werke

Schierstein a/Rh.

Junger Herr

in fäh. Position, Anfang
20er J., w. zwecks Heirat
nettes Mädel kennen zu
lernen. Offert. unter
H. 201 an den Taubl.-B.

Handwerks- meister

in höherer privat. Lebens-
stellung, 42 J., alt. eoa.,
schuldisch, a. d. eoa., mit
101. Tochter u. 91. Sohn,
eigenem eleganten Heim,
wünscht Heirat mit jung.
Mädchen, Aussteuer, Ver-
mögen nicht erforderlich.
Bedingung: Tadelstre-
ber Beruf. Anonym.
zwecks Heirat. Offert. u. H. 204
an den Taubl.-Verlag.

Die junge Dame

mit weisem Gut, dunkl.
Kleid, welche dem geist.
Mandolinen-Konzert im
Kurhaus beizubringen und
in Begleit. ihrer Mutter
an Weiber fest, wird von
Herrn in braunem Anzug,
falls Annah. erwünscht,
um Lebenszeit, gebeten.
Anw. bitte u. H. 3. 200
hauptpostlagernd.

Soeben erschien

in unserem Verlag
„Der kleine Museumsforscher“
(Römisch-Fränkische Abteilung).

Ein vollständiger Führer durch das Landesmuseum
Nassauischer Altertümer, besonders für die Jugend
bearbeitet von Karl Döringer.

Preis Mk. 1.— zuzüglich der jeweiligen Aufschläge.
Erhältlich in allen Buchhandlungen, in unserem
Verlag und im Museum.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Tagblatthaus.

Richtliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 22. Juli 1923.
Matthias. Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Hr.
Dr. Meinede. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.
Kumpf.

Bergische. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr: Hr.
Rols. — Taufen und Trauungen: Dekan D. Becken-
meyer. — Beerdigungen: Hr. Diehl.

Kirchliche. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr:
Hr. Kers. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Kandidat
Rebhardt.

Luthische. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr.
Dr. Ott. — Abends 7.30 Uhr: Jugend-Abendmahl für
junge Mädchen. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-
stunde. Hr. Hofmann.

Paulinenstift. Vorm. 10 Uhr: Hr. Eichhoff. —

Ratholische Kirche.

9. Sonntag nach Pfingsten. — 22. Juli 1923.
Bonifatiuskirche. Heil. Messen 6.45 und 12 Uhr.
Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst. 6.15 u. 12 Uhr.
8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt u. Segen 10.30 Uhr.
Abends 8 Uhr: Andacht. — Wochentags heil. Messen
um 6.15, 7.10 u. 9 Uhr. — Samstag, abds. 6.15 Uhr:
Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von
6 Uhr an. Mittwoch, nachm. 6-7 Uhr. Samstag,
nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen Woch-
tagen nach der Frühmesse.

Bartholomäuskirche. Heil. Messen 6 und 7.30.
Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Abds.
8 Uhr: Andacht für die Anliegen der Kirche. Woch-
entags heil. Messen 6.30 und 8 Uhr. — Beicht-
gelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an. Mit-
woch von 6-7. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. —
Samstag, 6 Uhr: Salve.

Bartholomäuskirche zur heil. Dreifaltigkeit. 6.30 Uhr:
Frühmesse, 8 Uhr zweite heil. Messe, 9 Uhr: Kinder-
gottesdienst, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Am
8. Juli abends: Rosenkranz-Andacht. — An den
Wochentagen in während der Ferien die heil. Messe
um 7 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von
6 Uhr an, Samstag, 4-7 und von 8 Uhr an.

Notkapelle zur heil. Eucharistie. 6.30 Uhr:
Heil. Messen 7 und 10.45 Uhr. Kindergottesdienst
6.15 Uhr. Hochamt 9.30 Uhr. abends 7.30 Uhr: An-
acht mit Segen. — An den Wochentagen sind die heil.
Messen 6.30 und 7.15 Uhr. — Nächsten Donnerstags,
am Feste der heil. Mutter Anna, 7.15 Uhr: Amt. —
Beichtgelegenheit: Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und
nach 8 Uhr. Sonntag, früh 6-7 Uhr. — Heil. Kom-
munion vor und nach den beiden ersten Gottes-
diensten und nach Bedarf.

Kathol. Gemeinde (Friedenskirche). Schwal-
bacher Str. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Hr. Ober.

Co. luth. Dreieinig. Gemeinde. Niedriger Str. 8.
Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Müller.

Co. luth. Gemeinde (der selbständ. evang. luth. Kirche in Preußen zugehörig). Dohheimer Str. 4, 1.
Vorm. 10 Uhr: Predigt u. heil. Abendmahl. Nachm.
3.30 Uhr: Christenlehre. Pfarrer Wagner.

Baptisten-Gemeinde (Zionskirche). Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. 10.45 Uhr: Kinder-
gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt. — Mittwoch,
abends 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Hr. Urban.

Methodisten-Gemeinde (Immanuel's Kapelle).
Ede Dohheimer und Dreieinigkeitsstr. 9. Vormittags
9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst. — Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibel- und
Gebetsstunde. Pred. S. E. Gebhardt.

Christliche Gemeinschaft. Aula der hbb. Töchter-
schule am Schloßplatz (Eingang Mühlstraße). Jeden
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Oranienstraße 54.
Nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch,
abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Heirat.

Auslandsdeutscher, Akademiker, weltgew.,
weitererz. vorn. eleg. Erschein., kunst- und
sportlieb., sehr musk., sucht bel. feingeb. Dame
mit anspruchsv. Char., nett. Aussehen, zwecks
Einheirat in Industrie-Unternehmen od. Land-
wirtschaft. Diskret. erb. zusch. Vermittler
verbeten. Offert. u. H. 203 Taubl.-Verlag.

gefucht zwecks Heirat.

Es wird um aufrichtige, ehrlich gemeinte Mitteilung,
mit Bild gebeten. Diskretion Ehrenfache. Anonym
und berufsmäßige Vermittler verboten. Offert.
unter H. 197 an den Taubl.-Verlag.

Heirat.

Auslandsdeutscher, Akademiker, weltgew.,
weitererz. vorn. eleg. Erschein., kunst- und
sportlieb., sehr musk., sucht bel. feingeb. Dame
mit anspruchsv. Char., nett. Aussehen, zwecks
Einheirat in Industrie-Unternehmen od. Land-
wirtschaft. Diskret. erb. zusch. Vermittler
verbeten. Offert. u. H. 203 Taubl.-Verlag.

Junges lebensfrohes blondes hübsches Mädel

aus guter Familie, jedoch ohne Vermögen, aber mit
dem aufrichtigen Wunsch, einen Mann glücklich zu
machen und ihm ein schönes Heim zu bereiten, sucht
zwecks baldiger glücklicher

Ehe

einen Herrn kennen zu lernen. Auch alt. Herren
nicht ausgeschlossen. Anonym zwecks Heirat.
Offert. unter H. 6269 an Annoncen-Expedition Heinrich
Gies, Wiesbaden.

Geschäfts-Anzeigen**Wäsche!**

Preiswerter Verkauf
von Herren- u. Damen-
Wäsche, Bettwäsche,
Hemden, Unter-
kleider, u. Schürzenstoffe.

Sternberg

Hermannstraße 15, 3.
Kein Laden

Körbe und Stühle

werden sauber geflochten.

Bürstenwaren

aller Art empfiehlt F204

Blindenanstalt

Kachmayerstraße 11.
Bernlocher 6036.

Pelzwaren, Pelzmäntel

Grosze Auswahl. — Billige Preise.

Einhorn, Mainz

Schillerplatz, Ecke Emmeransstr., 1. Etage.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Landstraße 21

Gesellschaft und Mode

Die weiße Mode. Das weiße Kleid, die entzückendste Sommertracht, ist in unseren Tagen zu einer Art Luxus geworden, den sich nicht jede leisten kann. Da ein weißes Kleid nur schon ist, wenn es sich ganz fleckenlos darbietet, so muß es oft gewaschen und gebleicht werden, und das ist heute eine kostspielige Angelegenheit. Kommen dazu noch weiße Schuhe, weiße Handschuhe, weiße Strümpfe, so ist das Weibchen und Säubers kein Ende, und wer über seinen großen Geldbeutel verfügt, muß schon recht fleißig sein. Bei den heißen Sommermonaten, die früher Mode waren, hatte man kaum mehr Arbeit als heute bei den weißen Hosen- und Seidenstoffen. Trotzdem ist die weiße Mode heute an der Tagesordnung, denn alt und jung ziehen diese Kleider, und die Schönen können sich darin ebenso leben lassen wie die Dicken. Freilich mühen ältere und starke Damen eine gewisse Vorsicht walten lassen. Ein solches junges Mädchen ist entzückend in weißer Bluse und weißem Rock. Eine ältere Dame wird besser zu einem anliegenden weißen Kostüm greifen, und ebenso sieht die Dame mit vollen Formen besser in einem weißen Kleide aus, das anliegt. Auch werden „mittelmäßige“ Frauen gut tun, etwas Schwarz in der Garnierung zu verwenden oder einen schwarzen Hut dazu zu tragen. Sonst ist für die älteren das ganz schlichte weiße Kleid zu empfehlen, denn alle Blisierungen und Färbungen, alle Bänder, Schleifen und Schnitten, die der Jugend so gut stehen, wirken hier unangebracht. Der Rock sollte eher zu lang sein als zu kurz, die Ärmel ebenfalls lang; sie sind füllig, wenn sie weit sind. Handschuhe sollten bei der Hitze locker sitzen; die Schuhe bestehen am besten aus feinem leichten Glacéleder. Das Haar wird bei heißem Wetter möglichst einfach getragen, denn eine schwere und hochaufgesteckte Frisur wirkt auch auf die Anwesenden bedrückend und ist eine Last für die Trägerin, für die es eine Wohlthat ist, sich nach einmal mit dem Kamm oder der Bürste durchs Haar fahren zu können.

Ein Protekt gegen die Krinolinen. Der Versuch, die Krinolinen aus den Zeiten des zweiten französischen Kaiserreiches wieder in die Mode einzuführen, begegnet in England energischem Widerstand. Der breite Reifrock ist hier verächtlich von eleganten Damen in den letzten Gesellschaften getragen worden und sogar im Ballsaal erschienen. Führende Londoner Schneiderinnen und Modellschneiderinnen wehren sich aber gegen die Einführung aus. „Die Krinolinen sind niemals wieder in England beliebt worden“, erklärte Mrs. John Fortescue. „Wir sind jetzt zu praktisch geworden. Wie kann eine Frau mit einer Krinolinen im Omnibus fahren? Wir werden ebensowenig zum Reifrock zurückkehren wie zur Schleppe.“ Von allen Seiten wird der unüberwindliche Gegensatz hervorgehoben, der zwischen der Krinolinen und dem modernen Lebensstil, den Beschäftigungen und Gewohnheiten der Frau von heute besteht.

Hygiene u. Heilkunde

B. Neues über antike Mundbehandlung. Geheimrat Fund macht in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ auf eine bisher unbeachtete Stelle aus einem Gedicht des gegen Ende des 4. nachchristlichen Jahrhunderts lebenden Dichters Nonnos aufmerksam, die wichtige Aufschlüsse über die Zahnheilkunde im Altertum enthält. In diesem Werk „Dionysiaka“, in dem die Geschichte des Gottes Dionysos behandelt wird, heißt der Held Aristaios die Begleiter und Begleiterinnen des Gottes: „Der einen warf er auf die Wunden des Kentauren, der anderen reinigte er das todringende Knie, indem er rings das Blut hinwegwuschte; und er heilte die fliegende Bacchantin, indem er vielerlei Pflanzen an den Wunden des Mädchens zerrieb. Bei einem anderen Borkämpfer zog er die knifflige Pfeilspitze heraus und, die Wunden mit der Hand drückend, ließ er nach und nach das blutige Knie hervorwachsen; einem anderen näherte er seine Hand und, indem er die oberen Wundränder rührte, schnitt er die durch den giftigen Biss in Fäulnis geratenen mit dem Messer ab; und mit der grün-gelben Blume der lebenserhaltenden Erde vernichtete er die furchtbaren Eranien, die dem Übel wehrenden Biene, mit der Hand das lärmendstille Knie des Bacchos rings daran kreischend; andere Verwundete heilte er mit der Stimme des Pithios, launigen, vielmännigen Liedererzähler, anstimmend.“ Neben der Verwendung von Honig, Wein und Pflanzen als Wundmittel geht daraus hervor, daß die Alten auch schon die Blutstillung durch Kompression kannten. Diese chirurgische Wundbehandlung ist gerade in letzter Zeit von der modernen Medizin wieder mit großem Erfolge aufgenommen worden.

Welt und Wissen

* Wir leben länger! Die Statistik zeigt seit etwa einem halben Jahrhundert, daß die Menschen immer älter werden, und man hat diese Annahme der alten Leute auf die Fortschritte der Hygiene und der Wissenschaft zurückgeführt. Daß die Lebensdauer des Menschen heute tatsächlich länger ist als im Altertum, wird von einem englischen Statistiker dadurch bewiesen, daß er die Angaben aus der Spätzeit des römischen Kaiserreiches mit den heutigen Ziffern vergleicht. Die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen von heute beläuft sich auf etwa 46 Jahre. In Rom war während des 3. und 4. nachchristlichen Jahrhunderts die durchschnittliche Lebenszeit eines römischen Bürgers nur 22 Jahre. Rom muß damals ein besonders ungünstiger Platz gewesen sein, denn die durchschnittliche Lebensdauer der römischen Aristokratie in Spanien war viel höher und belief sich auf 37 Jahre. Noch längere waren die Römer in Nordafrika, denn sie wurden durchschnittlich 47 Jahre, also ein Jahr älter als der heutige englische Bürger. Englische Kinder, die ihren 5. Geburtstag glücklich hinter sich haben, erreichen ein Durchschnittsalter von 60 Jahren. In Rom lebten Kinder, die das 5. Lebensjahr erreicht hatten, vor 1700 Jahren durchschnittlich nur noch weitere 22 Jahre. In Spanien dagegen lebte das fünfjährige römische Kind durchschnittlich noch 34 Jahre und in Afrika noch 44 Jahre. Ein junger Engländer von 21 Jahren darf erwarten, daß er durchschnittlich noch weitere 42 Jahre lebt. Ein junger Römer des gleichen Alters, der im 3. und 4. nachchristlichen Jahrhundert in Rom wohnte, hatte nur die Aussicht auf durchschnittlich weitere 17 Lebensjahre. In Spanien dürfte der 21jährige Römer im Durchschnitt mit weiteren 24 Jahren und in Nordafrika mit weiteren 34 Jahren leben rechnen. Diese Verhältnisse allein beweisen, daß Kinder und junge Menschen von heute im Durchschnitt länger leben als die römischen Kinder und jüngeren Leute des römischen Kaiserreiches. Dagegen fällt ein Vergleich der vorchristlichen Lebensdauer im höheren Alter aus. Die alten Römer aus, die Engländer von heute 3. B. der 65 Jahre alt ist, darf im Durchschnitt eine weitere Lebensdauer von 11 Jahren erhoffen. In Rom und in Spanien lebte der 65jährige vor 1700 Jahren durchschnittlich mit weiteren 12 Jahren, in Afrika sogar mit 16 Jahren rechnen. Die „Ausichten fürs Leben“ sind also bei dem heutigen Menschen bei der Geburt in der Kindheit und im jüngeren Alter besser als in der Antike, im späteren Alter aber schlechter.

* Was bedeutet der Turmhahn? Der Brauch, die Spitzen der Kirchtürme mit einem Wetterhahn zu schmücken, ist uralt. Man hat ihn lange Zeit als eine Anspielung auf den Hahn gedeutet, der durch sein Krähen das Gewissen an

Petrus weckte in der Nacht, da der Herr verraten war. In „Reclams Universalium“ wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung des Hahns schon lange vor der christlichen Zeit bei den Völkern des Altertums üblich war. Fast überall ist der Hahn, den Tag verkündende Vogel als Sinnbild des Lichtes und des Sieges der guten Geister über die Dämonen der Finsternis. Bei den alten Griechen vertrat er die Schatten der Nacht, bei den Römern wurde er als Wächter gegen den Licht- und Lebensfeindlichen Abtrünnigen angesehen, den Schöpfer des Winters und der Nacht. Dieselbe Aufgabe hatte er bei den alten Germanen, und in der Edda „wacht Baldras goldglänzender Sohn die negativen Helten“. Bei den alten Deutschen berückte auch die Sitte, heilige Bäume mit dem Bilde eines Hahnes zu schmücken. Das Christentum wird also, wie auch sonst, diese im Volk wurzelnden Vorstellungen übernommen haben und hat das altgermanische Hahnensymbol auf den Kirchtürmen angebracht, wo es nunmehr den Sieg des christlichen Lichtes über die Finsternis des Heidentums verkörpern sollte.

Neue Bücher

* Ostf. Franz Wienert: „Sturz des Tieres“. (Friedrich Vieweg, Braunschweig.) Das Erfindungsstück eines, den das Erlebnis des Krieges zum Dichter werden ließ, der im Weltbrand jünger Vergangenheit lebten. Erbes den Kampf zwischen Geist und Materie, die Entfesselung der europäischen Menschheit lag. Unter diesem Gesichtswinkel ist die Welt, aber in der Gegenwart wachsende Fabel des Romans, sind die Menschen der Handlung zu betrachten, deren Tun und Lassen im Widerstreit mit ihrer schöpferischen Bestimmung steht. Jeder hat „das Tier“ in sich. Dieses Tier zu stützen, den Sinn des Lebens zu erfüllen und die Sendung zu erfüllen, zu der ihn und gerade ihn allein die Gottheit bestimmt, ist die Aufgabe jedes einzelnen und damit insbesondere die Mission des deutschen Geistes. So ungefähr verläuft es der literarisch bisher noch unbefriedigende Dichter in seinem Buche. Stellenweise wegen der sprachlich gekünstelten Behandlung des Stoffes, ist das Thema doch reichlich breit angelegt und das Buch dabei etwas umfangreich geraten. — * Egon M. Czerwik: „Der dritte Weg“. (Kittler-Verlag, Wien.) Aus den Trümmern des Zusammenbruchs versucht der Dichter in diesem utopischen Roman eine neue Welt aufzubauen. Aus dem Chaos der Gegenwart schließt ihm der „Dritte Weg“, der Kampf des Lebendigen gegen die tote Materie eine Möglichkeit zur Erreichung des Zieles, das die fremde Arbeitsgemeinschaft aller Völker bedeutet. Alle Gebiete der Technik sowie des politischen und philosophischen Wissens werden hierbei gestreift und dem Thema, dem ein echter und ursprünglicher Gedanke zugrunde liegt, dienlich gemacht. Czerwiks Ausdruckskraft meißert

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiller.

415. I. Jaspersen.

WeiB: Kb4, Dg1, Td7, Sd4, d6, Bh5;
Schwarz: Kc5, Bb7, d5, e2, f3, f4, g4.
Matt in 3 Zügen.

416. Frh. von Holzhausen.

WeiB: Kf5, Tg4, Ld4, Bg2, h4; Schwarz: Kh5, Le1, Bh6.
Matt in 3 Zügen.

415. Im Hauptspiel, bei dem außer dem Springer auch die Dame geopfert wird, entsteht ein schönes, reines, ökonomisches Mattbild, das bei den Problemfreunden als „klassisches Epigramm“ bekannt ist. Aber auch die Varianten sind hübsch. — 416. Weiß möchte mit g4 mattsetzen; der schwarze Läufer wird nötig gezwungen, bei der Linienräumung mitzuhelfen.

3 Miniaturpartien.
Nr. 188. — Caro-Kann.
WeiB: R. Reti; Schwarz: N. N.
1. e4, e6; 2. d4, d5; 3. Sc3, dxe4; 4. Sxe4, Sf6; 5. Dd3, e5; 6. dxe5, Da5+; 7. Ld2, Dxe5; 8. Dd8+!! Kxd8; 9. Lg5+, Kc7 und Matt im nächsten Zuge.

Nr. 189. — Holländisch.
WeiB: F. Oberhauser; Schwarz: Grämig.
1. d4, f5; 2. f4, e6; 3. Sc3, Sf6; 4. Sf3, d5; 5. b3, c5; 6. dxc5, Lxc5; 7. Lb2, Sh5; 8. Se5, Dh4+; 9. g3, Sxg3; 10. Sf3? Sc4+; 11. Sxh4 und Schwarz setzt matt.

Nr. 190. Abgelehntes Königsgambit.
Die hübsche lebhafteste Partie wurde uns aus Leserkreisen übersandt.
WeiB: H.; Schwarz: Blum.....
1. e4, e5; 2. f4, Le5; 3. Le4, Sc6; 4. Sf3, Sf6; 5. fxe5, Sxe4; 6. d4, Lxd4 7. Sxd4, Dh4+; 8. g3, Sxg3; 9. Lx7+, KxL; 10. Df3+, Sf5+; 11. Kf1, Scxd4 und Weiß gab auf.

die Form, die notwendig ist, diesen eigentlichen Romanlebens Stoff zu geben. Die Spannung der Handlung überträgt sich auf den Leser. — * Robert Jacques: „Jugent der Mars“, Roman (Mittel-Rosen-Verlag, München). Robert Jacques' neues Buch ist ein abenteuerlicher Schauer, der den Leser in Atem hält bis zur letzten Seite. Mit dem 48-Stundenflug eines geheimnisvollen Ingenieurs von Köln nach New-York und zurück beginnt es und allerlei spannungsvolle Begebenheiten schließen sich an. Dr. Rabus und einige seiner Kreaturen landen wieder auf, was die an sich schon kriminalistisch durchgezogene Atmosphäre noch verdichtet. Ein Wirbel von Geschäften, die nach dem Kurbschlagen schreien, rollt sich ab, verwickelt sich in schändlich unheimlichen Räuseln, der sich durchziehen wird, als die Situation ihren Höhepunkt überschritten hat.

* „Die Memoiren des Grafen de Biel Capell“. Ein farbiges Zeitgemälde bieten die Memoiren des Grafen de Biel Capell aus der Welt der Kaiserin Eugénie, die jedoch in künstlerischer Buchausstattung (in der Opal-Bücherei des Verlags Paul Neff, Tübingen) unter dem Titel „Der Kaiserhof des zweiten Kaiserreichs“ übertragen und herausgegeben von Max Adler, erscheinen. Diese Memoiren sind insofern besonders wertvoll, als der Schreiber, obwohl Zeitgenosse Napoleons III. und seines Hofes und obwohl Freund der Prinzipien Napoleons III., doch nur als beobachtender Statist jener politischen und sozialen Geschehnisse aufgetreten ist und trotz seiner hohen Stellung sich von jedem Ehrgeiz der Karriere freigehalten hat. Wenn er auch Gefühlskünstler war wie die Kaiserin Eugénie selbst, so wußte er doch seine Gefühle in der Tradition, während die politische Dreiblatt der Kaiserin im Ehrgeiz verankert war; und das führte ihn wiederum die kritische Einstellung zu den Vorgängen am Hofe. Allgemein interessant für die gesellschaftliche und kulturelle Beurteilung jener Zeit sind die Aufzeichnungen über den Werdegang einzelner, im Vordergrund stehender Männer und Frauen. Keizvoll, wie sich in diesen kleinen Auschnitten die ganze Epoche widerspiegelt. Ein Stück Kulturgeschichte, geschrieben von einem feinen Beobachter, der mit dabei war und dessen Kultur seinen Aufzeichnungen eine glatte und geistvolle Form zu geben vermochte.

* Selge Kaarsberg: „Rein Sumatrabuch“ mit 16 Bildtafeln. (Klaus Schneider, Verlag, Berlin.) Dieses Werk darf in der Kesselliteratur einen besonderen Platz beanspruchen. Der Verfasser gewährt durch glänzende Bilder, scharf gezeichnete und gegebene Charaktere und durch eine von der ersten bis zur letzten Seite spannende Handlung Einblick in eine farbenprächtige epische Welt. Im Mittelpunkt des Buches steht der brave Mensch: Walala, Jananer und Batta. Die Welt der „Wälden“ wird dem europäischen Leser in unterhaltsamer und lehrreicher Weise erschlossen, so daß die Leserschaft zugleich eine Wissensbereicherung wie eine erfreuliche Steigerung des Daseinsgefühls bedeutet, ähnlich den abenteuerlichen Schritten, die unsere jugendliche Phantasie verfliegen. Kaarsbergs Sumatrabuch hat bei seinem Erscheinen in Dürenmark Aufsehen erregt. Gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe ist eine hübsche Ausgabe, Bildschmuck und Buchausstattung sind in jeder Hinsicht muntergültig.

Kongreß des Deutschen Schachbundes in Frankfurt a. M. vom 28. Juli bis 11. August 1923.

Lokal für alle Veranstaltungen: Volksbildungsheim, Eschenheimer Anlage 40/41. Hauptpunkte des Programms: Am 29. 7., vorm. 10 Uhr: Ordentliche Mitgliederversammlung; am selben Tage, abends 8 Uhr: Geselliges Beisammensein mit Damen. Vom 30. 7. bis 11. 8., vorm. 9—12½, nachm. 2½—5 Uhr, Spielzeit der Schachturniere: A. Meisterturnier, offen für 12 Meister des D. Sch. Der Sieger wird Meister von Deutschland bis zum nächsten Kongreß. — B. Hauptturniere in Gruppen zu je 10 Teilnehmern: Es geht hier um die „Meisterschaft des D. Sch.“ — C. Nebenturniere. — D. Gastturnier, an dem sich Ausländer beteiligen können. — In Aussicht genommen ist eine Versammlung der Problemfreunde.

Matt!
Im Schachspiel kam's zum rechten Ort,
Ist hier ein gar bedeutsam Wort.
Das Spiel ist aus, — so ist die Meinung
Mit unerbittlicher Verneinung.
Dort ist ein Weiser, da ein Tor;
Und jener siegte, der verlor.
Man nimmt's nicht schwer, es ist nur Spiel,
Was man verliert, es war nicht viel.
Man scherzt, stellt auf zu neuem Gang;
Vielleicht gerät, was jetzt mißlang. —
Doch einmal, früh, bisweilen spät,
Es um den höchsten Einsatz geht,
Seid auf der Hut! Der Sensenmann
Legt seinen Part sehr kunstreich an.
Und Zug auf Zug, man merkt es kaum,
Gewinnt er unheilvollen Raum. —
Ob ihr des Spieles froh, ob satt,
Weltmeister Tod setzt jeden: Matt!

Lösungen.
409. 1. Da8, Lxh8; 2. Dg8+; 3. Tb8#. 1., Ke6; 2. Tb6; 3. Dxf3#. 1., Lxg8; 2. Tb7+; 3. L#. (Ein schönes, wichtiges Problem.) — 410. 1. Tc5! — 411. 1. Kh3, d2; 2. Dg3, d1#. 3. Dc3, d3#. — 412. 1. Td2. — Löserliste: Die Herren F. S., Dr. B., M. N. (zu allem), Bl. (411, 412).

Rätsel.

Quadrataufgabe.
Aus den Buchstaben, welche die Wörter Habe, Lorbeer, Mittel, Rom und Tinte enthalten, sind fünf neue Wörter zu je fünf Buchstaben zu bilden und in die senkrechten Reihen der nebenstehenden Figur einzutragen. Diese Wörter nennen: 1. einen Dichter des Altertums, 2. ein Maß, 3. einen Körperteil, 4. ein Land in Hochasien und 5. ein deutsches Land Oesterreichs.

Sind alle Wörter richtig gefunden, so nennt von den oben durch Punkte bezeichneten, sich schneidenden Linien die eine einen deutschen Dichter, die andere einen europ. ischen Fluß. Wird der in der Mitte der Figur stehende Buchstabe entsprechend geändert, so entstehen in den zwei sich kreuzenden und in der dritten senkrechten Reihe drei neue Wörter.

Ausfüllrätsel.
An Stelle der Punkte in dem Ausfüllrätsel sind Buchstaben zu setzen. Sind die Buchstaben richtig gefunden, so ergibt die schräge Linie von der linken oberen nach der rechten unteren Ecke einen männlichen Namen.

Die Namen der zehn ersten Einsender sämtlicher Rätsellösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 162:
Problem „Die Widersacher“: Der Klügere gibt nach. — Kettenrätsel: Wildbach, Bachrand, Randsaum, Saumweg, Wegwart, Wartburg, Burgwall, Wallsein, Steinwild. — Gegenrätsel: Liebe, oben, Nacht, dünn, ohne, nirgends; London. Richtige Lösungen sandten ein: Ottokar Keller in Wiesbaden, Otto und Hugo Prückel in Hahn i. T.

Neuer Brotpreis.

Ab Montag, den 23. Juli d. J., beträgt der Preis für 1 Kilo hochmilde Markenbrot, 1840 Gramm (Nr. 30 der Brotkarte) 9800 Mark.

Wiesbaden, den 20. Juli 1923. F335
Der Magistrat.

Pfänder-Versteigerung.

Montag, den 23. Juli, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, Versteigerung der verfall. Pfänder: Gold- u. Silberachen, Kleidungsstücke, Wäsche etc.

Städt. Leihamt. F334

Berdingung.

Für die Arbeiten Los 1-4 in Wiesbaden sollen durch öffentliche Ausschreibung vergeben werden:

1. Anschlagarbeiten.
2. Schloß- und Kunstschmiedearbeiten.

Verdingungsunterlagen können durch Architekt S. D. A. Schwan, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 73, gegen Bezahlung von 6000 M. für jedes Los bezogen werden.

Verslossene Angebote sind bis zum Donnerstag, den 2. August 1923, für Anschlagarbeiten vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, für Schloß- und Kunstschmiedearbeiten vormittags 11 Uhr, an Architekt S. D. A. Schwan, Kaiser-Friedrich-Ring 73, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Wiesbaden, den 21. Juli 1923. F354

Die Oberleitung:

S. A. A. Schwan, Architekt, S. D. A.

Von der Firma C. Schlesinger-Trier & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien und der Darmstädter und Nationalbank Commanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden,

„A 60000 000.— neue Aktien der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden Nr. 55 001—115 000 zu je „A 1000.—“

zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Berlin, den 16. Juli 1923.
Zulassungstelle an der Börse zu Berlin.
Kopetzky. F354

Nachlaß-Versteigerung

Montag, den 23. d. M., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, werde ich im Versteigerungslokale

Selenenstraße 25

freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Tür, Kleiderschrank, 1 Kassetenschrank, 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 2 Sessel, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, 1 Brandkiste, Spiegel, Bilder u. Kunstgegenstände, 1 Partie Tisch, Leinwand, Bettwäsche, Frauenkleider, Saus- und Küchengeräte u. and. mehr.
ferner: 1 Weinschrank für 50 Gl., 1 Photographen-Apparat, 1 Vergrößerungs-Apparat, ein Schmuckkasten (Bronze) u. d. and.
Besichtigung $\frac{1}{2}$ Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 20. Juli 1923.

Nichter, Gerichtsvollzieher, Drantenstr. 48, 1.

Preiswertes Angebot

in Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche, Schürzenstoffs, Flanell, Handtücher usw.

Reh, Bertramstr. 21, Mth. 1.

Maintalkohlen

markenfrei
schöne stückreiche Ware
für Öfen und Zentralheizung
liefert

Kohlenhandlung Carl Weygandt,
Yorkstraße 3.

Gelegenheitsposten.

1000 Albatrinlampenschirme
sofort ab Lager preiswert abzugeben.

Industrie-Gründungs-Gesellschaft
G. m. b. H.
Herderstraße 24.

1 Lastauto mit Anhänger eventl. 2 Lastautos mit Anhänger

auf längere Zeit gegen hohe Miete unter-
gestellt werden?

Mitteilungen unter N. 182 an den Tagbl.-
Verlag.



Der neue Likör-Schlager!

Stein-Blut

WILH. STEIN · A. G. · LIKÖRFABRIKEN · WÜRZBURG · A/M

Möbiliar-Versteigerung



Montag, den 23. Juli 1923, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

26 Marktstraße 26

1. Etage

nachfolgende gut erhaltene Möbiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 Schlafzimmer (Ruhb.), best. aus: Spiegelschrank, 2 Betten mit Sprung-
rahmen u. Matr., Waschtisch mit Spiegelaufsatz u. Marmor, 2 Nachtschr.;
- 1 Fremdenzimmer, best. aus: Spiegelschrank, 1 Metallbett mit prima
Rohrarmatur, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, 1 Nachtschr.;
- 1 Piano (Schwarz), kreuzförmig, Marke Spinnagel;
- 1 antikes Wohnzimmer (Prachtstück), reichlich eingelegt, best. aus:
1 Sofa, 2 Sesseln, 6 Polsterstühlen, 1 prachtvoller runder Tisch, 2 Spiegel,
Konjolen;
- 1 Sekretär, Empire mit Bronzebeschlägen;
- 1 echte französische Goldbrunze-Uhr, Empire (Prachtstück);
- 1 Posten Hotelmöbel, als: 108 große, 60 H. Messer, 76 große, 79 mittlere,
50 kleine Teller, 97 große, 59 mittlere Gabeln, 5 Teelöffel, 3 große,
5 mittlere Kaffeelöffel, 5 Portions-Kaffeelöffel, 8 Saucieren, 7 Milch-
löffelchen, 2 große, 4 mittlere, 5 kleine Platten;

ferner: 1 Mahog.-Sofa mit Umbau u. Spiegel, 1 Polstergarnitur, best. aus:
1 Sofa, 2 Sessel, einzelne Schränke, lad. u. pol., Kommoden u. Biedermeier-
Kommoden, Küchenschrank und altdeutsche Konjolschränke mit Aufsatz und Spiegel,
versch. Sofas und Chaiselongues, Waschkommoden und Nachtschränke, egale
Stühle, 1 Ledersofa, Vertiko (poliert) mit Spiegel, Metall- u. andere Betten
mit und ohne Matratzen, Auszug, Zimmer-, Kipp-, Bauern- und Marmor-
tische, Sekretär, Trumeau- und andere Spiegel, 2 egale Spiegel, 1 kleiner
venetianischer Spiegel, Deckbetten u. Kissen, 1 eintür. Eisschrank, Stoffeile
mit Bild, Balustrade, Schreibpult, 1 vierflam. Gasherd mit Tisch, Leder- u.
andere Koffer, 1 Obsttrocken-Apparat, Sigabewanne, 1 Handbadeofen,
Schreibtischlampe, 2 egale Leuchten, 2 egale wollene Decken, Chaiselongue-
und andere Decken, 3 fast neue Tischdecken, versch. Tafelaufsätze, 1 Obstschale
(Weißes), Kipp- u. Dekorationsgegenstände, 2 Marmorfiguren mit Ständer,
Steiliges Kaffeeseite (Nidel), Ferngläser, Schreibzeug, 1 Posten Glas-
schalen u. Porzellanteller, 1 Kaffeejammung, 2 Briefstücken, 1 Armbanduhren,
versch. Bestecke, Servierbretter, kleine u. große, 1 Kaffeefilter, 1 Reittisch,
1 Reitjackett, 1 Hut, 1 Kaffeebox, kleine u. große Bilderrahmen, versch. Del-
und andere Bilder, 1 Taktmesser, 1 Paar langschäftige Stiefel, sowie vieles
hier nicht Genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.
Versteigerungslokal für alte und moderne Kunst.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

26 Marktstraße 26, 1. Etage. Tel. 4296.

Offeriere freibleibend

solange Vorrat reicht

50% iger Trester- u. Hefebrennwein.

Näheres Müller, Coulinsstraße 1.

Wanzen

mit Brut vertilgt unter
Garantie
Desinfektions-Institut
Lehmann,
Helmundstr. 27. Bdh. 2.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher. Für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604.
Für den Fernverkehr Nr. 5605—5607.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere, Devisen.
Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F319

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.

An den Sonntagen 22. 7. 1923, 29. 7. 1923, 12. 8. 1923, 9. 9. 1923 finden zu St. Goar Pontonier-
übungen statt und wird an diesen Tagen in der Zeit
von 2-6 Uhr nachm. die gezielte Brücke für die
Durchfahrt gesperrt sein. Um dem Dampfer in
Tour 9 die unbehinderte Durchfahrt zu ermöglichen,
soll an diesen Tagen der Dampfer 6 Uhr vorm. ab
St. Goar nur bis Biebrich fahren und ab da 10 Uhr
30 vorm. die Talfahrt antreten. Dementsprechend
wird die Abfahrt von den übrigen Stationen bis
Camp verlegt. F192

Die Dohheimer Kirchweih

findet am 5., 6. und 12. August statt. Pläne für
Schick, Schen- und Verkaufsbuden sind zu vergeben
durch Jakob Hilar, Dohheim.

Birta 1000 Zentner

Kofsgrus

preiswert abzugeben.
Friedrich, Kohlenhöl, Dohheimer Str. 152.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststraße 7 — Telefon 4074

Leistungsfähiges Geschäft für Hotels, Wäschegehefte
und Private.

Spez. Herren-Wäsche auf Neu.



MONDAMIN

feiner als Mehl zu Speisen aller Art

F 171

Ein großer Posten

prima Kochsalami eingetroffen
pro Pfd. 56 000 Mk.,
sowie Schinken, Speck, Dörrfleisch
Thüringer, Hessische
und Bayrische Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Schambach, Yorkstraße 16.

Kunsthandl. Hermann Reichard

Taunusstraße 18

übernimmt den Verkauf

394

guter Oelgemälde.

Auf Benachrichtigung Besuch im Hause.

Lieferer-Brennholz!

Birta 250-300 Zentner ab Lager Langenschwalbach zu
verlaufen. Angebote sind zu richten an
Deite & Belz, Holzhandlung,
Bleichstraße 35.

Alt-Eisen und Lumpen

wie Kupfer, Blei, Zink, Messing,
Bücher, Zeitschriften
zum Einstampfen,
Badeöfen, Badewannen,
Zinngegenstände
Weinflaschen aller Art

zahlen wir die erstaunlichsten Preise

Höhler & Egenolf

— 49 Bleichstraße 49 —

Café-Restaurant

Schlaferskopf

452 m ü. d. M.

Herrlichste Aussicht auf
Taunus und den Rhein.

Von Wiesbaden über Fasanerie $\frac{1}{4}$ Stunden.

Sommerkur für Erholungsbedürftige,
besonders Nervös-Erschöpfte
Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F97

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Hohlraum-

Näherinnen

Stickerinnen

Lehrmädchen

für Damen - Wäsche gesucht.

Fr. Siegler

Wesergasse 38.

Weibliche Näherin.

Weißnäherin

gesucht, event. auch nur nachmittags, für dauernd.

Scherl, Reichstraße 15.

Glücksfrau

die ins Haus kommt, sofort gesucht.

Biedricher Straße 21.

Junge Mädchen

im Alter von 14-18 J. zur Zigarillo-Fabrikation per sofort gesucht. Leichte Erlernung.

Reich, Meisner, Waldstr. 6.

Vorausstellen 9-12 Uhr.

Nur sofort wird eine

Schwester

für den Nachdienst von diesem Krankenhaus bei

gehaltmäss. Bezahlung gesucht. Offerten u. Z. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaffs- und

Hotel-Angebote

welche günstige Stellung suchen, wenden sich sofort an Hugo Lang, Reichstr. 23, gewerbmässige Stellenvermittl. Sprechtunden 10-12 und 3-6. Papiere erforderlich.

Gouvernante

Engl. u. Franz. sprechend, zu 3 Kindern, lohnend, Vorausstellen zwischen 6 u. 7 Uhr.

Hotel "Bären", Zimmer 107.

Gesellschafterin.

Hotel Cordan, Zim. 28, 9-10, 2-4 Uhr.

Mädchen

bis 32 J., das in herrsch. Hause gedient, zur Fähr. eines Haush. lohnend, evtl. 1. Aug. gesucht. Mädchen vorb. Gehalt 200 000 Mk. Tannhäuserstr. 7, Linie 1 (bis Tannhäuserstr.)

Alleinlebender Herr (Lehrer im Rheing.) sucht

Mädchen

auf Führung des Haush. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Z. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Welch unabh. ev. Frau

führt einem Mann, in nachm. fester Pension, den Haushalt? Beirat nicht ausgeschlossen. Offerten u. Z. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

zum baldigen Eintritt

sehr reinf. u. ebrl. Person geübteren Alters (nicht über 55 J.) für Küche u. etwas Hausarb. Selbst. Kochen verlangt, bei aut. Bezahlung. Gute Zeugnis. sind erforderlich. Borzupreisen von 3-5 oder nach 8 abends. Vordertreppe gehen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Mein Willehaus

Köchin

(auch in Anfangstellung) gesucht. Angebote unter Z. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen

bei sehr hohem Lohn für 1. August gesucht.

Dr. Körner, Adolfsallee 27.

Gesucht

Pflegerein

oder

Fräulein

aus besserem Hause für 2 Kinder. Anmeldung bei Frau Nagel, Hotel "Metropole", von 2-4 Uhr.

Kinder-

fräulein

tüchtig u. zuverlässig, ge- sucht. Zeitgemäss. Vergütung. Familienanschluss. Zeugnisse und Lichtbild erbeten an

Walder, Niederwalluf.

Köchin

die Hausarb. übernimmt, oder

Hausmädchen

gesucht. Zeitgemäss. Lohn. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Humboldtstr. 21a, von 8-10 Uhr vorm. od. 2-4 Uhr nachm.

Kleiner

Villenhaushalt

sucht

Köchin

200 000 Mk. Lohn. Nur solche mit guten Empfehl. kommen in Betracht. Adr. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Umsichtige brave

Stütze

welche selbständ. auf locht u. in Hausarbeit tüchtig, auf gleich oder später zu 2 Personen gesucht. Lohn 120 000 Mk. Keine Wäsche. Mit guten Zeugn. vorstell. Biedricher Str. 36, Part.

oder Hausmädchen zu drei Erwachsenen gesucht. Off. unter Z. 204 Tagbl.-Verlag.

Arzt

sucht durchaus zuverläss. Fräul. oder best. M. zur Hilfe in der Sprechstunde u. Mithilfe im Haush. ev. mit n. Fam. Anschl. Offerten unter Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zu Anstandern (2 Personen) ein junges

starkes Mädchen

zum Erlernen der Haus- haltung u. Kochen. Gute Behandlung und hoher Lohn. Ohne gute Zeug- nisse oder Vermund. ist Anmeldung unzulässig. Bor- zustellen von 9-3 Uhr (Sonntag den 22. d. d. Tag).

Suche für meinen Haus- halt (2 Pers., 1 Kind) junges gebildetes

Mädchen

zu meiner Unterstützung. 100 000 Mk. Anfangsgeh. Gute Behandl. ausgereicht. Buschle wird engagiert. Adr. im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Superfines eheliches

Alleinmädchen

das selbständig auf locht kann u. Hausarb. über- nimmt. Monatslohn und Wäsche. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenhaus

dom. "Koten Kreuz".

Schöne Aussicht 41.

Sucht Mädchen für Spül- küche, Küche u. Station.

Hausmädchen bei hohem Lohn gel. Adr. Mainzer Straße 2.

Ehrl. Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Sand. Kirchstraße 60, 2.

Mädchen

bei hohem Lohn gesucht.

Steine Wilhelmstraße 7.

Allein stehende

Frau

oder

älteres Mädchen

das kochen kann u. selbst- ständig arbeitet, bei hoh. Lohn und guter Verpfleg. gesucht.

Wald. und Buxbaum vor- banden. Borzustellen: Adr. Biedricher Str. 36, Part.

Mädchen

Gegen zeitgemässen hoh. Lohn tüchtiges

Mädchen

für Zimmer u. Haushalt per sofort oder 1. August gesucht.

Benion Winter, Langgasse 19, 2. St.

Durchaus zuverlässiges

Mädchen

mit Köchlein, in H. Haush. (1 Kind) gesucht. Höchster Lohn, beste Ver- pflegung.

Adelheidstraße 67, 2.

Ein Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen gesucht. Hotel "Adler", Badhaus.

Für II. Haushalt

(3 Pers.) zuverläss. tüchtiges Mädchen gegen höchstbe- zahlung gesucht. Borzu- stellen mit Zeugnissen. Schellstraße 4, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen

in bürg. Haush. gel. Gute Behandl. u. Verpflegung. Marktstraße 38, 2.

Aust. Ehepaar sucht für sofort ein

Mädchen

das auf kochen kann und etwas Hausarbeit über- nimmt. Angebote an

Bion, Rheinstraße 1, 2.

Zimmermädchen

das etwas kochen kann, mit aut. Zeugn. gesucht. Alexanderstraße 17.

Hausmädchen

3, 8. gesucht. Kinsler, Dorfstraße 2, Part.

Junges beiteres

Mädchen oder Witwe

in allen häusl. Arbeiten und der aut. bürgerlich. Küche erfahren, von einer alleinlebenden Dame ge- sucht. Offerten u. Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Superf. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu alt. Ehepaar gesucht. Receptal 17.

Tüchtiges fleissiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen ge- sucht. 100 000 Mk. Gehalt und Trinksch. von 8-10 Uhr morgens und ab 7 Uhr abends. Auswärtstraße 9.

Traves älteres

Alleinmädchen

oder Stütze

perf. in Hausarbeit und Kochen, für klein. Villen- haushalt gesucht. Etwas Nebenverdienst. Lohn 200 000 u. Schubbekl. Offerten unter Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen

bei hohem Lohn gesucht. Frau Köhn, Schulberg 4.

Mädchen gesucht

Adolfsstraße 6, 1.

Gebietene tücht. Frau od. Mädchen tagsüber ev. ganz (Hausmädchen) in H. b. Haush. gel. Robert, Radesheimer Str. 23, 3.

Junges Mädchen

nicht unter 20 Jahren, zur Beschäftigung der Hausarbeiten und Be- schäftigung v. 3 Kindern für die Nachmittage von 2-8 Uhr gel. Zu meld. Biedrich am Rhein.

Wiesbadener Allee 68.

Junges zuverlässiges

Mädchen

zu einem 14-jähr. Kind für vorm. sofort gesucht.

Königsberg, Hellmündstraße 27, 2. St.

Tüchtige laubere

Aushilfe

von 9-4 Uhr gesucht bei Geheimrat Broebding, Sonnenberger Str. 18.

Saubere Stundenfrau 2mal in der Woche vor- mittags gesucht Adolfs- allee 19, 1.

Monatsfr. 2 Stb. vom. gel. Klarentholer Str. 2, 1.

Tüchtige Putz-

und Spülfrau

den ganzen Nachmittag gesucht. Damerstellung, Bader, Tannstraße 1.

Saub. Mädchen od. Frau von 19-2 gel. Pension Wein, Bahnhofstraße 22, 2.

Für mehrere Tage der Woche ordentl. Frau od. Mädchen f. Stunden- arbeit gesucht. Zu erfrag. von 12-3 Uhr. An der Kinslerstr. 2, Part.

Gut empfohlene

laubere Frau

2-3 Nachm. in der Woche für bessere Zimmerarbeit ständig gesucht. Vorstellen von 3-5 Uhr oder abends nach 8 Uhr. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Photographie!

1. Laborant

für Kontakt, ferner ein Negativ- (ev. Brom.) Retuscheur

(Wochenlohn 500 000 Mk.) gesucht.

A. Kämmer Le Bret, Mainz, Gr. Meide 24.

Sport-

Gehaufnahmen.

Berufs- oder tüchtiger Amateur-Photograph (Inradentfunde), m. best. Bildung, bei bester Be- zahlung für dauernd ge- sucht.

Offerten unter Z. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Uhrmacher

nach Schweden gesucht, junge 1. Kraft, unverh., für alle vorfindenden Arbeiten. Solche, welche gravieren und stein f., bevorzugt. Näheres bis 10 Uhr morgens. Hotel "Schiller Hof", Zimmer 6.

Tücht. Stuckateure

und Tüncher

gel. Oblesmacher, Rettel- beidstraße 26.

Welcher in Antreider

Nebenbeschäftigung

an. Adr. Caullstraße 1.

Tüchtiger Friseurgehilfe

sucht.

Friseur Wämer, Friedrichstraße 44.

Diener

mit besten Zeugnissen ge- sucht zu alleinlebendem älteren Herrn. Briefe u. Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. kräftiger

Junge

14-16 Jahre, sofort für Auswärt. Post. nachm. Kavelnstraße 81.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bank oder Büro.

Vertrauensstell. sucht ja. Dame, mit allen kaufm. Fähigkeiten vollkommen ver- traut, H. Maschinenk., als kaufm. Vert., Sekret., Proturistin usw. Buch- händl. gewiesen, mögl. lof. Symp. gr. lof. Erchein. Gef. Offerten u. Z. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

mit langjähriger Praxis, welche nach Diktat Ma- schreibt, sucht tagl. 3 bis 4 Stunden Beschäftigung. Offerten unter Z. 185 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

mit guter Handschrift, sucht Anfangsstelle auf Bureau. Offerten unter Z. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Hotel!

Dame, 28. gr. lof. lohn. Erchein., mit einlässl. Arbeiten vollkommen ver- traut, kaufm. Buchh., Journal, Kasse, Empfang, selbständ. Korrespondentin u. gewandt im Verkehr m. b. Publikum, sucht irgend eine Tätigk. per sofort. Off. u. Z. 205 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Frau

acht halbe Tage bügeln. Off. u. Z. 203 Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Alte Beamten-Witwe u. alleinsteh. Herrn d. H. Haush. bediengen, gegen leeres Zimmer u. Kost. Ein bereit. Zuzug zu geben. Off. u. Z. 191 Tagbl.-Verlag.

Alleinst. Witwe

tüchtig u. zuverlässig, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Offerten unter Z. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstellung suchen Mutter u. Tochter, geb. Wienerinnen, wirt- schaftlich u. geschäftl. sehr tüchtig. Sprechen Franz. Beste Referenzen. Off. u. Z. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht Stelle

von 9-4 Uhr, auch bei einzeln. Herrn. Offert. u. Z. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

18 J., aus guter Familie, sucht Stelle bei Kindern, von 9-1 und 3-7 Uhr. Offerten unter Z. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 20 Jahre

welches Nähen, Stricken, Güte machen kann u. in allen Hausarbeiten - be- wandert, sucht Stellung in ihrem Hause. Off. u. Z. 204 Tagbl.-Verlag.

Selbständ. zuverlässiges

Mädchen

sucht Stelle zu Herrn. Offerten unter Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige in all. Zweig. des Haushalts erfahrene

Frau

sucht Stellung zur Fähr. eines frauenlosen Haus- halts, auch außerhalb. Offerten unter Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Junge unabhängige Frau

sucht von 3-7 Uhr Be- schäftigung u. Ausbilden eines Kindes oder zur Beileitung einer älteren Dame. Offert. u. Z. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jung. Kaufmann

sucht in einem besser. Lebensmittel- oder Anti- quitäten-Handl. zu betät. Off. u. Z. 202 Tagbl.-Verlag.

Junger Lagerist

sucht Stellung; auch in Hotel erfahren. Offerten u. Z. 202 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wer verhilft

mehreren jungen Leuten ins Ausland od. zu einer entsprechenden Stellung? Informator, Reisebegleit., auch im Hotel. Offerten u. Z. 202 Tagbl.-Verlag.

Buchdrucker

34 Jahre, verheiratet, sucht Stellung als

Erbedient od. Kassenbote bei Bank oder Fabrik- bureau. Kautions kann in vollenbereitschaften. Vert. gestellt werden. Gefällige Off. u. Z. 199 Tagbl.-Verlag.

Selbständiger

Herrschaffsgärtner

28 Jahre alt, bemand. in famili. Gärten d. Gärtn. sucht St. in Herrschaffs- oder Fabrikgärtnerei, wo Verheiratung gestellt. Gut. Zeugnisse stehen zu Diensten. Angeb. unter Z. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

für

Damen-Konfektion

gesucht.

Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt.</

Tuche - Stoffe

erhalten Sie gut
und preiswert im

Spezial-
tuchgeschäft

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.

K. Schneider,

51 Rheinstraße 51

im städtischen Gebäude I. Stock.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie

Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D. „Ohio“	25. Juli	29. August
P.-D. „Orbita“	1. August	5. September
P.-D. „Orca“	8. August	19. September
P.-D. „Orduna“	22. August	26. September

Fahrpreise Hamburg-Southampton:

I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D. „Avon“	27. Juli
P.-D. „Almanzora“	10. August

Anschlußdampfer von Hamburg.

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE

G. m.
b. H.

BERLIN

HAMBURG
Alsterdamm 39,

Unter den Linden 17/18
F184

sowie für Passage:

In Wiesbaden:

Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-
Glanzlacke

in 7 Tönen, das Beste
vom Besten! — Fuß-
bodenlacke zum
Verstreichen, reich-
fertige Lacke in
allen Tönen, Möbels-
lacke, alle
höchste Qualität für
Außenanstriche.

La Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,
in fährender Qualität,
Gartenmöbel-Lacke
in allen Farben, Feinöl,
Weißöl, Sittative,
La Bohnerwachs, Fuß-
bodenöl, goldgelb, ge-
ruchlos, sämtl. Erd- u.
chem. Farb. zu billigen
Fabrikpreisen.

Fug. Möb. & Co.

Lackfabrik u. Möbelfabrik.
Verkaufsst. Marktstr. 6
(gegr. 1895). 473

Kinder- wagen

beste Ausführung.

Weyershäuser

Rautenthaler Str. 14.

Erholungsfahrten nach LISSABON mit der

Deutschen Ost-Afrika- Linie

I. Abfahrt: Hamburg 7. August
Rückkehr: Hamburg 24. August

II. Abfahrt: Hamburg 21. August
Rückkehr: Hamburg 9. Sept.

3tägiger Aufenthalt in Lissabon.
Ausflüge nach der Umgebung.

Hotelkosten in Lissabon sind im
Fahrpreise mit einbegriffen.

Nähere Auskunft bei der Vertretung der
DEUTSCHEN OSTAFRIKA-LINIE.

Weltreisebüro

L. Reichenmayer G.m.b.H.
Kaiser-Friedrich-Platz 2. 44

Gute Verdienstmöglichkeit für Erwerbsbeschränkte,
nur zeitweise Beschäftigte und Kinder.

Brennesselblätter

sorgfältig im Schatten getrocknet, notfalls auch
grüne Ware, kauft jeden Posten

Holzverarbeitungs-Industrie A.-G.

Zweig-Niederl. Amöneburg, Sandgrabenweg 12
Ablieferung beliebig mögl. Dienstag bis Freitag 7—4 Uhr.

UNION CASTLE LINE

Königl. Post-
Passagier-

und Fracht-
dampfer.

Nach

SÜD- UND OST-AFRIKA über West- und Ostküste.

Regelmäßige Abfahrten von

London, Antwerpen, Rotterdam
und
HAMBURG.

Schnelldampfer ab Southampton jeden Freitag, Reisedauer 17 Tage.
Vorzügliche Reisegelegenheit für Passagiere.

Nähere Auskunft durch

F184

SUHR & CLASSEN, HAMBURG

und die übrigen Agenten in Deutschland.

John P. Best & Co., Antwerpen;

Kuyper, van Dam & Smeer, Rotterdam.

Kino-Apparat

mit Zubehör zu verkaufen oder gegen

gutes Fahrrad

zu tauschen. Anzusehen von 1—3 und
nach 7 Uhr.

Wilh. Schäfer, Richstr. 11, W. P.

Zu verkaufen

SPORT-AUTO

18 HP., vollendeter Ausführung, neuer
Zustand, elektr. Licht und Anlasser,
4-Sitzer, 2 Reserveräder. Angebote u.
B. 16514 an den Tagblatt-Verlag.

Lastauto

Stoewer, 28/45 PS., 4½—5 Tonnen,
fortbereit in einwandfrei. Zustande, mit Prüfungs-
urteil des bevollm. Sachverständigen vom 20. d. M.
zu verkaufen. Vorzüglicher Gelegenheitskauf.
Eilanfragen an Messer, Reotal 6, Parterte.

Ein geschlossener

Lieferungswagen

30 PS.

in sauberer Ausführung, 6 fach neu bereift, Licht.
Näheres Studart, Drankstr. 60, Wb.

Verkaufe

umständehalber 3.10 m la Anguststoff, grau u. schwarz,
gestreift, r. Welle, Wert m 900 000 M., ver m
400 000 M.; ferner 1 weißer Faltenrock für Damen,
reine Welle, Gr. 42, kleine Figur, neu, 350 000 M.,
1 schwarzer Tassetrock, reine Seide, wenig getragen,
200 000 M., 1 schwarzes Kleid, Crepe de chine, wenig
getragen, 400 000 M.

Westendstraße 4, Part. links.

Zu verkaufen:

Rohrleitungen, Heizkörper (Perkins-
heizung), Heizkörpervorsätze usw.
Besichtig.: Montag, 23. 7., Rheinstr. 1.

Architekt H. Haunerland

Ruhbergstraße 6.



Gegr. 1871.

Regelmäßiger Passagierdampferdienst

Hamburg- New York

mittels Doppel-schrauben-
u. Dreischraubendampfer

„Mongolia“	28. Juli
„Minnekahda“	4. Aug.
„Kroonland“	11. Aug.
„Manduria“	18. Aug.
„Finland“	25. Aug.
„Mongolia“	1. Sept.
„Minnekahda“	8. Sept.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und dritten Klasse.

Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt

American-Line

Alsterdamm 39

Hamburg

oder deren Vertreter

F4

Born & Schottenfels,

Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Von AMSTERDAM nach

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-SANIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „ZEELANDIA“	1. Aug.
D. „FLANDRIA“	29. Aug.

General-Agentur:

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN

LDilhelmsstraße 20.

Telegraph: Mertzpassage. Telephon 6035.

Anfa-Leicht-

Seitenwagen

rot Mahag. pol., schwarz abgelegt, rechtslaufend, wenig
gefahren, billig zu verkaufen.

W. Hebel, Waldstr. 25, Zahnfabrik Wb.

Anzusehen: Rud-Werke, Waldstraße, Kaserne.

Witthma und Rheuma

kann in etwa 15 Wochen
geheilt werden. (Reiz-
therapie). Sprechstunde in
Wiesbaden, Radesheimer
Str. 8, 2 Et., jed. Freitag
von 8 bis 1 Uhr. Spezial-
arzt Dr. med. Hengstsch
(früher Dr. Alberts.)

ORIGINAL - NAXOS - PHOENIX - ELEKTRO - FERRASIT - SCHLEIFSCHEIBEN

„Unübertroffen — Extra Ia“

von allerhöchster Schleifkraft u. Ausdauer, für jeglichen Zweck der mod. Technik, in bester Qualität zu billigen Preisen liefern sofort ab Lager oder kurzfristig

NAXOS-SCHMIRGELWERK „PHOENIX“

Gesellschaft mit beschränkter Haftung / FLÖRSHEIM AM MAIN.

Anfragen und Bestellungen werden entgegengenommen im Stadt-Büro:
Nikolasstraße 39, III r.



Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Dr. med. Finkelstein

priv. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechtskrankheiten**
Seidenburger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11^{1/2} u. 3-4, Sonnt. 12-1

Ausstellung der

**Grabdenkmal u.
Friedhofs-Kunst
Wiesbaden**

Wiesbaden, Nikolasstraße 3
Frankfurt a. M. Leipzig
Dresden

Wiesbaden, Nikolasstr. 3

bei freiem Eintritt geöffnet von 9-1, 3-6 Uhr

Junger Ausländer
(neutral) sucht die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame, zwecks Erlernung der **französ. Sprache**
Offert. unter T. 199 an den Tagbl.-Verl.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 "
14 kar. Gold 585 "
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6133.

Claire Lapp
Hans Heymann
Verlobte.

Wiesbaden, Juli 1923.

Statt Karten.

Gretel Hehlert
Paul Schmiech
Verlobte.

Nürnberg.

Wiesbaden.

Luise Knecht
Gustav Komp
Verlobte.

Wiesbaden, den 22. Juli 1923.

Statt Karten.

Heute nachmittag entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere teure, fürsorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elise Winkel, geb. Seipel

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Östlich (Hbg.)
Wiesbaden,

den 20. Juli 1923.

Franz Winkel sen.

Alfred Hartig u. Frau, Rissa, geb. Winkel

Emil Blum u. Frau, Otty, geb. Winkel

Franz Winkel u. Frau, Dina, geb. Schepp

Frieda Winkel, Fritz Winkel

und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. — Von Kondolenzbesuchen bitten wir dankend Abstand zu nehmen

Fachmännische Ankaufstelle für Platin - Gold - Silber

sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art, Zahngelisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend

Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Verreist

ab Sonntag, d. 22. Juli

Dr. Apitz.

Vertreter:

Dr. M. Wirth

Gr. Burgstr. 9^{II}

10^{1/2} — 12 u. 4 — 5.

Rasier- messer

werden innerhalb 1 bis 2 Tagen fachmännisch geschliffen und abgezogen.

E. Ellenbeck

Spezialgeschäft in
Solinger Stahlwaren
Kirchgasse 48.

+ Magerteil +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorgehoben, schöne Bäfte). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pf. Zunahme. Garantiert unbeschädlich! Vers. empf. Streng reell! Diese Dank schreiben! Preis, Bäckung 100 Stück M. 10 000. Porto extra. (Bollmann- oder Radin.) D. Dr. Steiner u. Co. G. m. b. H., Berlin, W. 30/33, Eilenburger Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apothek. Rankestr. 11. F. 155

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 19. Juli: Rentner Josef Hirscher, 62 J. Postmeister a. D. Rechnungsrat Josef Sauerborn, 74 J.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, Schwagers, Onkels u. Neffen sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elsa Weygandt, Wwe.

Dankagung.

Allen denen, die mir zum unüberwindbaren Verlust meiner unvergesslichen teuren Frau Trost zuzusprechen versuchten, sage ich zugleich im Namen meiner Kinder tiefempfundenen Dank.

Arnold Wolf.

Wiesbaden, den 20. Juli 1923.
Nikolasstraße 26.

Am Donnerstagabend verschied plötzlich und unerwartet unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Josef Hirscher.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen sehr tüchtigen Beamten, dem wir auch wegen seines geraden und aufrichtigen Wesens stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

„Kreisa“ Schokoladen- und Konfitüren-Fabrik G. m. b. H., Wiesbaden.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstagabend, 10^{1/2} Uhr, verschied ganz plötzlich infolge eines Schlaganfalls unser herzensguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Hirscher

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Xaver Hirscher.

Wiesbaden (Nikolasstr. 30), den 20. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag, 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt; das Seelenamt ist Dienstag vormittag, 9 Uhr, in der Bonifatiuskirche.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die unserem lieben Entschlafenen erwiesen wurden, innigen Dank.

**Frau Auguste Wirfler
und Sohn Christian.**

Gleichzeitig meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene Schmiedegeschäft in unveränderter Weise weiterführe.

Achtungsvoll

Frau Chr. Wirfler.

Wiesbaden, den 21. Juli 1923.

Vorkstraße 15.